

DEPESCHE



Zeitschrift für die Mitglieder von Old Tablers Deutschland und Tangent Deutschland
149 | Dezember 2016 | www.old-tablers-germany.de | www.tangent-club.de

- 05 | **Karnevalistisch** Das Halbjahrestreffen in Konstanz
- 10 | **Schinken und kleine Linsen** Travel Bingo Bernhard Lotz beim AGM Club 41 Italien
- 19 | **All4Nepal** Round Table steht in Nepal für den Aufbau von Schulen
- 24 | **Charter in der Bütt** Die Aufnahme von OT 243 Unna mit präsidialem Humor
- 52 | **YAP** Zypern im Schnelldurchgang



Einladung zum OTD-AGM

Köln

19.-21.05

2017



M'r
freue uns
dorop met
üch ze fiere

OT 65 KölnBonn



Jetzt
anmelden!

Infos & Anmeldung:
www.old-tablers-germany.de/agm-2017



Welcome in den Rheinterrassen

Feiern in Kölns coolster
Partylocation
Direkt am Rhein
mit Blick auf den Dom!!!

Tolles Rahmenprogramm

Führung durch die Altstadt
(deutsch/english/kölsch)
Führung Museum Ludwig
Führung „Parfüm und
Schockolade“
Brauhaus-Tour

Galaabend im Festsaal der Flora

Traditionsreicher
Prachtbau mit einem
atemberaubenden Park
mitten im botanischen
Garten

Kinderbetreuung Sonderkonditionen für Hotels

Gute Verkehrsanbindung



grusswort //

OTD: Viel mehr als nur die guten alten Zeiten z. B. Protokolle, Vorträge und Reisen

Liebe Tabler,

wie jedes Jahr tauschen OTD- und RTD-Präsident zur gemeinsamen Weihnachtsausgabe die Plätze, sodass Peter Weiß das Vorwort für das ECHO schreiben darf, und ich heute die einleitenden Worte in der DEPESCHE.

Das gemeinsame Beiratsmeeting in Dresden liegt gerade hinter uns, ein intensives Wochenende mit kleinem Rahmenprogramm an meinem Heimattisch, das geprägt war von konstruktiven Diskussionen und einem regen Erfahrungsaustausch. Die digitale Evolution in Form einer gemeinsam genutzten Smartphone-App könnte in greifbare Nähe gerückt sein, mittelfristig sogar mit allen vier Clubs zusammen! Durch die Abschaffung des gedruckten MGVs ist bei dem einen oder anderen Old Tabler zwischenzeitlich das Gefühl entstanden, kontakttechnisch von seinem RT abgeschnitten worden zu sein. Auch dafür werden wir bis Ende des Jahres gemeinsam eine dauerhafte technische Lösung gefunden haben.

Das Jahresende ist auch gar nicht mehr so weit weg, was mich zu unserem größten gemeinsamen Projekt bringt. Wer mich kennt, weiß, dass mein Herz für den Konvoi schlägt, seit ich Tabler bin. Unser nachhaltiges Engagement, die Spenden und die unzähligen lokalen Aktionen hier bei uns schenken zehntausenden Kindern in Rumänien, Moldawien, Bulgarien und der Ukraine mehr als nur ein Päckchen. Die Dankbarkeit der Kinder, die die von unseren Kindern liebevoll gepackten Geschenke erhalten, ist in Worten manchmal nicht zu beschreiben. Wir schenken ihnen mit unserem Weihnachtspäckchenkonvoi das unerwartete Gefühl, nicht vergessen zu sein, und wir schenken einen Funken Hoffnung.

Aber auch über das Jahr verteilt stellen wir gemeinsam eine ganze Menge auf die Beine. Und dafür ist die Zeit gekommen, einfach mal DANKE zu sagen. Danke für die Unterstützung bei diversen lokalen Projekten. Danke für die gemeinsame Serviceorientierung. Danke für den intensiven Austausch auf Präsidiumsebene. Danke für den Erfahrungsaustausch in den Distrikten. RT will wachsen, und dafür brauchen wir nicht nur gute Marketingkonzepte und schöne Bilder, sondern auch eure Unterstützung! Daher als Letztes: DANKE für jeden neuen Aspiranten, den ihr uns über den Aspirantenmanager unter www.round-table.de/aspiranten-kampagne vermittelt. Früher oder später kommt er dann zu euch.

Ich wünsche euch allen eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit im Kreise der Familie.

Yours in Table
Damian Jdanoff
RTD-Präsident 2016/2017



Damian Jdanoff
RTD-Präsident
2016/2017



Norbert Frei
OTD-Vizepräsident
OT 65 Köln-Bonn



Rudi Schünemann
OTD-Pastpräsident
OT 133 Soest-Lippstadt



Raphael Herbig
OTD-Schatzmeister
OT 63 Speyer



Stephan Krüger
OTD-Sekretär
OT 70 Lüneburg



Christoph Weimann
OTD-IRO
OT 153 Landshut



Rolf Scheifele
OTD-IRO
OT 179 Göppingen

EDITORIAL



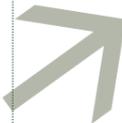
Liebe Freunde,

seit dem letzten AGM haben wir eine neue Satzung. Aber haben wir uns dadurch wirklich schon erneuert? Stimmt das, was in der Satzung steht mit dem überein, was an den Tischen gelebt wird? Wie sehen wir überhaupt unsere Rolle als Old Tablers in der Gesellschaft? Welche Werte vertreten wir und für was steht die Marke „OTD“ nach außen? Wie halten wir es mit dem Kontakt zu den örtlichen Round Tablern? Und wie ist unsere Stellung gegenüber dem Service?

Das sind aktuelle Fragen, die sich viele Mitglieder an den Tischen stellen. Beim **Eisenach Revival III vom 29. bis 31. Januar 2017** wollen wir im Rahmen von Workshops gemeinsam Antworten darauf finden und Best-Practice-Lösungen erarbeiten. Der „**OToday**“ steht allen Old Tablern offen. Den Flyer mit Programm findet Ihr in dieser Depesche (S. 29 ff).

Noch etwas in eigener Sache: Die Depesche ist begrenzt auf 64 Seiten. Viele Berichte konnten in der aktuellen Ausgabe nicht mehr untergebracht werden. Unsere Webmaster haben nun auf unserer Homepage eine Rubrik „**Depesche Special**“ eingerichtet. In dieser Rubrik findet Ihr alle Beiträge in gestalteter Form, die nicht mehr in die Depesche aufgenommen werden konnten.

Euer Editor



5	TITELGESCHICHTE HYM in Konstanz Rahmenprogramm und Delegiertenversammlung
10	TRAVEL BINGO Schinken und kleine Linsen
13	INTERNATIONAL Lust auf RT Zum Euromeeting nach Berlin Euromeeting in Schottland
16	SIDE BY SIDE Tablerwoche in Kaub Feier für die Caritas Gastrokick in Aalen Fruchtalarm So schaffen wir das! (AH) Vorstandstreffen Aktive Hilfe All4Nepal Solarino RZ - die Kaubtomate
21	NATIONAL Homepage news Beiratstreffen in Dresden 22 auf einen Streich Charter Unna Charter Nordheide 40 Jahre OT 12 Bonn-Köln Namensübergabe Chronik IV
56	REISE YAP Tour Zypern 2016
	RUBRIKEN
3	Grußwort
4	Inhalt // Editorial // Impressum
32	Distrikte
58	Tangent
62	OT in Trauer
62	Rückspiegel
64	Termine / Devo



„UN MIR ALDE SIMBEL,
MACHAT AU NO NEIE WIMBEL“

Es war äußerst vergnüglich, das Halbjahrestreffen in Konstanz. Selten war es beim Galaabend so heiter wie auf der MS Zeppelin – nach einer disziplinierten Delegiertenversammlung ein wunderbarer Tagesabschluss, der wieder einmal bewies: OTD-Veranstaltungen lohnen sich.

Er hat lange geübt – um dann doch festzustellen, dass er als Franke ein badisches „Konschdanz“ doch nur mit großer Mühe korrekt über die Lippen bekommt. Dennoch gibt sich unser OTD-Präsident Peter Weiß redlich Mühe, das Lokalkolorit zu treffen – was ihm dem Beifall nach auch recht gut gelingt. Da die Konstanzer Tabler an diesem Abend zugleich das 50-Jährige Bestehen von OT 2 Konstanz und den 55. Geburtstag von RT 19 Konstanz feiern, erinnert Peter Weiß an die Anfangsjahre. Es war die Zeit, in der er selbst sich mit seinem ersten Fahrrad „verpflasterte Knie“ holte. Am Ende glänzt er beim Galaabend des Halbjahrestreffens in Konstanz auf der MS Zeppelin zur Überraschung aller noch mit einer amüsant gereimten Damenrede. Die bereitet ihm sichtlich Freude – und den Damen auch.

Sie ist der Endpunkt einer heiteren Redeschlacht, bei der kein Auge trocken bleibt und bei der die Konstanzer beweisen, dass sie nicht nur ein HJT organisieren, sondern auch sich selbst mit einer gehörigen Portion Humor auf die Schippe nehmen können. Den Anfang macht Tischpräsident Konrad Frommer. Verschmitzt hinter sinnig erzählt er den Gästen, wie es dazu gekommen ist, dass die Konstanzer das diesjährige HJT austragen. Auslöser war, dass im Distrikt ein Vizepräsident gesucht wurde. Nach 12 Jahren taucht Udo Nennung erstmals wieder bei einem Tischabend auf – und wird gleich als „Opfer“ ausgesucht. „Das wär doch was für dich“, schlägt man ihm vor. Und Udo sagt ja. „Das war der Anfang vom Chaos“, berichtet Konrad. Udo mischt den Tisch auf, stellt den Kontakt zu wildfremden Menschen her –

den örtlichen Round Tablern – und überzeugt den Tisch schließlich davon, das HJT durchzuführen. Brauereibesitzer Bernhard Ruppener verzeiht Konrad die Verortung der konspirativen Sitzung zum HJT im „Winzerstüble“, die tatsächlich im Braustüble der Brauerei stattgefunden hat, und lässt aus seiner Sicht das Geschehen in meisterlich-karnevalistischer Manier noch einmal Revue passieren. „Von 25 Anwesenden“ gab es „nur 20 Zweifler“ bemerkt er und skizziert in wohlgesetzten Jamben die Läuterung des Tisches von der eher widerwilligen Annahme zum leidenschaftlich zusammenarbeitenden Team, das über seinen eigenen Schatten springt und Dinge ermöglicht, die vorher undenkbar waren – bis hin zur Feststellung: „Un mir alde Simbel, machat au no neie Wimbel“. So

impresum

Depesche – Mitteilungsblatt von Old Tablers Deutschland
Mitglied von 41 International und Tangent Club Deutschland
Dezember 2016, Depesche 149

OTD-Präsident
Peter Weiß
OT 74 Hanau
Beethovenallee 12 c
61130 Nidderau
TP 06187 27254
TG 0911 6495-21800
TM 0172 9400600
E-Mail: praesident@otd-mail.de

Redaktion
Chefredakteur/Editor:
Helmut Müller, OT 17 Heilbronn
OT 153 Landshut

Distriktpost
Distriktpräsidenten der Distrikte

41 International
IRO Christoph Weimann,
OT 153 Landshut

Tangent
Imke Greve
TC 55 Schleswig
Wiesenstr. 11
24882 Schaalby/Moldenit
TP 04621 954612
TM 0170 2810004
E-Mail imke.grevec@gmx.de

Anzeigenverwaltung
Karin Kreuzer, OTD-Sekretariat
Stolzestr. 47, 74074 Heilbronn
Telefon 07131 2780286
Telefax 07131 2780283
E-Mail: s-office@otd-mail.de

Kern-Büro-Zeiten:
Donnerstag 9 bis 12 Uhr

Layout und Reproduktion
Helmut Müller, OT 17 Heilbronn

Druck, Verlag, Vertrieb
Laub GmbH & Co.
74834 Elztal-Dallau

Zuschriften, Berichte, Fotos an:
Creativ Text, Helmut Müller,
Werderstraße 134, 74074 Heilbronn,
TP 07131 2780285
TG 07131 8972875
TM 0157-83039572
E-Mail: depesche@otd-mail.de
helmut.mueller@creativ-text.de

Fotos: Wikipedia (32), Museum Bordesholm (33), Stadt Norderstedt (34), Helms Museum, Schäferhof Appen (35), Küchenmuseum Hildesheim Bernd Schwab, Axell Hindemith (38), Stadt Bautzen, Wikipedia Lohse (39), Airport Düsseldorf (41), Bunter Kreis Aachen (42), Grenzland-Draisine (43), Wikipedia (43), Beimbrech (44), Gießener Kultursommer (42, 43), Druidenpfad (46), David Trood, Kim Hansen, Shutterstock (47), Wikipedia, Greg Gorman (48), Fotolia (49), onetz.de (50), Philip Morris (54), MKG „Krieg-Propaganda“ (54), Wikipedia, Kreisklinik Werlingen, Nepal-Reisen (55), Annika Poppe (56)
Titelfoto: HJT Konstanz

REDAKTIONSSCHLUSS

Depesche 150
5. Februar 2017

Depesche 151
21. April 2017

ANZEIGENSCHLUSS

Jeweils 10 Tage vor
Redaktionsschluss

bereitet man sich vor „auf Fun und auf Fellowship“, und vertraut dabei auf 600 Jahre Veranstaltungserfahrung.

Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Über 200 Gäste drängen sich auf dem First-Class-Schiff der Bodenseeflotte - eine für ein Halbjahrestreffen außergewöhnlich gute Beteiligung. Vor dem „Einchecken“ an Bord des Schiffes zelebrieren die Fahnschwinger des Fanfarenzugs der Niederburg aus Konstanz die Kunst des Fahnenwerfens und -schwingens. Die Konstanzer gehören zu den weltbesten Fahnschwingern und haben unter anderem 2013 gleich vier Weltmeistertitel in unterschiedlichen Disziplinen und Altersgruppen gewonnen. Extra für die Veranstaltung haben die Fahnschwinger unter der Leitung von Gerd Schlaich aus eigenem Antrieb die Emblemfahne mit dem RT-OT-Doppellogo erstellt und geschwungen. Anschließend stehen sie Spalier für die Gäste.

Es dauert eine Weile, bis diese Unter- und Oberdeck inspiziert und ihren Sitzplatz gefunden haben. Die Musik der fünfköpfigen Jazzband ist zunächst wohlthuend zurückhaltend, Unterhaltung mit dem Tischnachbarn in Zimmerlautstärke schont die Stimme. Nach einem üppigen Salat gestaltet sich die Schlacht ums Büfett als Kommunikationsplattform. Schritt für Schritt tastet man sich an



Fisch und Fleisch sowie Vegetarisches vor und kommt dabei ins Gespräch. Mit den Wilhelmshavenern beispielsweise, die im letzten Jahr das HJT ausgerichtet haben und die mit einer kleinen Gruppe die Veranstaltung entspannt genießen - und auch gleich noch ein paar Tage Urlaub dranhängen, um die Bodenseeregion kennenzulernen. Auch Marianne und Johannes Goossens bleiben nach dem HJT noch eine Weile und freuen sich, einen für sie bislang unbekanntem Landstrich zu erkunden.

Zwischen Hauptgang und Nachspeise überrascht die „Conversations“-Combo um Jürgen Waidele gleich zweifach: Sie findet schnell den Draht zu den Tänzerinnen und Tänzern und muss nach einem grandiosen „If i had a Hammer“ nachlegen, weil das Publikum den Rhythmus so im Blut und in der Stimme hat, dass es einfach weiter singt und tanzt und die Band das Lied noch einmal aufgreifen muss. Die zweite Überraschung: Tischpräsident Konrad Frommer greift zum Saxophon und spielt mit solcher Energie und Leidenschaft, dass es die Gäste fast vom Parkett haut. Erst nach 1:30 Uhr darf die Band den Stecker ziehen und während sich die Gäste allmählich auf den Heimweg begeben bleibt eine Gruppe Hartgesottener bis in die frühen Morgenstunden an der Schiffsbar hängen, bis der Redestoff ausgeht - oder nichts mehr ausgeschenkt wird. Eher Letzteres.

Dass dieses HJT rundum gelungen sein wird, zeichnet sich schon beim Welcome in der Oldtimer-Halle ab. Zwischen Jaguar MK II, Porsche 356 und Rolls Royce Silver Shadow wird es in der anfangs etwas kühlen Halle schnell warm. Die Blechbläser des Karnevalvereins Froschenzunft 1913 Radolfszell e. V. heizen kräftig ein und flugs ist die Tablerschar aus ganz Deutschland, Österreich, der Schweiz

und aus Frankreich auf Tuchfühlung, sowohl drinnen auf den Bierbänken und an den Stehtischen wie auch draußen vorm Bierstand. Die Kölner nutzen den Abend und werben mit einem originellen Video und frischem Kölsch fürs AGM 2017 in der Domstadt. Eine Hand voll Kinder freut sich, zusammen mit den „Alten“ zu feiern und zu tanzen - und ganz besonders über die Pralinen vom Devo-Stand.

Während die Delegierten am nächsten Morgen sehr zielführend die Tagesordnung abarbeiten - Sergeant at Arms Robert Lerch findet zu seinem Bedauern kaum „Verstöße“ und muss deshalb das gesamte Plenum wegen zu großer Disziplin belangen, was immerhin 400 Euro für den Service einbringt - nutzen die Gäste und Damen die Angebote des Rahmenprogramms. 25 sind bei der Stadtführung dabei, 15 fahren mit auf die Insel Reichenau, 20 zieht es auf die Mainau und 8 Damen erarbeiten unter der Anleitung einer Floristin mit flinken Händen und großem Geschick 60 Blumengestecke für das Konstanzer Serviceprojekt

Beim Farewell im Restaurant Hohenegg direkt neben der Brauerei Ruppener am Bodenseeufer mit herrlichem Blick nach Meersburg, Uhldingen und Überlingen verabschieden sich die Gäste von glücklichen Konstanzern, die so vieles auf die Beine gestellt haben und die aus den Rückmeldungen wissen, dass alles gut geworden ist. Der Tisch hat sich durch die Vorbereitung und Durchführung des HJT quasi neu erfunden, Tabler-Traditionen in alter Frische aufleben lassen und die Tischmitglieder haben wieder zueinandergefunden. Dieser Spirit hat sich auf die Gäste übertragen und das Bewusstsein gestärkt: Tabler sein ist doch etwas ganz Besonderes.

Helmut Müller
Editor Depesche





3-D-DRUCK GEHÖRT DIE ZUKUNFT

Bei der Delegiertenversammlung auf dem Halbjahrestreffen von OTD in Konstanz hielt der Friedrichshafener Tabler und Jungoldie Prof. Dr. Jörg Eberhard einen Vortrag über die Auswirkungen des 3-D-Drucks im Alltag bei Mode, Lebensmitteln und in der Industrie. Die anschließende Versammlung verlief sehr diszipliniert und zielführend.

3-D-Druck gehört die Zukunft. Das wird beim Vortrag von Prof. Dr. Jörg Eberhard über die Auswirkungen der Technologie im Alltag bei Mode, Lebensmitteln und in der Industrie deutlich. Der Tabler aus Friedrichshafen leitet das Steinbeis Transferzentrum Vision Systeme und lehrt an der Hochschule Weingarten. Zwei Drittel aller Deutschen können sich schon vorstellen, mit einem 3-D-Drucker zuhause Kleinteile wie Dekoartikel, Reparatur- und Ersatzteile zu drucken. Heute wird 3-D-Druck schon in vielen Bereichen eingesetzt, von der Architektur über Medizin, Zahntechnik, Mode, Sport, Luftfahrt, Wissenschaft, Kunst bis hin zu Lebensmitteln. Prinzipiell lässt sich jedes beliebige Motiv über 3-D-Druck Schicht um Schicht aufbauen.

Jörg Eberhardt überrascht das Plenum mit zahlreichen bereits realisierten Projekten. Das Spektrum reicht von Schuhen über Schmuck, Kniegelenken, Pizza bis hin zu Schnallen für Sicherheitsgurte in Flugzeugen – die neben wesentlich günstigeren Herstellungskosten allein durch die Gewichtseinsparung über die Lebensdauer eines Jumbos über 30 Millionen Liter Kerosin einsparen! Inzwischen sind ganze Häuser im 3-D-Druck möglich, wie Jörg am Beispiel des Projektes „Shambella“ zeigt, lehmartige Low-Cost-Häuser für die Dritte Welt, oder auch ein Van-Gogh-Ohr aus menschlichen Zellen mit simulierten Nervenzellen, die hören können. Mit 3-D-Druck ist eine schnelle Umsetzung von Ideen möglich. So können Produkte morgens bestellt und während der Anlieferung im Fahrzeug gedruckt und wenige Stunden später ausgeliefert werden. Das reduziert Lagerkosten. Barilla experimentiert zurzeit damit, von Kunden individuell auf dem Smartphone generierte Nudelformen zu drucken. Hilfsorganisationen helfen mittlerweile Menschen in Not durch gedruckte Prothesen. Dass 3-D-Druck billig sei, dieses Vorurteil rückt Jörg zurecht. Ein Druck dauert vergleichsweise lange. Zudem müssen oft Stützstrukturen mit gedruckt werden, die anschließend ma-

nuell entfernt werden müssen. Der additive Aufbau spart allerdings enorm Material. Außer Kunststoff können inzwischen auch metallische und andere Strukturen aufgebaut werden. Die Möglichkeiten sind nahezu grenzenlos.

Nach dem erhellenden Vortrag von Jörg geht es in die Tagesordnung. OTD-Präsident Konrad Frommer begrüßt in Vertretung von Landrat Frank Hämmerle die Tabler im Sitzungssaal des Kreisparlaments und gibt Einblick in Geschichte und Gegenwart der ehemaligen Freien Reichsstadt. Die Stadt am Bodensee verfügt über ein eigenes Theater und ist Sitz der Südwestdeutschen Philharmonie. Naturschutz wird in Konstanz großgeschrieben.

OTD-Präsident Peter Weiß liest die Grußworte von TCD-Präsidentin Sabine Zange und 41 International Präsident Engelbert Friedsam vor. Sabine gibt bekannt, dass TCD sich jetzt offiziell am Weihnachtspäckchenkonvoi beteiligt. Engelbert informiert darüber, dass der Name „41 Club“ auf dem HYM von 41 International in Indien diskutiert wird. Engelbert hat beim RTI World Meeting in Nepal drei Schulen des Projekts „All4Nepal“ besucht und den Dank vieler Eltern, Lehrer und Schüler mitgenommen.

Die Berichte des Präsidiums beginnen mit dem Report von OTD Präsident Peter Weiß. Neben der Tagesarbeit und der Pflege der Kontakte zu RTD, LCD und TCD sowie repräsentativer Aufgaben bei nationalen (AGM RTD) und internationalen Veranstaltungen (RTI World Meeting, AGM Österreich, AGM Rumänien, AGM Belgien) hat die Aktualisierung des MGVs viel Detailarbeit erfordert. Die Tablerstiftung ist neu organisiert. Im Vorstand der Stiftung ist mittlerweile OTD sehr gut vertreten, die Zusammenarbeit ist eng und vertrauensvoll. Aus Haftungsgründen ist für den Weihnachtspäckchenkonvoi eine gGmbH gegründet worden. Geschäftsführer ist Clemens Christmann von OT 131 Wiesbaden. Derzeit beschäftigt sich das OTD-Präsidium mit der digitalen

Mitgliederverwaltung und einer gemeinsamen Lösung für RTD, OTD, LCD und TCD. OTD und RTD haben viel Geld für den Aufbau von Schulen in Nepal gespendet. Das ist in der Öffentlichkeit angekommen. Im ganzen Land steht Round Table jetzt für den Aufbau von Schulen.

OTD Vizepräsident Norbert Frei stellt bei internationalen Veranstaltungen (AGM Österreich, AGM Belgien) fest, wie aufgeschlossen Tabler untereinander sind und dass man schon nach fünf Minuten den Eindruck hat, alte Freunde wieder zu treffen, obwohl man sich gerade erst kennen gelernt hat.

Pastpräsident Rudi Schünemann gibt bekannt, dass sich in Düren, St. Pauli und Weinheim neue Tische formiert haben, Unna gechartert ist, Nordheide am 11.11. und Siebenseen Schwerin am 10.12. chartern werden. Damit OT 212 Halle weiterleben kann bittet er, den örtliche RT mit neuen Mitgliedern zu stärken.

Laut OTD Schatzmeister Raphael Herbig ist das Budget bis auf eine Position im grünen Bereich. Die Versicherungsleistungen für die Haftpflichtversicherung waren im Budget noch nicht vollständig berücksichtigt. Der ausgewiesene Überschuss wird dennoch voraussichtlich höher ausfallen.

IRO Christoph Weimann hat auf den AGMs in Österreich, Belgien, Sambia und Südafrika vermittelt, wie wir den Kontakt zu RT pflegen. Das YAP wird von Deutschland sehr intensiv vorangetrieben, in Zypern ist YAP erfolgreich angelaufen. Das Memorandum of Understanding ist inzwischen durchgehend unterschrieben. Andere Länder sind laut Christoph dabei, uns zu überholen. Bei RT scheiden jährlich bis zu 500 Tabler aus, nur rund 200 kommen zu OT – das sei verbesserungswürdig. Auf dem HJT in Konstanz seien nur 220 von über 5.500 Mitgliedern anwesend – in Sambia kämen nahezu 100 Prozent zum AGM. Derzeit diskutiert 41 International über eine einheitliche Namensgebung sowie über die Marke 41 International. Das werde auch OTD treffen. International bestehe großes Interesse nach internati-

onalen Kontakten und Veranstaltungen ähnlich wie die Euromeetings bei RT. Am Ende weist Christoph noch darauf hin, dass der britische Brexit bereits deutlich zu spüren sei – und unser englisches Clubmitglied bei OT 46 Karlsruhe und Ex-OTD-Präsident Bob Parton sich entschlossen habe, aus Protest die deutsche Staatsbürgerschaft anzunehmen. Stolz zeigt daraufhin Bob seinen deutschen Pass.

IRO Rolf Scheifele ist begeistert vom französischen Modell eines nationalen „Kümmerers“, der sich über den Übergang von RT zu Club 41 kümmert. In Marokko hat er die Erfahrung gemacht, dass side by side sehr intensiv zu den Damen von Agora gelebt wird, die Kontakte zu RT optimierungsbedürftig sind. Eine Tischgründung ohne einen Tabler habe sich als nicht so gute Idee herausgestellt.

Nachdem keine Fragen zu den Berichten gestellt werden, stellt Rudi Schünemann zwei Anträge zum nächsten AGM vor, einen zur Satzung vom Präsidium und einen zu den IRO Richtlinien von OT 131 Wiesbaden. Der Antrag des OT Präsidiums erlaubt es, einen fristgerecht zum HJT gestellten Antrag nach der Diskussion im Plenum innerhalb von vier Wochen nach dem HJT in optimierter Form erneut zu stellen. Gute Anträge mit Formfehlern können so noch nachgebessert werden. Unmittelbar nach dem Eingang der verbesserten Version ist diese auf die Homepage zu stellen. Aus dem Plenum kommt daraufhin der Vorschlag, grundsätzlich auf der Homepage ein Diskussionsforum für die Anträge zu schaffen. Anderen schien die Acht-Wochen-Frist zur Diskussion und Verbesserung von Anträgen zu kurz, um die Anträge auch an den Tischen zu besprechen.

Im Auftrag von OT 131 Wiesbaden begründet Frank Reinhardt von OT 151 Coburg die Überarbeitung der IRO-Richtlinien, die inhaltlich nicht von der ursprünglichen Fassung abweichen, Sachverhalte aber eindeutiger und satzungsgemäßer formulieren und klarstellen.

Konrad Frommer bemerkt, dass OT für die Round Tabler zu wenig attraktiv sei und deshalb von Lions und Rotarier abgeworben würden. Die Round Tabler müssten vonseiten OT aktiv beworben werden. Dann lobt er das neue MGV und

macht den Vorschlag, das Buch allen Tablern per Post zuzuschicken.

Jean-Claude Vogler von 41 Club Frankreich weist darauf hin, dass dies in Frankreich so gehandhabt würde, auch wenn es sehr teuer sei. Beim anschließenden Banner-Tausch bedankt er sich für die freundliche Aufnahme in Konstanz und betont, dass bei unseren französischen Freunden der Tablergeist weiterhin in Herz und Kopf lebe. Er verteidigte gleichzeitig die Strategie, dass bei Club 41 Frankreich auch Non-Ex-Tabler eine Heimat finden. Eine Rückkehr zu 41 International wolle man daher nicht überstürzen. Dennoch pflege man den RT-Geist und messe den Kontakten unter den Tischen über die nationalen Grenzen hinweg hohe Bedeutung bei. Man verteidige die höchsten moralischen und ethischen Werte und sei sich darin mit den deutschen Tablern einig. Am Schluss lädt er zum HJT in Nancy am 4. Februar 2017 ein, bei dem sich die 17 französischen Regionen mit ihren kulinarischen Spezialitäten vorstellen.

Im Anschluss berichten die Distriktpräsidenten kurz über das Geschehen in den Distrikten. Tenor: Alles ist weitgehend im Lot, einige Tische sind in Gründung, Service wird quer durch die Republik betrieben und der Kontakt zu RT wird zunehmend intensiver.

Archivar Herbert Kaiser gibt kurz Einblick in historische Vorbilder wie etwa die innovative Teilnahme von Damen an Beiratstreffen oder Vorträge bei Halbjahrestreffen. Er weist darauf hin, dass die Chronik auf der Homepage fortgeführt und in Ausschnitten in der Depesche veröffentlicht werde. Wer selbst etwas zur inhaltlichen Gestaltung beitragen möchte, sei aufgerufen, mitzumachen. Im Hinblick auf das Festjahr 2019 zum 50-jährigen Jubiläum von OTD stellt er erste Überlegungen zu einer Ausstellung vor, bei der auch originelle Devotionalien, Objekte oder Urkunden gezeigt werden solle.

Editor Helmut Müller gab bekannt, dass in der nächsten Depeschen-Ausgabe der Schwerpunkt auf International Tabling liegt.

Webmaster Christian Busch berichtet, dass für die Tische ein Portal unter dem Design der Homepage geschaffen werden kann, so dass jeder Tisch seine Präsentationen in den geschützten wie auch in den offenen Bereich einstellen

kann. Wenn dieses von den Tischen gewünscht wird, soll das Homepage-Team den Kostenrahmen für eine Umsetzung klären. OTD will dann den Rahmen prüfen und die Umsetzung vielleicht auch unterstützen.

Auch zur Umsetzung einer MGV-App gibt es Ideen. Diese sollen aber erst auf dem AGM weiter vertieft werden.

Karin Kreuzer stellt im Programm des Devo-Shops neue Kinder-T-Shirts vor. Sie informiert darüber, dass sie mit George Brenninkmeijer das Sortiment durchgegangen sei und mit Wolfgang Palm, Geschäftsführer eines großen Modehauses in Heilbronn, Mitglied bei OT 17 Heilbronn und Begründer des RT-Devo-Shops, eine weitere hochprofessionelle Unterstützung gefunden habe. Sortiment, Styling und Preisgestaltung im Devo-Shop zu optimieren. Dritter im Bunde ist ein Vertreter des Präsidiums, aktuell Norbert Frei. Das MGV ist versandt, die OTD-Bibel professionell aufgemacht.

YAP Convenor Hadding Panier und Matthias Hardinghaus informieren über die YAP-Touren durch Europa, Indien und Südafrika sowie durch Zypern. Sie bitten darum, die Idee weiter nach vorne zu tragen.

Travel Bingo Koordinator Rolf Scheifele zieht mit Unterstützung von Karin Kreuzer die neuen Travel Bingo Teilnehmer: Für D2 wird das AGM GB&I ausgelost, ein Vertreter von D3 darf zum AGM in den Niederlanden, D6 bekam Italien zugelost, D8 Finnland, D10 Island und D12 Rumänien.

Helmut Müller fasst die Ergebnisse des Arbeitskreises „Eisenach Revival III“ zusammen und stellt das vom Arbeitskreis erstellte Programm vor (siehe die Informationen in dieser Depesche ab Seite 35).

Peter Weiß stellt Überlegungen vor, das HJT neu zu gestalten und das Welcome in Form einer „Distrikt-Night“ durchzuführen, bei der sich die Distrikte – wie beim HJT in Frankreich und bei der FUNTA von RT – mit Spezialitäten und kulinarischen Köstlichkeiten präsentieren. Ziel ist, die Distrikte stärker einzubinden und die Teilnahme am HJT zu forcieren.

Am Ende der Veranstaltung liest Rudi Schünemann die neuen Ziele von OTD vor. Helmut Müller Editor Depesche

SCHINKEN UND KLEINE LINSEN

Travel-Bingo-Gewinner Bernhard Lotz hat das AGM 41 Club Italien besucht und die Pretour durch die Apenninen mitgemacht. Dabei ist er wieder auf den Geschmack international Tablings gekommen - und wurde nebenbei kulinarisch verwöhnt

Gut gelaufen, von Anfang an. Da trägt man sich nach Erhalt einer Info-Mail als Interessent für eine mögliche Reise zum AGM der 41-er Clubs (OT) in Italien ein, dann wird auf der Distriktsver-sammlung mein Tisch ausgelost und schon war ich dabei. Die Begeisterung war schon da. All das ist für jeden noch normal, für mich war es jedoch auf Grund meiner Tabler-Historie etwas ganz Besonderes. Als DP des D7 (RT) hatte ich 1995 nämlich die Aufgabe, das Travel Bingo bei den Tischen vorzustellen und Regularien dafür einzuführen. Rund zehn Jahre später wurde das Travel-Bingo auch bei OT eingeführt und jetzt, 20 Jahre danach, komme ich dadurch zum AGM Italien! Da hat sich ein Kreis geschlossen. Für mich ein riesiger Kick!

ANTIPASTI: LAMM MIT VIELEN TRÜFFELN

Das AGM hatte eine Pre-Tour. Wenn ich daran teilnehmen wollte, musste ich bereits - wegen ungünstiger Flugzeiten - am Mittwoch anreisen. Es war die beste Entscheidung. Denn ich habe gleich die deutsche Delegation - 41 International Präsident Engelbert Friedsam (auch D7)

und Christoph Weimann, OT IRO, getroffen und war somit immer gutunterrichtet. Dazu lernte ich noch Gäste aus der Schweiz und Italien kennen. Diese Kontakte hielten über das ganze Event. Dann es gab gleich eine Pre-Pre-Tour in ein gutes regionales Restaurant im Kreise von circa 20 Gastgebern und zehn Gästen. Serviert wurden regionale Köstlichkeiten, vier Vorspeisen, ein Zwischengericht und dann noch Lamm vom heißen Stein. Fast alles unbekannt aber interessant und lecker und auch noch mit vielen Trüffeln. Unglaublich schmackhaft!

PRIMO PIATTI: SCHINKEN

Die Pre-Tour am Donnerstag führte die bereits etwas größere Gästeschar hinauf in die Apenninen bis auf die Baumgrenze bei circa 1700 Metern Höhe zu schönster Aussicht und interessantem Farbenspiel der Natur, denn dort oben blüht manches erst etwas später auf. All das bei bestem Wetter, es wurde jeden Tag um ein Grad wärmer, bis zu 28 Grad Celsius, und ich habe in den fünf Tagen dort keine Wolke gesehen. In dem Örtchen Castelluccio gab es einen Halt - und schon wurden die ersten regionalen Spezialitäten eingekauft. Dort gibt es u. a. die kleinste Linsensorte mit maximal drei Millimetern Durchmesser, die als einzige Sorte nicht eingeweicht werden muss vor der Zubereitung. Dann ging es wieder bergab nach Preci, wo inmitten schönster Landschaft plötzlich ein futuristisch anmutender verspiegelter Komplex hinter hohen Mauern auftauchte. Es gab nirgendwo einen Hinweis darauf, was das sein könnte. Wir waren in einer höchst modernen Schinkenfabrik angekommen und konnten die Endproduktion detailliert beobachten. Zuvor wurden alle in Schutzkleidung mit Mundschutz eingekleidet. Interessant die modische Kreativität vor allem einiger Tabler wie man einen Mundschutz tragen könnte, nämlich nicht nur über dem

Mund, sondern auch über dem Kinn; auch über der Nase wirkt er sehr apart und auch auf der Stirn wurde er gesehen. Besonders interessant in dieser Fabrik war eine architektonisch geniale Lösung, um Energiekosten zu senken. Dort müssen circa 450.000 Schinken zehn Monate bei zwei Grad Celsius reifen. Die Kühlung dafür macht den wesentlichen Energiebedarf der Fabrik aus, der pro Jahr mit 700.000 Euro zu Buche schlägt. Man hat die riesigen Kühlhallen jetzt komplett in einen Berg integriert und somit die Kosten um 50 Prozent senken können!

SECONDI PIATTI: VIER FEUERWERKE

Nach einem opulenten Mittagessen mit vielen leckeren Nudelvariationen in der Nähe im wunderschön aber einsam gelegenen Ristorante „Il Castoro“ ging es auf den Rückweg, der uns über das mittelalterliche gut erhaltene bzw restaurierte Städtchen Norcia führte. Auf einem schönen Spaziergang durch den historischen Stadtkern gab es reichlich Gelegenheit, sich mit Wildschweinsalami, Trüffel und weiteren unzählbaren Leckereien zu versorgen.

Abends gab es zum Ausklang des schönen Tages hoch über der schönen Piazza del Popolo in Ascolis historischem Zentrum im Caffè Meletti auf dem Balkon ein Essen mit einigen weiteren neuen Gästen. Wir wissen nicht genau, ob die vier verschiedenen Feuerwerke in der Nähe über den Dächern Ascolis überhaupt uns gegolten haben, sie wurden trotzdem sehr bewundert. Eine tolle Pre-Tour war zu ende, ich hatte noch einige neue Kontakte geknüpft. Es lief gut!

FORMAGGIO: EINBLICK IN DIE SCHUHPRODUKTION

Am Freitag ging es früh weiter nach Monte di San Pietrangeli, auch ein einsam gelegenes kleines Örtchen, wo wir uns bei Nero Giardini die Schuhmode des kommenden Jahres in der Entwurfs-

und Produktionsphase ansehen durften. Überwiegend für die Damen ein echtes Highlight, wie die Begeisterung beim späteren Einkaufsbummel zeigte. Die Fabrik existiert seit zehn Jahren, hat in dieser Zeit ihren Umsatz auf 200 Millionen pro Jahr gesteigert und exportiert einen wesentlichen Teil ihrer Produktion - auch Taschen und Gürtel - nach Russland.

Danach wurde in einem Dorf in der Nähe in einem 120 Jahre alten Gebäude - innen auf modernstem Stand - zu Mittag gegessen und gegen 16 Uhr waren wir wieder im Hotel, wo um diese Zeit die Registrierung der Gäste fürs AGM begann. Es wurde schlagartig voller. Viele der neuen Gäste kannten sich bereits und ich erfuhr im weiteren Verlauf, dass manche tatsächlich Jahr für Jahr quasi von einem AGM zum anderen reisen oder zumindest mehrere besuchen. Jetzt wurde es schwieriger, neue Leute kennen zu lernen, denn man hatte nicht mehr so viel Zeit sich zu unterhalten, weil man ja möglichst viele Leute begrüßen wollte. Eigentlich paradox!

FRUTTA: BIS MORGENS UM VIER GUT UNTERHALTEN

Um 19 Uhr war dann Abfahrt zum Welcome im Ristorante „Attico sul Mare“ in Grottamare direkt am Strand. Die Anfahrt war schon schön. Der Blick über die Adria war einmalig bei einem Restlicht, was künstlich erschien, aber es nicht sein konnte. Ich habe das so noch nie gesehen. Das Restaurant war topmodern mit Terrassen über der Adria. Es gab ein abwechslungsreiches Buffet mit vielen kleinen Leckereien, auch aus dem Meer. Die Musikauswahl, zu der man teilweise auch tanzen konnte, hätte jedoch eventuell besser zu einer RT-Veranstaltung gepasst. Es gab ein bombastisches Feuerwerk. Um 1 Uhr war Schluss, es fuhr der letzte Bus zum Hotel, wo es aber noch auf der Terrasse vorm Eingang bis um 4 Uhr weitergehen sollte. Freundlicherweise haben die Nachtportiers die Bar auch noch für uns offengehalten. Das sollte am nächsten Abend nach der Gala auch so bleiben. Schön war das, man hatte im kleineren Kreis wieder mehr Zeit, sich etwas zu unterhalten.



DOLCI: ARTISTEN, MUSIKER UND ROTER TEPPICH

Am Samstag wurde früh mit den AGMs begonnen, denn auch die Damen von AGORA ITALIA, der zweiten Vereinigung neben dem Ladies' Circle, nahmen an dem gesamten Event teil. Nach kurzer Begrüßung der Gäste machten diese eine Entdeckungstour durch die historische Altstadt von Ascoli. Theater, Kirche, Plätze, Brücken, Katakomben, alles in sehr gutem Zustand, man kann nicht alles erwähnen und noch weniger beschreiben. Es war sehenswert! Und es war mittlerweile auch hochsommerliches Wetter mit 28 Grad Celsius und wir durften uns zum Mittagessen in den schattigen Garten des Tagungslokals des Tisches von Ascoli zurückziehen. Das war auch wieder sehr gelungen und am späten Nachmittag ging es zurück ins Hotel, wo nicht viel Zeit zum Ausruhen blieb, da um 19 Uhr das Banner-Exchange beginnen sollte, was seine Zeit gedauert hat bei über 40 Delegationen.

Zum Apéritif vor der Gala wurde danach im Freien von einem Zug Ritter und Knappen eine Show geboten mit viel Getrommel und meisterlichem Jonglieren mit bis zu fünf über zwei Meter hohen Fahnen pro Mann! Mit Händen und Füßen, und keine Fahne hat den Boden berührt. Im Anschluss haben sie eine Polonaise initiiert und alle Zuschauer so zu dem Gebäude geleitet, in dem der Galaabend stattfinden sollte. Dort zogen wir über den Roten Teppich durch das Spalier der Knappen ein in den Festsaal. Die Teilnehmerzahl war jetzt auf 264 gestiegen. Es begann ein gutes, teilweise artistisches Showprogramm bereits vor dem Essen und dann nach jedem Gang. Dazu Musik von Freddy Mercury, gut dargeboten von einer Sängerin und einem Gitarristen. Die Zeremonie der Amtsübergabe in Anwesenheit von 13 von 25 ehemaligen nationalen Präsidenten sowie des Bürgermeisters von Ascoli, bei dem ich am Tisch saß, war durchaus bewegend, aber ich muss euch das hier nicht näher

beschreiben, ihr kennt das. Es war ein äußerst gelungener Abend!

DIGESTIF: KULINARISCHE POST-TOUR AN DIE ADRIA

Das Farewell am Sonntag verlief ein bisschen im Nichts, aber nur ein bisschen! Da war gar nichts mehr, keine offizielle Verabschiedung. Wer Lust hatte, konnte frühstücken und sich verabschieden von wem er wollte. Das war alles irgendwie sehr privat da draußen vorm Eingang unseres durchaus luxuriösen Hotels, in der noch nicht so brennenden Vormittagssonne. Hat aber gedauert. Vier Gäste sind noch dageblieben, ihr Flug ging erst am Montag; es waren der belgische Präsident mit seiner Frau und seinem Vize und ich. Der bestens informierte italienische Ex-Präsident wusste das und lud uns ein zum Abendessen in einem exzellenten Fischrestaurant, wieder an der Adria. Da war sie also, die so seltene Post-Tour! Und sie war eine unglaubliche kulinarische Reise durch das Meer. Wir waren acht Personen und hatten das Personal für uns. Es kamen bei jedem Gang zwei Kellner mit einer Platte für vier Personen, jedoch nur mit kleinsten Häppchen wie zu einer Degustation. Eins war leckerer als das Andere. Nach zehn Platten habe ich aufgehört zu zählen. Das ging noch ein bisschen so weiter, dann gab es ein Zwischengericht und zum Abschluss noch einen großen Fisch. Das war der krönende Abschluss!

Das Résumé ist: Ich danke der goldenen Hand, die beim Distriktsmeeting in Wiesbaden meinen Tisch 180 Kronberg gezogen hat. Ich bin in Italien mehr als vier Tage nur verwöhnt worden, und nicht nur kulinarisch und kulturell. Ich habe interessante Leute kennen gelernt mit denen sich der Kontakt pflegen lassen wird. Die Unterbringung und auch die gesamte Organisation waren hervorragend. Persönliche Betreuung bis ins Detail. Danke Domenico Vannicola, jetzt PP IT, bravo Club41 Italia, bravo Club41 Ascoli Piceno!!

**Bernhard Lotz
OT 180 Kronberg, D7**





SCHWÄBISCHE SAUBERKEIT IN INDISCHEN ZÜGEN

Wegen des Halbjahrestreffens der 41er in Bangalore, Indien, machten sich Monika und Wolfgang, Adelheid und Hans von OT161 Esslingen auf, den Süden Indiens zu erkunden. Die achttägige Fahrt mit dem Luxuszug Golden Chariot, nach dem offiziellen Wochenende in Bangalore, hatte uns neugierig auf Indien gemacht.

Ein Luxuszug in Indien! Die mitreisenden Schwäbinnen sahen einigen Handlungsbedarf bezüglich der Sauberkeit und schwangen sogleich die vorhandenen Lappen. Dann genügte auch die im Abteil befindliche Dusche den hohen Ansprüchen.

Das Essen im vornehmen Speisewagen war international oder indisch (spicy!) orientiert und wurde vom aufmerksamen Service kredenzt. Manche Passagiere brauchen einige Zeit, um sich an den auch teilweise nachts ruckelnden Zug zu gewöhnen. Alle der zwölf 41er im Zug bedauerten, dass keine indischen Tabler mitgereist waren und fanden das Preis-Leistungsverhältnis enttäuschend.

Täglich gab es Ausflüge mit dem Bus zu Tempeln, die teilweise zum Weltkulturerbe gehören. Diese Ausflüge waren stets gut organisiert und fachkundig begleitet. Einmal fand eine Safari mit Übernachtung im „Dschungelcamp“ statt. Am Schluss gab es noch einen kurzen Badeaufenthalt in Goa am feinsandigen Strand.

Dank Beachtung der international gültigen Regel „Morgens einen Whisky auf nüchternen Magen“ kamen wir vier Esslinger gesund und munter wieder in Deutschland an.

Wolfgang Seifried
OT 161 Esslingen



BERICHT VOM 41 INTERNATIONAL HYM IN BANGALORE

Turnusgemäß stand vom 13.-16. Oktober 2016 nach dem 41 International AGM im April in Landshut das HYM in Indien auf dem Programm unserer internationalen Dachorganisation. OTD war offiziell vertreten durch den Präsidenten Peter Weiß und den IRO Christoph Weimann. Insgesamt waren von den 25 Mitgliedern bei 41 International 20 Nationen vertreten, ein gutes Ergebnis. Hinzu kamen zwei Länder, die Interesse an einer Aufnahme signalisierten: Ungarn und Kuwait. Bemerkenswert ist, dass zurzeit viele Länder Interesse zeigen, bei 41 International aufgenommen zu werden, insgesamt gibt es 17 Nationen auf der Expansionsliste.

41 International Präsident Engelbert berichtet über seinen Besuch beim Round Table World Meeting in Nepal und dem gemeinsamen Serviceprojekt zwischen RT, OT, LC und TC: „All4Nepal“. Er hat mehrere Schulen besucht und gesehen, dass da unser Geld – immerhin haben wir gemeinsam aus Deutschland gut 200.000 Euro gespendet – gut angelegt ist. Nebenbei war er bei drei Charterfeiern von 41Clubs in Nepal. Auch Nepal wird bald ein Mitglied von 41 International sein.

Die Frage, die das Präsidium beschäftigt, ist neben dem einheitlichen Namen und der Jugendförderung (YAP): Wie können wir Round Table bei der Mitgliedersuche unterstützen? Welchen Nutzen kann die Mitgliedschaft bei RT einem jungen Mann bieten? (What is in for me?)

Das YAP hat sich über die Jahre bewährt und es gibt immer mehr interessierte Länder, die daran teilnehmen wollen. Auch kleine Länder können Touren mit kleineren Gruppen durchführen, bestes Beispiel ist Zypern, die vier jungen Menschen in diesem Jahr ihre Insel gezeigt haben.

Zum Thema einheitlicher Name unserer Organisation wurden durch die Präsidiumsmitglieder Workshops in Kleingruppen durchgeführt, bei denen rege diskutiert wurde. Die Mehrheit findet, dass ein einheitlicher Name angebracht wäre – heute haben wir sieben verschiedene Bezeichnungen (Old Tablers, Ex-Tablers, Club 40+, Club41, 41Club, 41Clubs, Association of 41ers). Interessant zu hören war, dass viele nicht unbedingt eine Nummer im Namen sehen wollen. Das Thema wird uns noch einige Zeit begleiten.

Soviel zum offiziellen Teil der Veranstaltung. Selbstverständlich war das ganze eingebettet in ein wunderbares Rahmenprogramm, wie es nur Indien bieten kann. Erwähnenswert ist, dass OTD insgesamt mit 21 Personen mit dabei war. Viele haben die Chance genutzt, die in Landshut aufgebauten Freundschaften zu vertiefen.

Christoph Weimann
OTD-IRO, OT153 Landshut



LUST AUF ROUND TABLE GEWINNEN

Beim RTI Worldmeeting in Kathmandu war eine große Gruppe von Round Tablern aus Deutschland vertreten – darunter auch prominente Vertreter von OTD.

Liebe Freunde, am letzten Wochenende hat Round Table Deutschland mit einer Delegation von ca. 40 Tablern am RTI Worldmeeting in Kathmandu - Nepal teilgenommen. Für alle Beteiligten war es ein atemberaubendes Erlebnis. Wir haben unvergessliche Tage mit insgesamt ca. 650 Teilnehmern erleben dürfen. Es wurden weitreichende, strategische Themen während der offiziellen Meetings erörtert und beschlossen, die Round Table International künftig weiter bringen werden.

Neben dem Besuch von nach dem Erdbeben zerstörter und wieder aufgebauter Schulen durch unsere Spendengelder haben wir eine fantastische Pretour „auf dem Dach der Welt“ erlebt. Die Teilnehmer wissen nun, was Trekking im Himalaya bedeutet – ich gebe zu, dass ich dort an meine Grenzen gestoßen bin. Doch der Zusammenhalt und Teamgeist hat uns allen so viel Energie gegeben, dass wir es bewältigen und die Abende anschließend voller Freude genießen konnten. Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen Teilnehmern für die gemeinsam gestaltete Nationsnight bedanken! Wir haben einen unglaublichen Stand mit diversen deutschen Spezialitäten, Deko, Jägermeisterzapfanlage und Schnupftabakmaschine liefern können! Einfach super! Es wäre toll, wenn sich weitere Tabler für den „Spirit“ der RT-Reisewelt, neuer Freundschaften und internationales Tabling begeistern könnten! In diesem Sinne

Andreas Bahr
RT 144 Peine



PS: Wie auf den Bildern zu sehen, hat uns beim RTI Worldmeeting unser OTD-Präsident Peter Weiß würdig vertreten und mit RTD-Polo und einheimischer Kluft (roter „Sari“ statt schwarzer Anzug) grenzüberschreitend und „kundenfreundlich“ die Verbindung zwischen den Round Tablern und uns Oldies vertieft und über die nationalen Grenzen hinweg neue Freundschaften geschlossen. Auch 41 International Präsident Engelbert Friedsam (OT 74 Hanau) nahm am RTI Worldmeeting teil.



ZUM EUROMEETING NACH BERLIN

Dillenburg ist 2016 mit der Organisation des Euromeetings an der Reihe. „Same procedure as every 5-7 years?“ Eigentlich klar, oder? Im beschaulichen Dillenburg findet sich bestimmt auch nach vielen Euromeetings immer noch ein interessantes Fleckchen, das die treuen Teilnehmer aus Wales, Schweden, Dänemark, Frankreich und Belgien noch nicht gesehen haben. Ralf Heuser sprengt diese Vorstellung mit einer kühnen, aber gleichzeitig genialen Idee: Euromeeeting in Berlin? Unsere pulsierende und vielfältige Bundeshauptstadt soll als Magnet für unsere Tabler-Freunde aus dem Ausland wirken. Die Abstimmung am Tisch pro Berlin ist knapp, aber eindeutig. Mit dem Votum übernimmt Ralf Heuser die Verantwortung - mit etwas Bauchgrummeln, wie er im Nachgang ehrlich eingesteht. Zum Glück ist Peter Kasper mit im Boot, gebürtiger Berliner, der die Stadt wie seine eigene Westentasche kennt und mehrere Monate im Jahr dort lebt. Das Orga-Team vergrößert sich auf 5 Personen, die kritisch ihr Feedback in mehreren Orga-Meetings einbringen. Wir wollen ein buntes Programm anbieten, das neben dem Treffen von Freunden attraktive Angebote für Hauptstadt-Besucher beinhaltet, aber auch genügend Freiräume für die eigenständige Erkundung Berlins lässt. Der Plan stößt auf rege Zustimmung, sodass letztendlich 28 Tabler teilnehmen. Mit Partnerinnen sind es insgesamt 51 Teilnehmer!

So viele Menschen gemeinsam durch Berlin zu schleusen ist eine Herausforderung. Aber es gelingt. Das Come-together findet abends zentral im nahe Alexanderplatz gelegenen Motel One statt. Von dort aus sind alle Locations gut zu erreichen. Wir starten im vegetarischen Szene-Restaurant Cookies Cream. Eine bereichernde kulinarische Erfahrung!



Gewöhnungsbedürftig und schräg ist der Zugang des Restaurants über einen Hintereingang nahe der Komischen Oper mit Lagerhallen-Charme. Abends teilt sich die Gruppe auf und es wird noch bis spät in die Nacht gefeiert.

Am Freitagmorgen starten wir zu einer Bootstour auf Spree und Landwehrkanal. Wir erhalten eine einzigartige Perspektive auf die architektonischen Highlights der Stadt. Tour-Ende ist am Türkischen Markt. Es erwartet uns eine ungeheure Vielfalt an exotischen Speisen. Viele Nationalitäten zeigen den Multi-Kulti-Charakter Berlins. Abends geht die Gruppe zu den Hackeschen Höfen. Wir besuchen ein Varieté im Chamäleon. Zirkus-Akrobatik auf höchstem Niveau mischt sich mit Gesang und Poesie. Begleitet wird das Programm durch ein schmackhaftes Menü mit Weinbegleitung. Im Anschluss daran bietet sich wieder die Möglichkeit, die Kneipenwelt der Hauptstadt zu erkunden.

Am Samstagmorgen darf jeder auschlafen. Das offizielle Meeting beginnt erst um 11 Uhr im Crackers, einem Restaurant im stilvollen Bar-Flair. Es öffnet extra für uns. Jenny, Ralfs Kontaktperson in Berlin, nutzt ihre Beziehungen. Vorab erhalten wir noch eine Führung auf Englisch im exklusiven Kongress-Zentrum der Axica am Pariser Platz unweit des Brandenburger Tors. Der renommierte Architekt Frank O. Gehry konnte seine Ideen aus Bögen und Glas innerhalb des von außen unscheinbaren Gebäudes realisieren. Vor dem Brandenburger Tor schießen wir das obligatorische Gruppenfoto zur gemeinsamen Erinnerung. Während des Meetings ergießt sich übrigens der einzige Regenschauer über Berlin. Die restliche Zeit herrschen fast nur Sonne und Temperaturen über 20 Grad. Udo Broich und Heiko Thomä, die Verantwortlichen im Orga-Team für das Wetter, haben auch gute Arbeit geleistet! Die Ladies absolvieren parallel eine „Discovery-and Shopping-Tour“. Nachmittags treffen wir uns zur Führung am Reichstag. Andreas Lange hat die Führung orga-

nisiert. Leider ist Angela Merkel mit Regierungsgeschäften unterwegs. Wir hätten ihr gerne von Old Tablers berichtet. Schade. Der Abend ist das unbestrittene Highlight des Euromeetings! Wir tanzen ausgelassen bis spät in die Nacht in Clärchens Ballhaus, das sich den Charme der 60er-Jahre vollständig erhalten hat. Draußen wartet eine lange Schlange mit Menschen, die auch hineinwollen. Wiener Walzer, Musik aus den 80ern, Modernes, zuletzt von der hauseigenen Band gespielt. Spiegel Online schreibt: „Alle schätzen hier, dass sich die Generationen mischen. Dass unter den Gästen Menschen sind, deren Geburtsjahre locker sechzig Jahre auseinanderliegen.“ Die Berliner Zeitung etikettiert das Ballhaus als „ein Stück Berliner Heimat“.

Das Farewell am Sonntagmorgen fällt kurz aus, ist aber nicht weniger herzlich. Etwa die Hälfte der Teilnehmer hat noch das Sonntagsprogramm gebucht. Wir fahren zum Wannsee. Wer kennt nicht „Pack die Badehose ein, nimm dein kleines Schwesterlein ...“ von Conny Froboess und den Schöneberger Sängerknaben? Wir baden zwar nicht, besichtigen aber die Villa von Max Liebermann, dem bekannten Berliner Expressionisten. Sein Haus ist nun Museum. Die wechselvolle Geschichte der Familie lässt einen zuweilen verstummen. Die gepflegten Gärten sind einzigartig.

Nach einem dichten, ereignisreichen Wochenende voll mit Begegnungen und guten Gesprächen verabschieden sich die restlichen Teilnehmer voneinander. Die letzten Dillenburg Tabler fahren mit dem Zug um 0:50 Uhr in Dillenburg ein. Jeder urteilt positiv über dieses einzigartige Event. Dankes-Mails unserer Gäste zeigen uns, dass wir mit Berlin goldrichtig gelegen haben. Haben wir damit einen Meilenstein gesetzt? Vielleicht werden wir die Hauptstädte unserer Partnertische auf ähnliche Art und Weise im Rahmen eines Euromeetings kennenlernen.

**Heiko Thomä,
für OT57 Dillenburg**



EUROMEETING IN SCHOTTLAND

OT 97 Burg Frankenstein fuhr mit sechs Personen zusammen mit weiteren 12 Old Tablern von OT 143 Oldenburg nach Schottland. Dort trafen sie sich mit Tablern von zwei befreundeten englischen 41 Clubs von Crewe Nantwich und Manchester sowie den zwei schottischen Clubs Peterhead und Inverness sowie Tablern aus Molsheim in Frankreich zu einem nummernunabhängigen Euromeeting.

Das „Welcome“ fand mitten in Inverness statt und wurde sehr traditionell. Haggis und Whisky, was sonst. Bei der abschließenden Whisky-Challenge konnten die Oldenburger zwei der ersten drei Plätze belegen. Aufgewachsen mit gutem Korn kann dann doch von Vorteil sein.

Am Samstag wurde das Loch Ness erobert - mit dem Schiff. Die Ruine des alten Schlosses und die Geschichte dazu wurde mit viel Leidenschaft erzählt und eindrucksvoll mit einem Video untermauert. In dem abschließenden Besuch einer Whiskydestille wurde Know-how aufgesogen und viel gerochen und probiert.

Am Abend ging es dann ein wenig schicker zu Werke. Nach den Sketchen und traditionellem Abendessen wurde Folklore aufgespielt, die den ganzen Saal und alle Teilnehmer des seit Jahren bestehenden Euromeetings in Begeisterung und Bewegung setzte. Die Männer im Kilt gingen voran und brachten uns alles bei - was ein Tabler so abends braucht. Die Stimmung war sehr gut und wurde im Kreis stehend mit der Nationalhymne singend beendet.

Die kurzweilige Rückreise zum Flughafen wurde nach dem Farewell und dem Versprechen sich nächstes Jahr in Oldenburg wieder zu treffen rasch geistert.

Wir haben die Landschaft, die Gastfreundschaft unserer schottischen Freunde und der Tabler vom Meeting sehr genossen und freuen uns schon auf das Meeting im September 2017 in Oldenburg.

**Ernst Lameyer, OT 143 Oldenburg
Fotos: Fabian Engler, OT 97 Burg Frankenstein**



TABLERWOCHE IM RT KINDER- UND JUGEND- CAMP KAUB



VORMERKEN

Die nächste Tablerwoche im RT Kinder- und Jugendcamp Kaub findet vom 30. Juli bis 6. August 2017 statt. Bis dahin ist weiterhin Euer Engagemant gefragt. Werdet Fördermitglied beim Jugendcamp-Verein. Kommt an den Wochenenden und helft mit, das Camp mit Hand-ons weiter zu gestalten. Auch für handwerklich Unbegabte gibt es genug zu tun. Spendet notwendige Dinge. Eine Liste, was gebraucht wird findet ihr unter

www.roundtablecamp.de

ÜBER 50 FAMILIEN BEI FEIER DER KREUZNACHER CARITAS

Bunt und unbeschwert ging es zu beim Kinderfest, zu dem der Caritasverband Rhein-Hunsrück-Nahe ins Zentrum St. Hildegard eingeladen hatte. Möglich geworden war das Fest durch die großzügige Unterstützung von **OT 177 Bad Kreuznach**. Entsprechend tatkräftig ging rund ein Dutzend Klubmitglieder dann auch zu Werke: Am Grill oder hinter der Kuchentheke, als „Schiedsrichter“ beim Dosenwerfen oder während des Kinderschminkens – wo immer es etwas zu tun gab, legten sich die Old Tablers ins Zeug.

Mindestens 50 Familien waren der Einladung gefolgt und erlebten ein abwechslungsreiches Mitmach-Programm von A wie „Altbekannte Kinderspiele“ bis Z wie „Zaubervorführung“. Ein Trommel-Workshop brachte Jung und Alt „in Action“, im Innenhof war jede Menge Platz für sportliche Aktivitäten, und als Erinnerung nahm man von den Fotofreunden Bad Kreuznach perfekt geschossene Familienfotos mit nach Hause.

Seitens des Caritasverbandes waren auch das Mehrgenerationenhaus und die Familienbildungsstätte mit im Boot, außerdem die Caritas-Gruppen für Kinder aus sucht- und psychisch belasteten Familien. Die „Quasselsuse“ und ihr Idar-Obersteiner Pendant „Kids & Co“

stellten sich am Rande des Kinderfestes vor. Die Kindergruppen zu fördern, ist den Old Tablers seit Jahren ein großes Anliegen. In dem unbeschwertem Rahmen nahm sich mancher die Zeit, sich zu informieren. Damit hatte die Veranstaltung ein weiteres Ziel erreicht: Eltern, die das Thema möglicherweise betrifft, Angebote näherzubringen, die tatsächlich rar gesät sind.

Trotz dieses ernsten Einschlags blieben Geselligkeit, Spaß und gute Stimmung vorrangig. Wohl jeder Kinderfest-Gast fühlte sich wohl – auch weil die Unterstützer mit Grillwürstchen, Brezeln und Kuchen fürs leibliche Wohl sorgten. Die Mittel dafür stammten aus dem Erlös, den die Old Tablers mit dem Kuchenverkauf beim jüngsten Kreuznacher Automobilsalon erzielt hatten. Ein Teil davon floss in das Caritas-Kinderfest, der Rest des Geldes kommt dem Jugendcamp in Kaub, zu gute.

Quelle: Allgemeine Zeitung Rhein Main Presse, 19.07.2016



GASTROKICK 2016

RT/OT 195 Aalen und das Team vom Gastrokick bei der Scheckübergabe für die 5 x 1000 Euro-Atkion während des Gastrokicks am Samstag 16.07.2016 Top-Event für alle Beteiligten!!!

Beim Gastro-Kick in Aalen haben die Wirte und Tabler des RT und OT 195 Aalen unter anderem für ein Kinderprojekt in Ecuador gespendet. **OT 195 Aalen**

LIEBE TABLER,

für Eure Teilnahme am diesjährigen OT-AGM in Bielefeld möchten wir uns noch einmal sehr herzlich bedanken.

Durch Eure mitgebrachte, gute Stimmung habt Ihr alle sehr zum besten Gelingen beigetragen. Dafür möchten wir uns noch einmal bedanken und Euch zugleich mitteilen, dass es durch die Unterstützung der Sponsoren und durch Eure Spendenfreudigkeit möglich wurde, einen Betrag von 5.000 Euro an das Service-Projekt *Fruchtalarm* von RT 17 Bielefeld zu geben.

Diejenigen, die eine „Video-Spende“ für *Fruchtalarm* gegeben haben, konnten sich auf einen wirklich gelungenen Film freuen. Wir Bielefelder Tabler hoffen sehr, dass Ihr beim Ansehen genauso viel Spaß hattet, wie wir am Anlasslich einer kleinen „After AGM Party“.

Achim Reichelt
OT 71 Bielefeld



SO SCHAFFEN WIR DAS!

HILFE FÜR TABLER

Auch 2016 hat die AKTIVE HILFE mit Rat und auch Geld geholfen. Was tun, wenn die Diagnose des Arztes Fragen offen lässt? Oder ein Rechtsstreit einem aus den Händen zu gleiten scheint? Der AKTIVE HILFE haben sich über 200 kompetente Ratgeber angeschlossen, die auf (fast) alle Fragen Antworten und Hilfe geben können.

HILFE FÜR FLÜCHTLINGE

Unter den zahlreichen Tischprojekten zur Integration von Flüchtlingen sei hier eines besonders erwähnt, nämlich dasjenige von OT 18 Wiesbaden. Rainer Dücker und seine Frau Monika (TC 111) haben mit einem vielköpfigen Team und unterstützt von generösen Sponsoren inzwischen vielen Dutzend Flüchtlingen geholfen, unsere Sprache zu erlernen, zu sprechen, sich im Alltag zwischen Arzt, über die Bibliothek, die Museen bis zur Zulassungsstelle zurechtzufinden und klarzukommen. Ihr Drei-Säulen-Modell aus Sprachvermittlung, außerschulischen Begegnungen und die Vermittlung von Praktika oder gar beruflichen Tätigkeiten hat bis in die Administration der Landeshauptstadt Furore gemacht und wurde jetzt mit dem Integrationspreis der Stadt in Verbindung mit einem Förderbeitrag ausgezeichnet.

P.S.: Keine 14 Tage später legt die Landeshauptstadt einen Fonds über mehr als 1 Million Euro auf, dessen Vergabekriterien auch von dem Projekt Wiesbaden von OT 18 nicht unwesentlich beeinflusst scheinen.

Detlev Wehnert
OT 163 Rheingau



Im Bild (v.l.n.r.) Oberbürgermeister Sven Gerich, Stadträtin Rose-Lore Scholz, Rainer Dücker und einer der wichtigsten Förderer Gerhard Obermayr (beide OT 18)

AKTIVE HILFE VORSTANDSTREFFEN

Im August fand in Kiedrich (Rheingau) ein Vorstandstreffen der Aktiven Hilfe statt. Dabei waren Vereinschef Detlev Wehnert (OT 163 Rheingau), Fabian Engler (OT 97 Burg Frankenstein) und Dieter Jung (OT 131 Wiesbaden).

Auf der Agenda standen unter anderem ein neues Logo (noch geheim) und die Hilfsanfragen der vergangenen Monate. Außerdem beschlossen wir, das Serviceprojekt eines Tisches mit 3.500 Euro zu unterstützen.

Ich bleibe dabei: die Aktive Hilfe ist wichtig. Sie zeigt, dass wir uns gegenseitig helfen und unterstützen können. Wir



- das sind die Mitglieder von Round Table und Old Tablers.

An dieser Stelle - im Namen des Vorstands - herzlichen Dank an alle Ratgeber. Natürlich können wir weiter-

hin Ratgeber gebrauchen. Detlev freut sich über Eure Nachricht.

Sascha Mummenhoff
Vorstandsmitglied AH



ALL4NEPAL

Tabler von Bielefeld hatten die große Ehre, an der Wiedereröffnung einer bei dem Erdbeben 2015 zerstörten Schule, teilzunehmen. 375 Schüler aus dem Kathmandul haben nun wieder die Möglichkeit, vor allem Lesen und Schreiben zu lernen. „Insgesamt wurden durch das Projekt All4Nepal inzwischen 34 Schulen (wieder) aufgebaut“, sagt Björn Schirmer von RT 17 Bielefeld. Auch Sebastian Bachmann von RT 98 Bayreuth war beim RT World Meeting in Nepal und zu Besuch in einer Schule, die u. a. mit gesammelten Spenden von RT98 finanziert wurde. „Schön zu sehen, wie nachhaltig RT Projekte sein können“, so sein Kommentar. All4Nepal wurde sehr intensiv auch von OTD unterstützt. 41 International Präsident Engelbert Friedsam hat zusammen mit seiner Frau Monika (Foto unten) drei wieder aufgebaute Schulen besucht und die Hilfeleistungen in einem Video gewürdigt: <https://www.youtube.com/channel/UCvYoP8Se2eD-7qeVQQyvUoQQ>

SOLARINO RZ - DIE KAUBTOMATE

Für das Kinder- und Jugendcamp Kaub haben Tabler gesponserte Kirschtomaten erstanden und in ihrem Garten oder auf dem Balkon gezüchtet

Vor vier Jahren habe ich einige restliche Tomatenpflanzen aus einem Kundenauftrag der Sorte „Solarino RZ“ an einige RT Mitglieder in der Ortenau als Naschtomate für deren Kinder verschenkt. Diese Tomatensorte wird nur an bestimmte Anbauer unter Auflagen verkauft und ist für den Hobbygärtner als Pflanze nicht im Handel zu erwerben. Sie zeichnet sich durch hohe Zuckerwerte in der Frucht aus, also süß, hat eine dünne Schale und ist mit ihren 10-15 Gram, ideal für den kleinen Snack im Vorbeigehen.

Was passierte? Im Herbst sagten die RT/OT Hobbygärtner: „Die haben lecker geschmeckt. Gibt's die im nächsten Jahr wieder?“ Und da im Jahr 2014/15 unser Kinder- und Jugendcamp Kaub das NSP Projekt war, hatte ich die Idee, eine kleine Anzahl von Pflanzen für RT/OT 85 Ortenau und einige wenige OT-Mitglieder in meinem Umfeld produzieren zu lassen und den kleinen Ertrag daraus an Kaub zu spenden.

2015 haben Rijk Zwaan und die Firma Gernert Jungpflanzen das Saatgut und die Pflanzenveredelung gesponsert und ein Teil der Pflanzen wurde in Schwäbisch Hall in der Pause des AGMs verkauft, der Ertrag sofort an die Rheingauer übergeben, der Rest des Betrages beim Tablerwochenende 2015 in Kaub.

2016 ist das kleine Projekt im wahrsten Sinne des Wortes weitergewachsen, und die Tomaten wurden bei Tablern zwischen Schleswig-Holstein und Kempten und zwischen Landshut und dem Elsass gepflanzt, gepflegt und geerntet mit sichtbarem Erfolg. Durch das Sponsoring von Rijk Zwaan, (für die ich fast 20 Jahre im Außendienst tätig sein durfte), und des Jungpflanzenbetriebes Gernert war es mir nun möglich, dieses Jahr mehr Tomaten zu aquirieren und gegen eine Spende für Kaub zu verteilen. Den Betrag von 1040 Euro habe ich mit Freude im Rahmen der Tablerwoche an das Kinder- und Jugendcamp Kaub überreicht.

Mein Dank geht an die beiden Firmen für die Unterstützung mit Saatgut und Pflanzenproduktion, aber auch an Euch alle, die Ihr Euch als Hobbygärtner betätigt habt. Sicher hattet Ihr alle Eure Freude am Gärtnern und natürlich auch am Ernten der schmackhaften kleinen Früchtchen. Einige der beteiligten Hobbygärtner haben mir von Ihren gärtnerischen Erfolgen Bilder zukommen lassen, davon sind einige abgebildet. Dass da so mancher sich das erste mal in seinem Leben mit Tomaten persönlich beschäftigt hat, freut mich ganz besonders.

Das Projekt Tomaten für Kaub wird sicher weiterleben und ich freue mich jetzt schon auf Eure Bestellungen für

das Frühjahr 2017. Das Kinder und Jugendcamp Kaub war ein sehr ehrgeiziges NSP, das aber weiterhin seine Unterstützung durch uns alle verdient, und auch braucht. Es wird das sein und werden, was wir alle daraus machen. Ich bin jedenfalls dabei und erhoffe mir im kommenden Jahr eine viel bessere Beteiligung an der Tablerwoche im August 2017.

Ich höre immer wieder, dass wir zu wenig für unsere Kinder mitorganisieren. Kommt mit Euren Kindern oder Enkeln nach Kaub und erlebt ein ungezwungenes Wochenende, von dem Eure Kinder und Enkel noch lange erzählen werden. Es war eine Freude mitzuerleben, wie die Kinder dort auf dem Platz das Wochenende bei Stockbrot, Kicker und Lagerfeuer genossen haben und alle neue kleine Freunde dazugewonnen haben - und nicht zu vergessen die Pflege unserer Tablerfreundschaften mit guten Gesprächen unter Freunden, beim gemeinsamen Kochen und Grillen und manch leckeren Drink.

**Wilhelm Rupflin
Ortenau 85**



www.old-tablers-germany.de wird immer beliebter! Bleibt informiert!

Seitdem die neue Homepage zum HYM in Wilhelmshaven online ist, steigt die Anzahl der Nutzer und Leser von Woche zu Woche! Nicht nur, weil die Homepage von den Oldies als Informationsquelle zwischen zwei Depeschen gesehen wird. Tabler suchen & finden aktuelle Informationen des Präsidiums, von Ihren Distrikten und alle wichtigen Tabler Terminen.

Das OTD Präsidium nutzt die OTD Webseite regelmäßig als Kommunikationsmedium um die Tabler zu informieren. An Peters monatlichem „PETERS PRÄSIDENTEN JOURNAL“ besteht großes Interesse der Tabler, was die Klickzahlen auf die Einträge zeigen! Gerne informieren sich die Tabler, wie Peter Weiß und sein Team OTD nach außen und innen vertritt.

Auf der Webseite berichten wir über die Beirats-Treffen der Distriktpräsidenten und Referenten. Natürlich können sich alles Tabler über die Halbjahrestreffen zum Beispiel in Konstanz informieren. Die umfangreichen Bildergalerien lassen erahnen und nachvollziehen, dass es sich immer um harmonisches Treffen mit viel Spaß, Freude, Gesprächen, Musik handelt.

Neues aus den Distrikten - mehr Infos über die Homepage verbreiten!

Auf den jeweiligen Distriktseiten finden Tabler neben der Einladung, die Agenda und Informationen zum Rahmenprogramm. Viele Distrikt-Präsidenten nutzen die Distrikt-Webseite als Medium und informieren ihre Tabler hier um weitere Teilnehmer am Meeting zu motivieren. Dieser Informations-Weg wird noch nicht von allen DPs genutzt. Dabei ist es so einfach: die Agenda und das Programm mit dem Termin an die Homepage-Redaktion (homepage@otd-mail.de) geschickt werden. Zusätzlich können im Vorfeld eine Lagekarte bzw. einen Anfahrtsplan ansehen und sich über die Lokalität des Meetings informieren. Die beiden Webmaster sorgen dafür, dass die Einladungen und Informationen zeitnah online sind.

Apropos einfach, jeder Tabler kann uns Informationen und Bilder zu seinem Tisch, Distrikt und Aktivitäten senden (homepage@otd-mail.de), die wir Webmaster in die richtige Form bringen und auf der Webseite veröffentlichen.

Eine Info für die Tisch-Sekretäre zu Protokolle, Tischeinladungen, Veranstaltungen:

Nach wie vor können auch die Tische ihre Aktivitäten und Nachlesen an dieser Stelle illustriert und ungekürzt veröffentlichen. Dazu ist einfach nur die Übermittlung eines Text-Dokuments notwendig möglich. Handelt es sich um ein Word-Dokument oder eine PDF-Datei, erleichtert dieses die Bearbeitung der Webmaster ungemein.

Insbesondere dann, wenn an den Tischen interessante Vorträge zu hören sind, ist die Homepage ein gutes Forum, auch die große OT-Familie mit einem Bericht daran teilhaben zu lassen. Die Themen können so vielfältig sein: ob es sich um Wölfe im eigenen Landkreis oder um ein gemeinsames Service-Projekt mit dem örtlichen RT - gerne werden die Berichte veröffentlicht. Sollen Bilder veröffentlicht werden, ist allerdings darauf zu achten, dass der Urheber diese freigibt. Gutes tun und darüber schreiben

Auch das Werben für Veranstaltungen kann von den Tischen noch häufiger genutzt werden. Wer über den regionalen Tellerrand informiert, hat die große Chance, den einen oder anderen Tabler zu einem Besuch zu bewegen.

Macht mit - homepage@otd-mail.de

wir freuen uns auf Eure Nachrichten und Berichte.

Eure OTD-Webmaster

Fabian Engler und Christian Busch



AKTUELLE VERANSTALTUNGEN	
HYM International 2016	Fr, 14. Oktober - So, 16. Oktober
D12 Distriktmeeting in Ingolstadt	Sa, 15. Oktober
D4 Distriktmeeting in Braunschweig	Sa, 15. Oktober
D9 Distriktmeeting in Holzperlingen	Sa, 22. Oktober
D6 Distriktmeeting 22.10.2016 in Moers	Sa, 22. Oktober @ 15:00 - 18:59



DIGITALE TRANSFORMATION

Beim RTD-OTD-Beiratsmeeting wurde gemeinsam mit den Ladies von LCD und TCD intensiv über die digitale Zukunft diskutiert. RTD arbeitet an einer internationalen App mit dem Ziel, ein „Facebook für Tabler“ zu schaffen. OTD erarbeitet in einem neu gegründeten Arbeitskreis die Anforderungen an ein digitales MGV und eine OTD-App

„4 Clubs – One Vision“ – unter diesem Motto stand das letzte RTD-OTD-Beiratstreffen in Dresden am 12. November dieses Jahres. In einer gemeinsamen Sitzung tauschten sich nicht nur die beiden Tabler-Clubs aus, sondern wurden auch von den Präsidien von Ladies' Circle und Tangent über die Aktivitäten in den Assoziationen informiert.

OTD-Präsident Peter Weiß berichtet über operative und strategische Themen bei OT und den internationalen Auftritt unserer Gemeinschaft. Neben der **Satzungsreform** und dem Meilensteinprojekt „YAP“ geht er auf den Veränderungsprozess bei OTD ein, der auch beim nächsten **Eisenach Revival** Ende Januar 2017 thematisiert werde. Er schließt seine Ausführungen mit dem Hinweis auf den **Se(nior)Ex(per)ts**-Gedanken mit RTD als Service-Club und OTD als Assoziation mit großem Unterstützerpotenzial. Aktuell informiert er über den **Weihnachtspäckchenkonvoi** und dessen neuen Geschäftsführer Clemens Christmann (OT 131 Wiesbaden) sowie die Verstärkung der **Aktiven Hilfe** im Vorstand durch Ex-RTD-Präsident Sascha Mummenhoff.

RTD-Präsident Damian Jdanoff skizziert die Aktivitäten von RTD in Sachen **Marketing** und **Öffentlichkeitsarbeit**. Danach wird die **Website** grundlegend überarbeitet mit weniger Text und mehr Bildern, die **Imagebroschüre** wird neu konzipiert. Die **Präsentation nach außen** soll deutlich besser werden. Man will mehr Bilder von Tablern in Aktion und glücklichen Kinderaugen, weniger gestellte Bilder von Tablern in einer Reihe. Bundesweit wird ein **Fotografenpool** aufgebaut, um künftig bei Tischevents professionelle Fotos zu bekommen. Ein **Imagefilm** mit den Schwerpunktthemen Service und Freundschaft ist in Vorbereitung. Mit **drei plakativen Hashtags** startet RTD eine Offensive in den Sozialen Medien: „Weil wir das machen“, „Lebensfreunde“, „Hello from RT“. Mit dem **Online-MGV** hat RTD Kosten eingespart. Diese wer-

den nun in neue Technologien investiert. Geplant ist eine **Tabler-App** mit großem Funktionsumfang, die dann auch für die Nutzung durch OTD, LCD und TCD angepasst werden kann.

LCD-Präsidentin Gudrun Krüger informiert die Tabler über das dynamische **Wachstum** des Clubs mit drei Chartern in den letzten Monaten. Auch die Ladies haben zusammen mit TCD ein **digitales MGV** in einer „Lightversion“ erstellt. Um die Abwicklung von Spendengeldern zu professionalisieren, hat LCD eine Unterstiftung in der **Tabler Stiftung** gegründet und eigene **NSP-Richtlinien** verabschiedet. Sie lädt die Tabler herzlich zum nächsten AGM vom 28. bis 30. April 2017 in Lippstadt ein.

TCD-Präsidentin Sabine Zange berichtet von den Aktivitäten, TC bekannter zu machen und erläutert, warum TCD Mitglied bei **Agora** und nicht bei TC International ist. Agora gibt es seit 2009, TCI erst seit zwei Jahren. TCD stellt sich technologisch der Zukunft, hat zusammen mit LCD ein **digitales MGV** erstellt, diskutiert über eine umfassende **Mitglieder-App**, hat Kontakt zu Entwicklern aufgenommen und begrüßt eine gemeinsame Lösung der vier Clubs. Die **Website** ist bereits überarbeitet und „aufgepuscht“. Erstmals unterstützt TCD auch offiziell den **Weihnachtspäckchenkonvoi**. Der Austausch der vier Präsidien ist aus Sicht von TCD eine Bereicherung und „kann uns nach vorne bringen.“

Christoph Haenssler, YAP-Convenor von **41 International**, stellt das YAP vor und versichert, dass das Programm offen ist für alle. Und er lobt den **„Päckli-Ausflug in die Ukraine“**, eine Neudefinition des Weihnachtspäckchenkonvois.

Mirko Syré gibt Einblick in die derzeitige Situation der **Tabler-Stiftung**. Die Stiftung unterstützt die aktuellen NSPs von RTD und als Nachbetreuung das vorhergehende NSP für ein Jahr sowie Einzelprojekte wie den Weihnachtspäckchenkonvoi. Das Budget für den Konvoi beträgt rund 160.000 Euro. Der Spendenstand

Anfang November liegt bei 18.800 Euro. Das Stiftungskapital soll auf 500.000 Euro erhöht und die Stiftung als Kompetenzzentrum ausgebaut werden.

Damian Jdanoff berichtet über **neue Wege, neue Tabler zu gewinnen**. So gibt es auf der RTD-Homepage ein Webformular mit Aspirantenvorschlägen. Kontakte zu Hochschulen sollen aufgebaut werden.

RTD-Webmaster Daniel Steffen fasst die Überlegungen von RTD zur **Digitalen Evolution** zusammen. Die derzeitige Homepage ist nur unzureichend updatefähig, die Infrastruktur zu komplex. Sie wird grundlegend überarbeitet. Das **Online-MGV** ist derzeit eine Übergangslösung. Künftig werden MGV und Website getrennt aufgebaut und über eine Schnittstelle miteinander verbunden. Nach dem Vorbild einer Lösung aus den Niederlanden und aus Belgien soll ein **„Facebook für Tabler“ auf RTI-Ebene** geschaffen werden. RTD baut dazu eine kompatible Lösung für die Mitgliederverwaltung auf RTD-Ebene auf. Denkbar ist dabei eine gemeinsame Datenbasis für die vier Clubs.

Die Sitzung des OTD-Beirates im Anschluss glich im Wesentlichen einer Wiederholung der Beiratsitzung vier Wochen zuvor beim HJT in Konstanz. Einzige wirkliche Neuigkeit: Es ist ein **Arbeitskreis** unter der Leitung von OTD-Vizepräsident Norbert Frei gebildet worden, der sich mit der **digitalen Zukunft des MGVs** und den Anforderungen an eine **OTD-App** beschäftigt mit den Webmastern Christian Busch und Fabian Engler sowie OTD-Sekretariat Karin Kreuzer und Distriktpräsident D8 Georg Pfaff.

Fun & Fellowship genossen die Tabler mit ihren Damen am Freitagabend beim 25-jährigen Jubiläum von RT 204 Dresden im Milano Küchenwerk und am Samstagabend bei einer Charity-Veranstaltung in der Kakadu-Bar, ein Casino-Abend mit Tombola und attraktiven Preisen.

Helmut Müller
Editor Depesche



22 AUF EINEN STREICH

OT 62 Hameln - Viel mehr als nur die guten alten Zeiten ... oder wie aktiviert man eine „Schläfer-Zelle“?

Dem aufmerksamen Leser des aktuellen Mitgliederverzeichnisses wird es nicht entgangen sein, dass bei den Hamelner Oldies einiges in Bewegung geraten ist. Na gut, man muss sich schon bis zur Seite 225 durchgekämpft und diese mit der entsprechenden Seite des Vorjahresverzeichnisses abgeglichen haben, um das festzustellen. Wer das tut, wie zum Beispiel unser ehrenwerter Depeschen-Referent Helmut Müller, dem springt nahezu ins Auge, dass sich die Mitgliederzahl von zehn im Jahr 2015 auf aktuell 32 erhöht hat.

Wie kann das sein? Eine Antwort, welche sich an der Terminologie unseres Zeitgeistes orientiert, könnte lauten: Man aktiviert eine „Schläfer-Zelle“!

Die Hamelner Oldies existieren seit 1991. Im Verlauf der Zeit bildete sich nach einer rund zehn Jahre andauernden Charter-Phase (!) eine „Kernzelle“ von oben bereits erwähnten ca. zehn Oldies heraus. Darum herum kreisten in mehr oder weniger größeren Abständen ehemalige Round Tabler, die sogenannten „Schläfer“. Die Sichtbarkeit des OT 62 in Richtung Round Table 62 beschränkte sich dabei auf zwei gemeinsame Meetings pro Jahr, die einen eher gesellschaftlichen Charakter aufwiesen sowie den Support beim Betreiben eines Glühweinstandes auf dem Hamelner Weihnachtsmarkt. Dieser ist übrigens immer einen Besuch wert (besonders samstags und sonntags, wenn Round Table mit dem kultigen Glühwein-Bauwagen präsent ist).

Durch die Aktivitäten der Kernzelle begann der Club allmählich zu wachsen. Round Table sorgte für einen ständigen Zufluss weiterer „Schläfer“, darunter nicht wenige, die auch nach ihrem Ausscheiden aus dem „Besten

Club der Welt“ dem Gedanken von Round Table verbunden bleiben wollten. Kamen die Tischabende bis vor einigen Jahren im Wesentlichen ohne „Regularien“ aus, kam es in letzter Zeit zu verstärkten Aktivitäten, das Tischleben zu strukturieren. So wurde zum Beispiel das Drei-Minuten-Gespräch in Form von Vorträgen eingeführt. Des Weiteren wurde die Teilnahme an Distriktversammlungen nicht mehr als eine völlig abwegige Wochenendbeschäftigung erachtet. Es wurden eigene Pins produziert sowie Club-Poloshirts in ansprechendem Bordeaux-Rot angeschafft. Dem amtierenden Präsidenten fiel überdies auf, dass er sich ohne würdevolle Insignien nicht mehr in der OT-Öffentlichkeit sehen lassen konnte. Also musste eine Präsidentenkette her. Die Sichtbarkeit gegenüber Round Table wurde erhöht, indem ausscheidende Tabler direkt nach dem Ende des RT-entsprechenden Tischjahres gegen „Zahlung“ einer angemessenen Menge Schnaps „abgeholt“ wurden etc.

Dies führte dazu, dass sich die Anzahl der „Schläfer“ sukzessive erhöhte, die wiederum immer aktiver wurden. Monatliche Tischabende mit einer Beteiligung von über 20 Oldies waren keine Seltenheit mehr. Um diesen freudigen Umstand nach außen zu dokumentieren sowie zur Stärkung der „Corporate Identity“ haben sich die Hamelner Oldies nun entschlossen, ihre „Schläfer“ zu aktivieren und durch offizielle Eintragung in das Mitgliederverzeichnis zu „legalisieren“. Soviel hierzu. War es das schon?

Nein! Im Sommer 2016 folgte eine Umfrage unter allen Mitgliedern. Das Präsidium fragte nach, ob es bei einem Tischabend pro Monat bleiben

sollte oder ob da „noch mehr geht“. Die Herausforderung bestand (und besteht) darin, die Interessen derjenigen, die eher weniger aktiv sein möchten (sprich: alles so belassen möchten wie es war) mit den Interessen derjenigen, die das Tischleben aktiver im Sinne der Ziele von OTD gestalten möchten. Oberste Maxime war es, eine Aufspaltung, wie es sie durchaus bei anderen Tischen gegeben hat, zu verhindern.

Herausgekommen ist dabei folgendes: Die Anzahl der Tischabende pro Monat wird auf zwei erhöht. Ein Tischabend wird als sogenanntes „Social Meeting“ gestaltet. Das bedeutet zunächst, dass es keinerlei „Regularien“ gibt. Die „Social Meetings“ werden durch jeweils einen Oldie in eigener Verantwortung organisiert und völlig frei ausgestaltet. Der jeweils andere Tischabend wird als „Business Meeting“ durchgeführt. Das heißt, dass hier das Tischleben ganz im Sinne der Ziele von OTD im Vordergrund steht. Die „Business Meetings“ werden durch das Präsidium organisiert. Inhaltlich dreht sich dabei alles um Vorträge, Besichtigungen, Tischbesuche, dem internationalen Austausch sowie mit OTD und dem Distrikt sowie nicht zuletzt mit Round Table. Auch das Thema „Service-Projekte“ ist natürlich noch ausbaufähig.

Kurz gesagt: Wir sind gespannt, zu welcher „Schlagkraft“ sich die ehemalige „Schläfer-Zelle“ entwickeln wird. Eines steht jedoch bereits fest: OT 62 Hameln ... das ist „eine parteipolitisch und konfessionell neutrale Vereinigung junger Männer“... ja, richtig gelesen: jung, denn nur wer mehr Freude an der Vergangenheit als an der Zukunft hat, der ist wirklich alt!

YIOT Tim Neise
Präsident OT 62 Hameln

CHARTER IN DER BÜTT

Bei der Charter von OT 243 Unna entpuppte sich OTD Präsident Peter Weiß als talentierter Büttredenredner und versierter Verseschmied



Es war eine kleine aber feine Feier, die Charter von OT 243 Unna. In der „Neuen Schmiede“, einem für Events umgebauten Industriebau, begrüßten die Tabler aus Unna eine Hand voll Gäste aus Essen, Höxter und Dortmund, verstärkt durch DVP David Lüdecke und OTD Präsident Peter Weiß mit seiner Lebensgefährtin Ute. „Die Location hatte ein sehr schönes Ambiente“, berichtet Erich Köster von OT 88 Essen. Zwei Jazzmusiker begleiteten das mehrgängige Menü und anschließend wurde zu den von einem DJ aufgelegten Rhythmen getanzt, „bis um zwei Uhr“, sagt David Lüdecke. Die Stimmung war ausgelassen, zu der nicht zuletzt ein gut aufgelegter OTD-Präsident beitrug. Bei seiner routiniert vorgetragenen Charterrede setzte er zur Überraschung aller „die Kapp uff“ und glänzte in der Karnevalsstadt Unna mit einer amüsant-heiteren Büttredenrede. „Ob dies schon ein Test für das AGM im kommenden Jahr war, blieb sein Geheimnis“, sagt Erich Köster. Schließlich beschenkte er die neuen Old Tablers in Unna nicht nur mit Worten und der Charterurkunde sondern auch den passenden Schlipsen aus dem OTD-Devoshop.



DIE HEIDE GLÜHT

Bei der Charter von OT 230 Nordheide heizte eine siebenköpfige Band mächtig ein und brachte die Stimmung zum Kochen

(red) Gute Musik, tolle Stimmung, „vielerlei Köstlichkeiten“ und rund 100 Gäste – die Charter von OT 230 Nordheide war eine runde Sache. Der Tisch hat im Vorfeld kräftig die Werbetrommel gerührt und auch die Nachbartische besucht. Mit Erfolg. Neben ordentlichen Abordnungen vom Patentisch OT 130 Nordheide sowie von RT 130 Nordheide waren einige Nachbartische vertreten sowie Gäste aus Dänemark, Schweden und den Niederlanden. Auch

Bürgermeister Jan-Hendrik Röhse gab sich die Ehre.

Da die Aalener bislang die Rote Laterne für den nächsten neu gecharterten Tisch noch nicht überreicht haben, übergab OTD-Pastpräsident Rudi Schünemann den Neumitgliedern bei OT ein kleines Laternchen mit der Bitte, dieses doch den Oldies aus Unna zu überreichen, die auch ohne Laterne geblieben sind. In Vertretung von OTD-Präsident Peter Weiß nahm er den Tisch offiziell bei OTD auf.

Nach der Übergabe der Charterurkunde und der Präsidentenkette reichte er als Gastgeschenk Warsteiner und westfälischen Korn, damit das Bier nicht so trocken runterläuft. Distriktspräsident Thomas Neumann schenkte den Youngoldies eine Heidschnucke als Wanderpokal. „Die Nordheider sind satzungsgemäß sehr serviceorientiert“, berichtet Rudi Schünemann. So haben sie rund 800 Päckchen für den Weihnachtspäckchenkonvoi mobilisiert, engagieren sich für das von RT 17 Bielefeld initiierte Projekt „Fruchtalarm“ und haben eine krebskranke Tochter eines befreundeten Tablers in Südafrika unterstützt.

Der Charterabend verlief kurzweilig, die siebenköpfige Band heizte ordentlich ein. „Als ich ging, lief die Party auf Hochtouren. Und das war nicht sehr früh“, sagt Rudi.

Tolle Stimmung bei der Charter von OT 230 Nordheide



DIE PRÄSI-BÜTTENREDE

In einer Stadt, wo Rallyes zu Katastrophen werden, wo Esel- statt Pferderennen veranstaltet werden und wo es den kleinsten Karnevalsumzug der Welt gibt, passt es sicherlich ganz gut, wenn im Herbst eine Büttreden gehalten wird:

*Die Charter in Unna, ich hab noch kein Kleid
Kam kürzlich mei' Ute und klagte ihr Leid.
Die Charter in Unna – wie soll ich's formulier'n
Hier muss ich ganz fix OTD präsentier'n.
Dein Kleid ist nicht wichtig, eine Rede muss her
Die Zeit ist schon knapp, mein Kopf noch so leer.*

*Da blitzte mir plötzlich eine tolle Idee:
Ich ging auf www.rt-143.de.
Es hat mich verblüfft, was ich da entdeckte:
Ganz pfiffige Tabler und originelle Projekte.
Chapeau liebe Freunde, ich muss euch hier loben
Ihr könnt euch im Tabling vorbildlich austoben.*

*Side-by-side im Service und sonst auch viel Spaß
Bei Euch Tablern in Unna da findet man das!*

*Verkauft Bäume für Weihnacht im eisigen Winter
Und spendet das Geld an bedürftige Kinder.
Das Freibad in Unna hat auch profitiert,
mit dem Geld Eurer Spende wurde viel renoviert.
Ob Konvoi oder Kenia – Ihr packt überall an
und bringt Eure Spenden erfolgreich an Mann.*

*Sogar sture Esel haben bei Euch keine Ruh'
Ihr treibt sie zum Rennen und nehmt Geld ein dazu.
Selbst Katastrophen werfen euch nicht aus der Bahn,
Eure Rallyes kommen in Unna hervorragend an.*

*So hoff' ich nun, wo Ihr die vierzig vertan,
Dass ihr nicht nachlasst in Eurem Elan.
Macht weiter wie bisher, ob Round oder Old
Und wie sagte einst von der Leyen ganz hold:
Die Jüngeren sind schneller – aber die Älteren
kennen die Abkürzung*

*In Reimform zurück: Die Jüngeren schneller –
die Älteren heller!*

*Schnell noch ein Vorschlag für Euch und die Damen:
Gebt Euren Tablereien auch mal 'nen größeren Rahmen
Treff' Freunde in Konstanz oder nächst' Jahr in Kölle
Die schreie ja jetzt schon: je öller - je dölle.
Da gibt's zum Welcome dann Karneval
Und samstags Tanzbein mit Fliegen – im festlichen Saal.*

*Ich muss mich jetzt bremsen, sonst heb ich noch ab
mit meinem Karnevals-Papperlapapp
Zum ersten in Unna, zum zweiten kein Geld
Vielleicht deshalb die kürzeste Bütt dieser Welt*

*Es grüßen ganz herzlich mit alaaaf und helaa
Zur Charter der Oldies – der Präsident und sei Frau!*



Peter Weiß OTD-Präsident 2016/17



BÄM!

Round Table
151 Coburg
präsentiert

badtaste
COBURG

funta 16 & cula 7

03.-04.03.2017

www.rt151.de/funta

+ Jetzt kaufen! +++ Ein Wochenende Coburg! +++ Jetzt kaufen!

89 EUR

FRAMSTAG

Welcome + Workshops
+ Megaparty

das ganze Wochenende!

+ Tage auch einzeln buchbar – macht aber keinen Sinn! +++ BÄM

40 JAHRE OT 12 BONN-KÖLN

Zur gemeinsamen Jubiläumsfeier hatten Bonns RT 36 und OT 12 am zweiten September-Wochenende zahlreiche Gäste aus dem In- und Ausland zu Gast. Höhepunkt des dreitägigen Treffens war eine gemeinsame fünfstündige Schifffahrt auf dem Rhein

Samstagabend wurde zusammen mit RT 36 Bonn deren 50-Jahrfeier und das Euromeeting der 12er Tische zünftig auf dem River Boat „Filia Rheni“ gefeiert. Schon von weitem konnte man die illustere Gesellschaft in Abendgarderobe am Anleger erkennen. Punkt 18 Uhr legte das Boot ab Richtung Linz und bei Sonnenschein und 30°C versammelten sich alle auf Deck. Tischmitglied und Ehrenmitglied OTD Manfred Tulke, Gründungsmitglied von RT 36 Bonn und auch Gründungspräsident von OT 12 Bonn, Christoph, Präsident RT 36 und Jan-Ude, Präsident OT 12 begrüßten die in- und ausländischen Gäste. Nach dem Bannerexchange mit den obligatorischen Haribo-Tüten begann eine außergewöhnliche Feier.

Mit seinen hochrangigen Baudenkmalern, den rebenbesetzten Hängen und den auf Felsvorsprüngen aufgereihten Höhenburgen gilt dieser Teilabschnitt

mit als Inbegriff der Rheinromantik, die wir in vollen Zügen genießen konnten. Hotel Petersberg, Drachenfels, Brücke von Remagen und Burg Brohleck, um nur einige zu nennen, ließen wir an uns vorbei streichen. Nach dem Abendessen unter anderem mit typischem Rheinischen Sauerbraten, wurde unter Deck getanzt und gesungen, während man an Deck die Rheinlandschaft genoss und den Indern und Südafrikanern versucht zu erklären, was die Brücke von Remagen so bedeutungsvoll macht. Je später der Abend wurde, verschwanden die Grenzen zwischen Jung und Alt und es wurde ein gemeinsamer schöner und fröhlicher Bootstripp. Ausklang der Feier war dann in der Bonner Altstadt. Eine rundum gelungene Feier, von der viele Zuhause an den Tischen berichten werden. Dank an die Bonner.

Johannes Goossens
D6 Distriktpäsident
OT 158 Kalkar



UPS... WAS IST DENN HIER PASSIERT?

So was kann man doch nicht einfach liegen lassen?!

Zuerst einmal möchten wir uns bei den Gastgebern Walter und Madeleine Klos sowie dem OT 109 Zweibrücken bedanken. Es

war eine angemessene Zeremonie für die Übergabe der Nummer 209 an OT Weimar. Wir haben uns gefreut, dass wir dabei sein durften.

Nach der Übergabe der offiziellen Urkunde der Nummer 209 von Wolfgang Mohl Präsident OT 109 Zweibrücken an Ralf Günther Präsident OT 309 (noch) Weimar wurden original Thüringer Bratwürste gegrillt und bis in die späten Abendstunden gefeiert.



Gott sei Dank haben die Ehrenlady Nico Scholz, LC 36 Frankfurt, Präsident RT 224 Rottweil und Vizepräsidentin Audrey Gronerad LC 36 Frankfurt darauf aufgepasst. Auslösungsvorschläge bitte an folgende email Adresse:

woisteigentlichdieurkundehin@yahoo.com

OTD Day

EISENACH REVIVAL (III)
27.01. - 29.01.2017

Allhier wird bekannt gegeben:

Burgfräuleins und edle Ritter treffen sich am letzten Wochenende des Jänners 2017 in Eisenach zu vertiefen die Freundschaft untereinander und um nach heftigen Wortgefechten Labsal zu genießen nach mittelalterlichem Brauch, Männlein und Weiblein sittlich und in kostbarem Gewand der Zeit gekleidet.

Ort

Die Veranstaltung findet in Eisenach im Haus Hainstein statt:

Hotel „Haus Hainstein“
Am Hainstein 16
99817 Eisenach
Tel. 03691 242 0
haushainstein@t-online.de
www.haushainstein.de

Kosten

- Die Veranstaltung kostet im Gesamtpaket **einschließlich zwei Übernachtungen**, zwei Abendessen, ein Mittagessen (beides ohne Getränke), Tagung, **Vortrag für die Damen, Damenprogramm und attraktives Rahmenprogramm** **189,- Euro p.P.**
(Dieser Preis ist möglich, weil OTD das Abendessen am Samstag in den Lutherstuben sponsert)
- 1 Übernachtung, Tagung, Abendessen 139,- Euro p.P.
- Nur die Tagung einschließlich Mittagessen, Kaffee, Getränke 60,- Euro p.P.

Anmeldung

Bitte meldet Euch wie in den letzten Jahren wieder an über

OTD-Sekretariat
Karin Kreuzer
Tel.: 07131 2780286
s-office@otd-mail.de



Freitag, 27.01.2017

Burgfräuleins und edle Ritter kommen zum Welcome im Haus Hainstein zusammen, treffen gute Freunde und lernen neue Freunde kennen. Ein Abend mit charmanter Unterhaltung und gegenseitigem Plaisir.

Samstag, 28.01.2017

Die edlen Ritter turnieren von **9 bis 17 Uhr** gruppenweise reihum zum Wohle und zum Fortgang von OTD.

Die Burgfräuleins bilden sich ab **10 Uhr** und lauschen einem **Vortrag** von **George Brenninkmeijer (OT 55 Berlin)** über **Mode und die Geschichte des Familienunternehmens C&A über 6 Generationen**. Sie stärken sich anschließend zusammen mit den edlen Rittern um **13 Uhr** für die Betrachtung des Lebens von Johann Sebastian Bach ab **14 Uhr** (Führung durch das Museum im Bachhaus) oder zum Lustwandeln auf den Pfaden von Martin Luther (Führung durch die Wartburg), - oder für den mutigen Gang durch die furchteinflößende Drachenschlucht.

Um **19 Uhr** schreiten die edlen Ritter im mittelalterlich würdigen Abendgewand mit Schnürhemd, Tunica, Wams oder Waffenrock* zusammen mit ihren festlich gekleideten Burgfräuleins mit Haube, Schnürbluse, Kleid oder Pumphose* zum Lutherschmaus und genießen neben Apfelbäumchen und Horn von Met frische Kräuterlein, Metzgerschale, Lutherbrot mit Griebenschmalz, saftige Fleischspieße, Brauherrenwurst und eyn Flammspieß vom morgen- und abendländischen Früchtleyn.

Sonntag, 29.01.2017

Die Burgfräuleins und edlen Ritter nehmen respektvoll Abschied und versichern sich ihrer Treue.

*alternativ: leger mit Jeans und Holzfällerhemd bzw. Freizeitkleidung



Präsident:
Manfred Willms
OT 67 Neumünster

Vizepräsident:
Arne Hansen
OT 113 Schleswig

d1-p@otd-mail.de
d1-vp@otd-mail.de

VORWORT

Liebe Otis, von 10 Tischen im Distrikt bekomme ich keine Rundschreiben! Nun mag das viele Ursachen haben. Der Sekretär ist nicht gewählt, eine PC-Allergie hat den Schreiberling ergriffen, die Flatrate wurde nicht bezahlt oder es ist ein kleiner Martin Luther an ihm verloren gegangen. Mithin wurde versucht den Satan mit dem Tintenfass zu erschlagen und nun ist kein Schwarz auf der Feder. Dafür sitze ich anschließend in der Tinte. Wahrscheinlich trifft aber das alles nicht zu! Natürlich sind wir auch kein Pen-Club aber es ist schon spannend zu lesen, was alles bei OT geschieht. Und natürlich sind wir alle gespannt auf die Geschichten unserer Hidden Champignons, die hellen Köpfe die unsere OT-Geschichten nicht ohne weiteres preisgeben. Also los nun, überwindet Euch! Schreibt mal wieder! Vielleicht fehlte nur noch der Klick auf meine Mailadresse: D1-VP@otd-mail.de
YIOT Arne

MONSIEUR MANET IN HAMBURG

OT 59 Kiel besucht die Manet-Ausstellung in der wieder neu eröffneten Kunsthalle Hamburg, dank des Mäzens Otto, verändert und renoviert im neuen Glanz zu erleben, ist alleine schon eine Augenweide. Wir bedanken uns bei Frau Ina Hildburg für die gelungene Führung und Erläuterungen der wunderschönen Bilder Manets sowie die vermittelten Eindrücke seiner Zeit. Edouard Manet galt als schwieriger Charakter! Als ungenügender Schüler und nach dem Scheitern als Seemann wurde er Kunstmaler. Er war in seiner Zunft zunächst ein recht umstrittener Zeitgenosse und galt für seine damaligen Kritiker als „Schmierfink“. Dies äußerte sich durch die schnelle, oberflächlich und unfertig wirkende Darstellungsweise seiner Maltechnik. Er hatte einen sehr ungewöhnlichen Duktus. Aus heutiger Sicht war er seiner Zeit weit voraus. Eigentlich war Manet kein Impressionist, sondern mit Goya und der spanischen Malerei vergleichbar.

Zwei seiner bekanntesten und auch umstrittensten Bilder „Frühstück im Grünen“ und die „Olympia“ (leider nicht in der Ausstellung präsentiert - aber hier in der Depe4swche abgebildet, d. Editor) wurden 1866 von dem damals noch nicht bekannten Kunstkritiker und Schriftsteller Emile Zola in einem Presseartikel erwähnt und ebneten so für Manet den erfolgrei-

chen Weg in der Öffentlichkeit. Ein Highlight der Hamburger Ausstellung ist das Bild „Der Balkon“ aus dem Louvre. Das Bild brilliert in seiner Technik, Farbenpracht und zeigt die Klasse des Künstlers. Die Lebenszeit Manets war äußerst interessant. Technische Entwicklungen, wie z.B. die Fotografie kombiniert mit der Malerei (malen von Fotos). In den Pariser Caféhäusern traf man sich, tauschte sich aus und gestaltete Freundschaften. Manets Stammcafé war das Guerbois. Er traf dort die Maler de Nittis, Fantin-Latour, Bazille, Degas, Monet und Pissaro. Gelegentlich kamen auch Whistler und Cézanne, Nadar, der Pionier der Fotografie, war mit von der Partie. Manet scheint der belebende Geist des Kreises gewesen zu sein.

Die wertvollen Gemälde aus aller Welt termingerech nach Hamburg zu bekommen, ist ein langwieriger Prozess gewesen mit einer Vorlaufzeit von ca. sechs Jahren. Manet war die Reise wert. Zum Ausklang des gelungenen Nachmittags wanderten wir über den Ballindamm zum italienischen Restaurant „Galatea“ – einem ausrangierten Alsterdampfer – fachsimpelten über das Kunsterlebnis und genossen das Essen, den Panoramablick über Hamburg und die Binnenalster.



TONTAUBENSCHIESSEN

OT 113 Schleswig Alte Flinten streuen weit...wie wir beim TA gelernt haben, werden die Kugeln von einem Kunststoffbecher noch zusammengehalten, um die Streuung etwas zu mindern. Dann noch eine Idee über die Scheibe zielen und schon klappt das auch... manchmal. Aber, wie unsere erfahrenen Jäger Bent und Hans-Werner erfahren mussten: auch mit zwei Schuss aus der eigenen Flinte hat diese kleine Schei...Scheibe doch eine reelle Überlebenschance.

Wieder hatten wir Glück mit dem Wetter, als wir uns in Silberstedt am Schießstand trafen. Nico, Hans-Werner, Rolf, Sebi, Lutz, Bent, Reiner, Niels, und ich selbst (Uwe) bekamen nach kurzer Begrüßung gleich einen Einweisung im Gebrauch der Waffe. Und dann ging es auch gleich los. Angestachelt von dem ein oder anderen Treffer ging eine nach der anderen Scheibe in die Luft, verfolgt von neugierigen Blicken und bissi-



gen Kommentaren: „Da warst Du jetzt aber doch etwas unkonzentriert...“ Erstaunlicherweise waren wir doch alle schon nach ein paar Schüssen etwas sicherer und trafen gar nicht so schlecht. Als das Grillgut dann zu Tisch rief, kehrte wieder Ruhe ein am Waldrand. Und bei Bier, Wurst und Nackensteak in wirklich reichlicher Menge ließ Präsi Rolf den TA mit kurzen Regularien ausklingen. Bei Einbruch der Dunkelheit und Erwachen der Mücken zog es uns dann von einem sehr gut gelungenem TA wieder nach Hause.

IM TOR ZUR URZEIT

OT 171 Bordschholm besucht alte Knochen im „Tor zur Urzeit“. Das „Tor zur Urzeit“ vermittelt auf spannende Weise Wissen um die Erd- und Lebensgeschichte. Schwerpunktmäßig wird dabei auf Schleswig-Holstein eingegangen. Der lebensgroße Tyrannosaurus Rex und andere Dinosaurier stehen für die Tierwelt der Urzeit. Weitere Stationen sind Tier und Mensch im Eiszeitalter mit Mammut-Höhlenbärenskelett und Rentierjägerlager.

Die Ursachen der Eiszeit und die Klimaproblematik, sowie Bodenschätze und Energiegewinnung sind gleichfalls Gegenstand der Ausstellung. Figuren der Mythologie (Einhorn, Drachen, Seeschlange, Zyklop und King Kong) werden mit zahlreichen Fossilien als Zeugen der Evolution in Beziehung gebracht. Die Erdgeschichte wird mit Lebensbildern, Schautafeln und Mitmachstationen interessant vorgestellt.“ – Das klingt spannend und nach Abendteuer. Zu erwähnen ist noch, dass es sich um einen privaten Verein handelt, der hier mit viel Engagement ein Museum für die Öffentlichkeit aufbaut: www.torzururzeit.de



TICKER

+++**OT 113** Tanzstunde vor dem Jubiläum: Achtung Tanzbären!+++

SERVICE

OT 156
Tingvallkonzert: 217 Besucher halfen, die Kasse mit 2.900,00 Euro zu füllen.

NEU BEI OT

OT 50 Südtondern
11.11.2016 Joachim Schwobe

OT 61 Husum
17.10.2016 Torsten Nissen

VERANSTALTUNG

8. - 20. Januar 2017
OT 113 Schleswig
Myanmar-Reise – Im Angesicht Buddhas

27.-29. Januar 2017
Eisenach-Revival III „OToDay“

19.-21. Mai 2017
AGM Köln



Präsident:
Thomas Neumann
OT 132 Uelzen

Vizepräsident:
Jan Russmeyer
OT 360° Ahrensburg

d2-p@otd-mail.de
d2-vp@otd-mail.de

VORWORT

Einen schönen Gruß aus Ahrensburg vom OT 360°! Nach einem gelungenen Distriktmeeting des D2 mit einer regen Beteiligung und einem reichen Gedankenaustausch in Hamburg bei bestem Wetter an der Außenalster geht es nun in die besinnliche Phase des Jahres. Mit Weihnachtsbaumverkäufen, Glühweinständen und natürlich deutschlandweit den Vorbereitungen für den Weihnachtspäckchenkonvoi beginnt die Vorweihnachtszeit. Ich freue mich sehr, die von uns allen gemeinsam mit RT/LC/TC eingesammelten Päckchen mit zu verteilen, denn ich bin auch in diesem Jahr Mitfahrer des Konvois und werde berichten.
Danke sehr! Yit Jan

CHARITY-ENGAGEMENT EINES RUHESTÄNDLERS

oder „Was passiert, wenn man einen Sprachfehler hat.“

OT 127 Norderstedt Jürgen Dammann berichtet von seinem Leben und Engagement seitdem er seine Firma im Jahr 2005 verkauft hat. Nach einer fast einjährigen Findungsphase, ausgefüllt mit Untätigkeit aber einhergehend mit einer langen Liste von unerfüllten Wünschen, hat Jürgen das Fehlen von sozialen Kontakten bemerkt. Also musste das Loch gefüllt werden! Hier die Stationen.

Als erstes nahm Jürgen seine Mitgliedschaft im Männerchor wieder auf. Doch nicht genug, seine Stimme war auch gleich im gemischten Chor gefragt. Tanzen war auch viele Jahre ins Hintertreffen geraten, die Tanzsparte des Sportvereins versprach sofortige Abhilfe. Jürgens Kommunikationskreis erweiterte sich immer mehr. So wurde ihm angetragen, eine Rolle in der örtlichen Laienspielgruppe zu übernehmen, nur so als Ersatz, und als „alter Charmeur“. Jetzt ist Jürgen festes Ensemble-Mitglied und nutzt die Schauspielerei als willkommenes Gehirn-Jogging! Die Zeit für gemütliche Abende zu Hause ging gegen Null! Nichtsdestotrotz, Jürgens Popularität veranlasste den örtlichen Bürgermeister, Jürgen für einen Sitz im Seniorenbeirat der Gemeinde zu rekrutieren. Er ist das jüngste Mitglied ...

Aber das langt noch nicht: Jürgen wurde auch als Stellvertreter in den Kreis-Senioren-Rat berufen. Hier sind wichtige Themen auf der Tagesordnung, wie z. B. das Fehlen von Hospizplätzen in Schleswig-Holstein. Während die Unterbringung in Pflegeheimen ca. 2.000 Euro kostet, sind es in einem Hospiz sagenhafte 5.600 Euro. Finanzfragen sind also für die Kommunen zu lösen und müssen an die nächste Ebene adressiert werden. Dennoch will Jürgen dieses Mandat auf Kreisebene schnell wieder abgeben. Der Kampf um Formulierungen überlagert eine konstruktive Arbeit in diesem Gremium. Hinzu kommt, dass der Kreistag die Zusammenarbeit mit dem Kreis-Senioren-Rat blockiert. Also keine weitere Stufe auf der Senioren-Karriereleiter bis hin zum Landes-Senioren-Rat ...

Jürgen liegt mehr an konkretem und sinnvollerem Engagement. Im Seniorenheim hat er die Aufgabe eines Vorlesers übernommen und liest den Heimbewohnern mit großem Erfolg kurze Geschichten vor. Satiren von Kishon, Kurzgeschichten von Siegfried Lenz und der Titel „Elefanten sitzen nicht auf Autos“ sind die Renner, aber auch Geschichten mit leicht pikantem Hintergrund kommen gut an. Das Vorlesen ist Jürgens liebste Aufgabe, hat er doch dadurch direkten Kontakt zu den alten Menschen und erfährt dadurch

auch hohe Wertschätzung. Ebenso ist das Stöbern nach geeigneter Literatur in verstaubten Bibliotheken begeistert ihn. Natürlich durfte Jürgen den Abend nicht beschließen, ohne uns einige Kostproben seiner Lesekunst zu präsentieren. „Sophiechen“, „Alsterbootsparte“ und „Der alte Pastor“ hat uns alle zum Schmunzeln gebracht.

Ach so, der Sprachfehler! Jürgen kann nicht „Nein“ sagen ...

Seniorenbeirat:

- Kann in jeder Gemeinde eingerichtet werden, ist aber nicht Pflicht. Verankert im Landesgesetz
- Besteht aus 7 Mitgliedern, ist überparteilich
- Vertritt die Senioren (>60) in Gemeindefragen, 1/3 aller Bewohner in Hasloh sind schon über 60 Jahre alt
- Hat in allen Gemeinderats- und Ausschusssitzungen Rederecht
- Gibt Anregungen zum Wohle der Senioren, z. B. Rollstuhlrampen zu öffentlichen Gebäuden, Rollator-Eignung von Fußwegen
- Jürgen hat das Bau- und Wegerecht als sein Spezialgebiet

ARCHÄOLOGIE UND RECHT

OT 130 Nordheide Der Referent Prof. Dr. Rainer-Maria Weiss, Leiter des Harburger Helms Museums – Hamburger Museum für Archäologie und die Geschichte Harburgs, gab mit Freude und großem Engagement einen Einblick, auch in seiner Eigenschaft als Hamburger Landesarchäologe, in seine Arbeit bzw. die heute dafür geltenden gesetzlichen Rahmenbedingungen. Insbesondere ging er dabei auf die Bodendenkmalspflege ein. Im Vordergrund steht für die Hamburger Archäologen heute der Schutz der Bodendenkmäler, die üblicherweise im Untergrund liegen. Da es mittlerweile so viele geborgene Artefakte gibt, wird heute in dem von Prof. Weiss verantworteten Gebiet (Hamburg und der Landkreis Harburg) so gut wie nichts mehr ausgegraben. Dies findet im Regelfall nur noch statt, wenn auf einer Fläche, die als archäologisch bedeutend registriert ist, Baumaßnahmen durchgeführt werden sollen. Prof. Weiss: „Die Zeiten der Lustgrabungen sind bei uns vorbei.“

Bodendenkmalspflege heißt heute, im Boden bzw. unter der Erde liegenden Denkmäler möglichst in ihrem aktuellen Zustand zu erhalten. Heute gilt in Hamburg, Niedersachsen und einigen anderen Bundesländern das sogenannte „Schatzregal“. Danach gehören bedeutsame herrenlose und nicht mehr Eigentümern zuzuweisende Funde und Denkmäler automatisch dem Staat. Alles, was in diesem Kontext gefunden wird, sei es z. B. ein auf einem Acker entdeckter steinerner Faustkeil, eine historische Waffe usw., muss bei der zuständigen Behörde abgegeben werden. Wer so etwas nicht meldet bzw. nicht abgibt, macht sich strafbar. Will heute in Hamburg oder im Landkreis Harburg jemand bauen – sei es ein Haus, eine Straße, ein Spielplatz oder etwas anderes – bekommt der Landesarchäologe bzw. eine/r seiner Mitarbeiter/innen eine entsprechende Info. Dann wird geprüft, ob auf der betroffenen Fläche ein Bodendenkmal verzeichnet ist. Ist das der Fall, wird der Investor informiert und es darf erst einmal nichts verändert werden. Sollte eine Grabung veranlasst werden, wird auf Kosten des Investors nach dem Verursacherprinzip das Bodendenkmal freigelegt und falls vorhanden, werden die Funde geborgen, dokumentiert, archiviert und wissenschaftlich untersucht. Was die für den Investor anfallenden Summen angeht, liegen diese im Regelfall im unteren einstelligen Prozentbereich der Baukosten. Bisher sei noch kein Projekt an diesen Zusatzkosten gescheitert, stellte Prof. Weiss abschließend fest.

Für alle Interessenten sei hier noch darauf hingewiesen, dass im Helms-Museum bis Mai 2017 eine Sonderausstellung über die Kunst der

DER SCHÄFERHOF IN APPEN

OT 27 Pinneberg Vortrag von Rainer Adomat, Geschäftsführender Vorstand der Stiftung Hamburger Arbeiter-Kolonie, über den Schäferhof in Appen, eine Einrichtung für Menschen in sozial schwierigen Situationen. Seit 1891 hält die „Stiftung Hamburger Arbeiter-Kolonie“ Angebote für arbeitslose und wohnungslose Menschen vor. Die Stiftung leistet diese Hilfe in erster Linie durch eigene Angebote, auf die anschließend noch näher eingegangen wird. Besondere Bedeutung besitzt dabei die Einrichtung Schäferhof in Appen, die stationäre Hilfe für Menschen in besonderen sozialen Schwierigkeiten und Suchtkranke bietet. Ein Beschäftigungsprojekt unterstützt Langzeitarbeitslose aus der Region. Stationäre Wohnungslosenhilfe wird auf Grundlage des § 67 SGB XII zum Beispiel Menschen gewährt, die chronisch mehrfach beeinträchtigt oder alkoholkrank sind. Für Langzeitarbeitslose wird Beratung und Unterstützung bei der Jobsuche angeboten und für Durchreisende in Pinneberg werden mit Hilfe des Diakonischen Werks und des Kirchenkreises HH-West / Südholstein Notunterkünfte bereitgestellt. In Werkstätten auf dem Gelände des Schäferhofes werden u.a. Gartenbänke, Nistkästen und andere Gebrauchsgegenstände aus Holz gefertigt und an Privathaushalte verkauft. Die stationäre Wohnungslosenhilfe des Schäferhofes bietet allein stehenden Männern und Frauen, die sich in besonderen sozialen Schwierigkeiten befinden, unterstützende Hilfen zum Aufbau neuer Lebensperspektiven. Dazu gehören in erster Linie eine eigene Wohnung und ein Arbeitsplatz.

Für die Unterbringung dieser Menschen stehen auf dem Schäferhof Einzelzimmer mit eigenem Sanitärbereich zur Verfügung. Es werden ihnen je nach Bedarf Vollversorgung oder Selbstversorgung angeboten. Dazu kommen noch Hilfen bei der Haushaltsführung, finanzielle Hilfen in Form von Bargeldbeträgen, Möglichkeiten selbstständiger Wäschepflege, ein eigener Briefkasten, ein Bankkonto und Zugang zu einer telefonischen Erreichbarkeit. Zur Entwicklung einer neuen Lebensperspektive gehören Hilfen bei der Schuldenberatung, Durchsetzung von Rechtsansprüchen, Geldverwaltung, Beschaffen einer eigenen Wohnung und Hilfen bei Behördengängen. Bewohner mit Alkohol- oder Suchtproblemen erhalten Unterstützung beim Führen eines alkoholfreien Lebens und bei der Selbstkontrolle und haben die Möglichkeit, in einem speziellen ‚trockenen Bereich‘ zu wohnen. Viele Bewohner nutzen gerne die Beschäftigungsangebote des Schäferhofes in den Bereichen Hauswirtschaft, Gartenbau, Anlagenpflege und Holztechnik, die dabei helfen, berufliche Fähigkeiten zu erhalten oder zu entwickeln, eine klare Tagesstruktur zu erfahren und dadurch schließlich auch die Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu erhöhen. Als Freizeitangebote stehen auf dem Schäferhof ein Computerraum, Räume für Billard, Darts und Kickern, ein Sportplatz, ein naturnaher Erholungspark und eine Bücherei zur Verfügung. Voraussetzung für die Inanspruchnahme des Schäferhof-Angebots ist ein durch das zuständige Jobcenter ausgestellter Aktivierungs- und Vermittlungsschein (AVGS).

<http://www.schaeferhof-sh.de>

Mammutjäger präsentiert wird. Unter anderem werden bis zu 40.000 Jahre alte Skulpturen aus Mammutelfenbein bzw. -knochen vorgestellt. Es handelt sich dabei um die, so Prof. Weiss, derzeit weltweit größte Ausstellung mit Objekten aus der Zeit des Paläolithikums (Altsteinzeit).

<http://www.amh.de>



SERVICE

OT 226 Ratzeburg Gemeinsam wurde mit dem RT 126 und RT 214 zum Möllner Altstadtfest ein Bierwagen betrieben.

OT 208 Torgelow Für die Grundschule „Pestalozzi“ in Torgelow wurde ein Hausaufgabenheft entwickelt, welches vom OT 208 finanziell unterstützt ist. Dadurch werden über die Schüler 280 Haushalte in Torgelow erreicht.

NEU BEI OT

OT 127 Norderstedt
22.09.2016 Florian Hayko

VERANSTALTUNG

16. - 17. Dezember 2016
OT 208 Torgelow
Weihnachtsmarkt

19. - 21. Mai 2016
OTD-AGM
Köln



Präsident:
Lars Herla
OT 252 Brake

Vizepräsident:
Jens Lohmann
OT 16 Bremerhaven

d3-p@otd-mail.de
d3-vp@otd-mail.de

VORWORT

Liebe Tabler im D3,
ein Termin jagt aktuell den nächsten und wie pflegt mein Tischpräsident zu sagen: „Ich komme mir vor wie die Feuerwehr, von einem Brand zum nächsten...!“
Dabei waren es ausnahmslos tolle Termine, so z. B. der Gründungsabend in Vechta für den kommenden OT 193, oder die Distriktversammlung des D3 mit RT und OT in Wiesmoor, ein legendärer Tischabend mit 5 Tischen in Delmenhorst, das HYM in Konstanz und und und... So macht Table Spaß. In diesem Sinne wünsche ich Euch allen ein frohes Fest, einen guten Rutsch ins Jahr 2017 getreu dem norddeutschen Motto „Munter bleiben...!“
Yours in Table, Euer Lars

RADTOUR DURCHS MÜNSTERLAND

OT 200 Rheine Schon seit mehreren Jahren machen wir mit unserem OT 200 Rheine - natürlich mit unseren Frauen - im Herbst eine mehrtägige Fahrradtour. In diesem Jahr machte sie doppelt Spaß, weil sechs unserer Paten vom OT Coburg uns in perfekter Radlermontur begleiteten. Am Freitagabend lud uns Martin Niehues erst einmal in seinen Garten zum Grillen ein. Dort konnten wir zum Warmwerden das „Pittermännchen“ Kölsch, das wir beim Welcome des Bielefelder AGM als Belohnung für die höchste Anmeldezahl zum AGM in Köln erkämpft hatten, leeren und uns mental auf die bevorstehenden Strapazen der Tour einstellen.

Unsere Gäste wurden natürlich gehostet, und am Samstag morgen fuhren 22 helmlose und zwei behelmte Radler mit angenehmem Rückenwind durch das schöne Münsterland. Wir besuchten den Wallfahrtsort Eggerode und das wunderschöne kleine Schlösschen Haus Wellbergen. Letzteres liegt, genauso wie das folgende Schloss Darfeld, auf der 100-Schlösser-Route, die sich auf tollen Radwegen durch einen großen Teil des Münsterlandes zieht. Stefan und Michaela Helmer hatten die Tour zuvor abgefahren und zeigten uns das Münsterland von der schönsten Seite. Nach mehreren Pausen und dem finalen Anstieg von gut 20 Höhenmetern auf das Hotel Weissenburg zeigte der Kilometerzähler 60 an (Distanz, nicht Durchschnittsgeschwindigkeit)

Beim Abendessen konnten wir unseren Geburtstagsfahrern Frank Kreimer und Nicole Jaspers-Martin gratulieren. Danach war die Bar, mit Jagdtrophäen übersät, fest in OT-Händen. Dennoch fanden sich am nächsten morgen alle unter dem FC Schalke-04-Logo zum Gruppenfoto ein. Nach 10 km konnten wir uns im Garten von Michaelas Eltern schon wieder erholen, es folgte eine Führung durch Horstmars Vergangenheit und in unserer Kreisstadt Steinfurt ein Besuch auf einer Oldtimer-Racing-Car Show. In Rheine endete dann die Radtour 2016, die schon jetzt die Vorfreude auf die Tour 2017 aufkommen lässt.

Vielen Dank an unsere Coburger Gäste, dass ihr die weite Strecke auf Euch genommen habt, um mit uns zu fahren!



**RT 2, RT 92 UND
OT 2.92 BREMEN-
LESMONA
BESUCHTEN
GEMEINSAM DEN
FREIMARKT**

EIN LEHRREICHER ABEND IM SEEFISCHKOCHSTUDIO

OT 380 Bremerhaven Die Tabler des nassen Dreiecks um Cuxhaven, Stade, Nordenham und Bremerhaven waren zu Gast beim OT 380 in Bremerhaven. Ein schöner Abend war das für alle Teilnehmer! Vielen lieben Dank Jens Lorenzen für die interessante und leckere Weinprobe mit Weinen aus Australien. Ein tolles Team arbeitet dort im Seefischkochstudio. Super Organisation, humorvolle Kochshow, sehr leckeres Buffet und tolle Atmosphäre.



AUCH SAKE IST BIER

OT 503 Ammerland Vortrag von Jörg über Bier. Bier wird durch Gärung aus Malz oder aus stärkehaltiger Rohfrucht (Malzersatzstoffe) gewonnen und nicht destilliert. Bei der Herstellung des kohlenstoffhaltigen Getränks werden Hopfen oder andere Würzstoffe zugesetzt, etwa Früchte, Kräuter wie Grüt oder auch andere Gewürze. Der japanische Sake - oft als „Reiswein“ bezeichnet - ist in diesem Sinne ebenfalls Bier. Die Ägypter ließen halbfertig gebackenes Brot mit Wasser vergären und bekamen so eine Art Bier. Erst mit der Einführung des geregelten Braubetriebs durch Klosterbrauereien im Mittelalter wurde die Grüt nach und nach durch Hopfen verdrängt. Es war aufgrund der Keimfreiheit auch ein Getränk für Kinder. Es hatte auch einen geringeren Alkoholgehalt als heute. Da Bier auch aus minderwertigem Getreide halbwegs genießbar war, war es auch eine Ergänzung zur Nahrung („flüssiges Brot“). In Deutschland wird Bier nach der Bierverordnung von 2005 basierend auf dem Biersteuergesetz, umgangssprachlich als Reinheitsgebot bekannt, gebraut. Um heute eine gleichbleibende Qualität zu gewährleisten, wird der Brauprozess überwacht. Bei Abweichungen wird versucht u. a. durch Verschnitt mit anderen Chargen den eigenen Standard/Qualität wieder zu erreichen. Der Stammwürzegehalt gibt an, wie viel vergärbare Extrakt in der Würze enthalten ist (Stammwürzeangabe durch drei geteilt ergibt in etwa den Alkoholgehalt). Beispiel: Vollbier (z. B. Pils) mit einer Stammwürze von 11,0 % bis 15,9 %, Starkbier ab einer Stammwürze von mindestens 16,0 %. Es gibt obergäriges Bier (z. B. Weizenbier) und untergäriges (z. B. Pils). Die Bezeichnung obergäriges Bier beruht darauf, dass bei obergärigen Bieren die Hefe während der Gärung in klassischen Brauverfahren an die Oberfläche stieg, beim untergärigen nicht. Die Herstellung untergärigen Bieres benötigt Reifung mit Temperaturen von weniger als 10 °C. Europa erzeugt ca. 400 Millionen hl pro Jahr (China 250 Millionen hl, USA mit 230 Millionen hl). Zwischenzeitlich wurde in Studien belegt, dass das Körpergewicht durch mäßigen Biergenuss theoretisch vermindert werden kann. Voraussetzung dafür ist jedoch, dass man nicht mehr als gewöhnlich isst. Die Annahme, dass Bierkonsum und Bierbauch zusammengehören, ist weit verbreitet, aber widerlegt. Begriffe für den Bierbauch: „Gössermuskel“, nach der steirischen Gösser-Brauerei. In Köln wird der Bierbauch nach dem gleichnamigen 10-l-Kölsch-Fass auch

Pittermännchen genannt, in vielen anderen Gegenden Wampe. Weniger beschönigend ist der nach der Berliner Schultheiß-Brauerei benannte Begriff Schultheiß-Tumor. Da es keine einheitlichen internationalen Maßstäbe dafür gibt, wie diese Biere hergestellt werden dürfen, sind sowohl die Rekorde als auch die Getränke selbst mit Vorsicht zu genießen. Das alkoholhaltigste Bier der Welt kommt seit Oktober 2013 von der schottischen Brauerei Brewmeister; das Brewmeister Snake Venom hat einen Alkoholgehalt von 67,5 %. Das alkoholhaltigste Bier aus Deutschland ist der Schorschbock 57 mit 57,5 Vol.-% Alkohol aus der mittelfränkischen Brauerei Schorschbräu aus Gunzenhausen. Die erstmalige Erwähnung des Begriffs „Reinheitsgebot“ wird auf den 4. März 1918 datiert. Das Reinheitsgebot war am 23. April 1516 im bayerischen Ingolstadt von den Herzögen Wilhelm IV. und Ludwig X. im Rahmen einer Landesordnung erlassen worden. Das Reinheitsgebot schreibt vor, dass zur Bierherstellung nur Wasser, Malz, Hopfen und Hefe verwendet werden dürfen. Es steht für die Bewahrung einer althergebrachten Handwerkstechnik und gilt zugleich als älteste, heute noch gültige lebensmittelrechtliche Vorschrift der Welt. Darüber hinaus hat die EU dem deutschen, nach dem Reinheitsgebot gebrauten Bier als einzigem Lebensmittel in Deutschland den besonderen Rang eines geschützten „Traditionellen Lebensmittels“ zuerkannt. Pils ist mit Abstand die beliebteste Biersorte in Deutschland. Sein Anteil am gesamten Bierausstoß liegt bei mehr als 55 Prozent. Pils schmeckt am besten, wenn es eine Temperatur von acht Grad hat - und wenn man sich beim Zapfen nicht zuviel Zeit lässt. Der Spruch „Ein gutes Pils braucht sieben Minuten“ ist genauso alt wie falsch: Ein Bier, an dem so lange herumgezapft wurde, kann nicht mehr frisch sein. Statt dessen sollte das Pilsglas zunächst langsam mit der ersten Schaumkrone bis zum oberen Rand gefüllt werden. Nun wartet man, bis sich der Schaum gesetzt hat. Wenn man nun nachzapft, erhält man eine wunderschöne Schaumkrone und hat bereits nach etwa drei Minuten ein frisches reines Pils.



TISCHABEND DER LEGENDEN

Getreu dem Motto vier auf einen Streich (OK, etwas abgewandelt...) besuchte Lars Herla am 3.11.2016 einen gemeinsamen Tischabend der Tabler in Delmenhorst. So durfte er an einem tollen Abend mit 5 Tischen teilnehmen. OT 91, OT 191, OT 391 und OT 491, sowie dem ansässigen RT 91. Julian Flocke moderierte den Abend mit Entertainer Qualitäten, und berichtete von einem geplanten Engagement für den Weihnachtspäckchenkonvoi und dem aktuellen NSP. Ein wirklich kurzweiliger Abend, der dieses Mal viel zu früh ein Ende fand.



GEMEINSAME DISTRIKTVERSAMMLUNG

Nach einer zweijährigen Pause trafen sich Ende Oktober die Round und Old Tabler aus dem D3 in Wiesmoor. Getreu dem Motto Side by Side wurden sowohl über das aktuelle NSP, als auch die Kampagne des Round Table „Aspiranten“ berichtet und über den gelungenen neuen Marketing

Auftritt des RT diskutiert. Klaus Bruns, Präsident des RT D3 und Lars Herla, Präsident des OT D3 konnten zahlreiche Tabler begrüßen und sprachen im Anschluss von einer gelungenen Veranstaltung. Die nächste DV des D3 ist wohl am 1. April 2017, also den Termin schon mal mit Bleistift notieren.





Präsident:
Matthias Heyn
OT 77 Hannover

Vizepräsident:
Bernd Ehlert
OT 144 Peine

d4-p@otd-mail.de
d4-vp@otd-mail.de

VORWORT

Liebe Tablerfreunde!

Viele Grüße aus Peine vom OT 144. Vor einigen Wochen hatten wir ein schönes Distriktsmeeting in Braunschweig. Herzlichen Dank an dieser Stelle an OT 121 für die Organisation! Die Berichte der einzelnen Tische auf dem Distriktsmeeting hat mal wieder deutlich gemacht, dass die Verbindung zu RT durch viele gemeinsame Veranstaltungen gut funktioniert. Gerade in der Vorweihnachtszeit wird es wieder viele gemeinsame Veranstaltungen mit RT, wie z. B. Glühweinverkäufe geben.

Bis demächst, Euch allen einen schönen Herbst und immer schön munter bleiben!
Euer Bernd

BESICHTIGUNG DER BIOGASANLAGE BÜNTE

OT 32 Hildesheim Die Begrüßung erfolgte durch einen der Geschäftsführer der Biogasanlage in der Bünthe, Herrn von Lenthe, und unseren Präsidenten Holger. Er ging kurz auf die Entstehungsgeschichte der Anlage ein. Erste Überlegungen zur Gründung dieser Anlage hat es bereits in den Jahren 2000 bis 2002 gegeben, wegen der stark gefallen Weizenpreise. Die Umsetzung und Realisierung erfolgte jedoch erst im Jahr 2009, wobei die ideale Lage in der Bünthe mit ausschlaggebend war. Hinzu kam, dass man mittlerweile die Stadt Bad Salzdetfurth mit ins Boot geholt hatte. Heute wird mit der Wärme das Solebad und auch eine Schule beheizt. Nach fünf Jahren soll jetzt noch einmal Geld in die Hand genommen werden, um in Detfurth einen großen Gasspeicher zu erstellen. Die Bauarbeiten haben gerade begonnen. Nach Fertigstellung wird er einer der größten Biogasspeicher in Deutschland sein. Danach ging Gerd, einer der Gründungsväter der Biogasanlage Bünthe, kurz auf das Thema Biogas ein. Biogas ist ein brennbares Gas, das durch Vergärung von Biomasse jeder Art entsteht. Es wird in Biogasanlagen hergestellt, wozu sowohl Abfälle (Klärschlamm, Bioabfall oder Speisereste) als auch nachwachsende Rohstoffe (organische Rohstoffe, die aus land- und forstwirtschaftlicher Produktion stammen, z. B. Mais) vergoren werden. Das Gas kann zur Erzeugung von elektrischer Energie, zum Betrieb von Fahrzeugen oder zur Einspeisung in ein Gasversorgungsnetz eingesetzt werden. Für die Verwertung von Biogas ist der Methananteil (CH₄) am wichtigsten, da seine Verbrennung Energie freisetzt. Diese Anlage ist nur auf den Gewinn elektrischer Energie und Wärme ausgelegt. Die weitere Führung übernahm danach Herr Eckhard Paul, einer der Anlagenführer. Wir erfuhren, dass 16 Landwirte und die Stadtwerke Bad Salzdetfurth (30%) die Unterhalter der Biogasanlage sind. Unser Besichtigungstermin war ideal und das nicht nur wegen des herrlichen Spätsommerwetters. Auf der Anlage herrschte reger Betrieb. Zurzeit wird Mais- und auch Grasschnitt angeliefert, der in zwei großen Silos mit einer Gesamtfläche von 6000 m² zunächst abgekippt, breit geschoben und dann verdichtet wird. Nach der Abdeckung kann danach der Gärungsprozess beginnen. Das entstehende Sickersaftwasser wird aufgefangen. Von der 100 Prozent angelieferten Masse bleiben 70 Prozent an Gärmasse zurück. Hierbei handelt es sich um einen hervorragenden Dünger, der von den Landwirten gern zurückgekauft wird. Neben der Silage wird jedoch auch Hühnerkot verarbeitet. Die Erzeugung des Biogases erfolgt in drei großen Behältern. Sie messen 24 m im Durchmesser, sind 8 m hoch und haben ein Fassungsvermögen von 3600 m³. Die trockene Maismasse wird über Schnecken in die Behälter gebracht, man nennt das „füttern“. Dort wird es mit Gülle vermischt und danach mit großen Rührwerken vermischt. Unter der Haube, dem sogenannten Vermenter, bildet sich dann das Methangas. Es wird also Gas produziert aber verkauft wird Strom und Wärme. Dies geschieht mit Hilfe eines 12-Zylinder-Motors von MAN, der das Gas in Strom/Energie umwandelt. Die Bünthe ist ein idealer Standort, denn es hat noch nie Ärger wegen einer Geruchsbelästigung mit den Nachbarn gegeben. Am Schluss der sehr interessanten Ausführungen von Eckard Paul soll noch ein Zitat von Gerd stehen: „Man verdient an und nicht mit einer Biogasanlage!“

IN DER WELT DER KÜCHEN

OT 117 Hildesheim besichtigt des WOK-World of Kitchen Küchenmuseums e. V. Während des sehr kurzweiligen Rundgangs wurde uns die Entwicklung der Küchen vom ausgehenden Mittelalter bis hin zu den Trendküchen der 1970 und 80er Jahre gezeigt. Gesehen werden konnten und erklärt wurden u. a. eine Rauchfangküche des Mittelalters, eine Küche des beginnenden 19. Jahrhunderts, eine Lindener Arbeiterküche, die erste Einbauküche von 1928, eine Küche von 1950 in West und Ost (DDR) und andere Küchen der letzten Jahrzehnte. Wer aufgepasst hat, weiß jetzt auch, warum die Maus keinen Faden abbeißt und wieso einige etwas auf dem Kerbholz hatten. Danach ging es in die Schul- und Lehrküche des Küchenmuseums, in der Kindern und Jugendlichen das Kochen und die gesunde Ernährungsbildung vermittelt wird. Hier erzählte Herr Möller, der Vorsitzende des Vereins des Küchenmuseums, dass in der Lehrküche bereits über 500 Schulklassen und 10.000 Kinder und Jugendliche gekocht haben. In der dazugehörigen Bibliothek sind ca. 7000 Kochbücher archiviert.



CLUBWOCHELENDE IN BAUTZEN

OT 1 Berlin hatte ein Clubwochenende in Bautzen. Der Samstag begann mit einem ausgiebigen Frühstück im Hotel, bevor es zunächst zu Fuß durch die Stadt zur Gedenkstätte im ehemaligen Stasi-Gefängnis „Bautzen II“ ging. Dort erhielten wir eine interessante zweistündige Führung. Anschließend ging es zu Fuß zurück in die Innenstadt. Nach einem gepflegten Mittagessen in der Wirtschaft „Karaseck“ begrüßte uns der von Torsten eigens für uns engagierte Stadtführer Udo Ehlers, um uns die Geschichte und Gebäude der 1000-jährigen Stadt Bautzen, insbesondere die 16 Türme und deren Bedeutung, eindrucksvoll näher zu bringen. Auf einem der Türme durften wir nicht nur ein Gläschen Sekt, sondern auch die herrliche Aussicht über die sehenswerte Stadt genießen. Von dem nachmittäglichen Fußmarsch und den Regenschauern konnten wir uns schließlich bei einem hervorragenden Abendessen im Restaurant Bürgerhof erholen. Im Anschluss an das Abendessen gab es dann noch eine Überraschung für uns: eine private Multimedia-Show zur „Allegorie der Tragödie“ nach der „Orestie“ des Aischylos; dargestellt anhand der Skulpturen des Rietschel-Giebels am Deutsch-Sorbischen Volkstheater. Beeindruckend! Und auch den anschließenden freiwilligen Programmpunkt „Tagesausklang an der Hotelbar“ ließ sich der überwiegende Teil der Reisegruppe nicht entgehen, wenngleich für den nächsten Tag frühes Aufstehen angesagt war. Nach frühem Frühstück am Sonntagmorgen nahm uns unser Reiseleiter Udo vor dem Hotel in Empfang und lud uns ein zur angekündigten Busrundfahrt

durch die Oberlausitz. Zunächst vorbei an dem bekannten „Gelben Wunder von Bautzen“ (Gefängnis) ging es sodann nach Cunewalde, wo wir die Besonderheiten der für die Region üblichen „Umgebendhäuser“ kennenlernen durften. Als nächstes besuchten wir eine der Quellen der Spree, die entgegen weitläufiger Meinungen nicht im Spreewald, sondern in der Oberlausitz entspringt. Auf dem weiteren Weg lagen Zittau und Oybin, wo wir eine eindrucksvolle alte Bergkirche besuchten, bevor es am Nachmittag wieder zurück nach Bautzen ging. Kurz vor Ende unserer Tour machten wir dann noch einen kurzen Zwischenstopp an dem in Europa einzigartigen Gußeisernen Turm. Unser Reiseleiter Udo bewies sich als äußerst ortskundig. Zusammenfassend lässt sich sagen: Bautzen ist wirklich sehenswert. Ein Geheimtipp sei noch verraten: aufgrund der sorbischen Traditionen ist Bautzen insbesondere zu Ostern ein beliebtes Reiseziel.

FUSION DER CELLER TISCH

OT 107 und OT 207 Beide Tische haben ihren Präsidien den Auftrag erteilt, die Fusion zu betreiben. Diesen Auftrag haben die Beteiligten umgesetzt und in einem Protokoll das Prozedere festgehalten. Dieses Protokoll ging jedem Tischmitglied im September zu, sodass alle wohlinformiert und vorbereitet in den Tischabend gingen. Hubertus und Klaus als „Doppelspitze“ erläutern noch einmal die Beweggründe für das Zusammengehen so eindeutig, dass die Abstimmung über die gemeinsame Tischnummer mit einem fast einstimmigen Ergebnis zu Gunsten von OT 107 ausfällt. Darauf trinken alle einen Apothekertropfen (=Schnaps), den Hubertus persönlich angerührt und abgefüllt hat. Herzlichen Dank dafür. Damit ist die Fusion zum neuen Jahr beschlossen und verkündet und ab sofort finden die Tischabende gemeinsam statt!!!

VERANSTALTUNG

19. bis 21.05.2017
OTD-AGM in Köln



Präsident:
Marcus Franken
OT 8 Essen

Vizepräsident:
David Luedeke
OT 150 Höxter-Holzminde

d5-p@otd-mail.de
d5-vp@otd-mail.de

Vorwort

Liebe OT's im D5, nun sind die letzten Tage des Jahres angebrochen, wie immer ist es unglaublich schnell vergangen. Im September wurde der OT 243 Unna gechartert. Unser Distrikt ist damit um einen weiteren aktiven Tisch bereichert. Auch von dieser Stelle nochmals ein herzliches Willkommen! In diesem Sinne wünsche ich Euch und Euren Familien ein geruhsames stressfreies Weihnachtsfest, viel Glück und vor allem Gesundheit im Jahr 2017.

Yit Euer David

CHARITY WASH

OTD 242 Bielefeld Zum zweiten Mal haben die „Old Tabler 242“ zum „Charity-Wash“ an der Aral-Tankstelle in Dalbke eingeladen. Bei schönem Wetter ließen mehr als 100 Fahrer ihre Fahrzeuge für den guten Zweck waschen. Leberkäse vom Grill, Bier, Kaffee und Kuchen und eine Menge guter Laune verbreiteten die rund ein Dutzend Ehemaligen des Round Table 42 Bielefeld-Sennestadt, denen die Besitzer der glänzenden Pkw zumeist nicht nur die Wäsche bezahlten, sondern großzügig aufrundeten oder spendeten. Mit den Erlösen aus Wagenwaschen, Essen und Trinken wird das „Projekt interkultureller Arbeit“ (PIA) unterstützt. PIA ist ein Treff für Kinder und Jugendliche in Heideblümchen. Leiterin Christiane Hollenberg-Schüttler informierte die Anwesenden gerne. Eine Nutzerin der Waschanlage hatte außer dem bereits bezahlten Wasch-Bon kein Geld dabei. Als sie hörte, worum es geht, holte sie extra Geld für eine Spende. Auch Besucher der Tankstelle, die keine Autowäsche wollten, spendeten, vorbeiradelnde Fahrradfahrer zückten Portemonnaie. Die gelernte Konditorin Renate Eckert, die gleich hinter der Tankstelle wohnt, brachte zwei Bleche frisch gebackenen Kuchen vorbei. Viele Washkunden waren aber auch extra für die Aktion gekommen und ließen zum Teil den Fuhrpark der ganzen Großfamilie säubern. „Ich habe gelesen, dass wieder Spendenwaschen ist, und da komme ich natürlich“, sagte Isa Brinkmann. Extra aus den Niederlanden angereist war Frank Brakenhoff aus Winterswijk. Er ist befreundeter Tabler. „Unseren Wohnwagen ersparen wir euch, aber unser Auto dürft ihr gerne mal gründlich waschen“, meinte er augenzwinkernd. 2015 kamen nach Aufrundung durch Tankstelleninhaber Wistinghausen 1.500 Euro zusammen. Diesmal werden es wohl noch mehr werden. „Die Aktion wird bei uns Tradition werden“, sagten die Old Tabler einmütig.

Waschen für PIA (v. l.): Treff-Leiterin Christiane Hollenberg-Schüttler und Tankstellenbesitzer Markus Wistinghausen freuen sich über das Engagement von Torsten Herrmann, Thomas Bögeholz, Alexander Luttermann, Hendrik Bögeholz, Jens Heckeroth, Stephan Koberbeck, Thomas Gladys und Thomas Totheide (Fotos: Sibylle Kemna)



IN EIGENER SACHE

Gerne möchte ich an dieser Stelle das 3. Eisenach Revival bewerben. Unter dem Motto „OToday“ können wir uns dort in mehreren Workshops mit aktuellen Fragen und grundsätzlichen Überlegungen zu unseren Werten und zur Marke OTD beschäftigen. OToday findet vom 27.-29.01.2017 statt und ist incl. Übernachtung ab sofort über das OTD-Sekretariat für 189,- Euro buchbar. Wer Interesse an der Zukunft von OT hat und diese auch gerne mitgestalten möchte, findet in Eisenach die richtigen Mitstreiter. Also macht Euch auf, ich freue mich auf Euch.

Yit Euer David

HILFE FÜR FLÜCHTLINGE

OT 110 Siegen Friedhelm unterstützt ehrenamtlich und aktiv durch praktische Hilfe ein Flüchtlingsheim mit 13 Männern im Alter von 18-24 Jahren in Kreuztal. Die Akzeptanz der Nachbarschaft des Flüchtlingsheimes ist „ausbaufähig“. Daher würde Friedhelm gerne ein Straßenfest veranstalten. Wir haben die Unterstützung im Bedarfsfall zugesagt.

NUR FLIEGEN IST SCHÖNER ...

OT 88 Essen, RT 191 Essen-Süd Reisen mit dem Flugzeug ist für viele Tabler eine alltägliche Angelegenheit geworden. Mobilität ohne Flughäfen ist undenkbar. Die Routiniers nutzen einen Flughafen dabei wie einen großen Bahnhof. Doch was alles erforderlich ist, damit dies so ist, konnten die Old Tabler vom OT 88 Essen gemeinsam mit einigen Tablern vom RT 191 am 27. Oktober 2016 am Düsseldorfer Flughafen erfahren.

Schon während der abendlichen Rundfahrt auf dem Flughafengelände erlebten sie ein tägliches Highlight: Sie konnten die Landung und die anschließende Abfertigung des „Riesenvogels“ A380 der Emirates Airline aus nächster Nähe verfolgen. Das Flugzeug verkehrt zwei Mal täglich zwischen Düsseldorf und Dubai und kann dabei jeweils bis zu 1000 Passagiere befördern. Einige von ihnen genießen dabei den Luxus von dreizehn Suites, die in der oberen Ebene untergebracht sind. Damit diese Flugverbindung nach Düsseldorf eingerichtet werden konnte, musste der Flughafen unter anderem in eine Gangway-Anlage investieren, die den gleichzeitigen Ein- und Ausstieg auf zwei Ebenen ermöglicht.

In der anschließenden Präsentation verdeutlichte uns Thomas Kötter, der Leiter der Unternehmenskommunikation, worin die wirtschaftliche Bedeutung des drittgrößten Flughafens in Deutschland liegt, welche Perspektiven sich im Luftverkehr abzeichnen und mit welchen Rahmenbedingungen die Entwicklung des Flughafens verbunden ist.

Aus der Vielzahl von Daten seien hier nur einige wenige für 2015 genannt: 22,5 Mio. Passagiere, in der Spitze über 700 Starts und Landungen täglich, 70 Fluggesellschaften, 50 Länder weltweit erreichbar, insgesamt 19.700 Jobs am Airport. Die Wachstumsprognose der Flugbewegungen besagt, dass die Zahl der Starts und Landungen bis 2030 um 19 Prozent steigen könnte.

Obwohl - wenn es in den letzten Jahrzehnten gelungen ist, dank moderner Technik und optimierter Flugbewegungen die emittierte Schallenergie signifikant zu reduzieren, ist andererseits die Zahl der Flugbewegungen deutlich gestiegen, und die Vorbehalte in der Bevölkerung im Umfeld des Flughafens sind damit gewachsen. Die Diskussion zeigte einmal mehr, dass messbare Fakten das eine sind, die Kausalitäten jedoch weder in den wirtschaftlichen Prognosen noch in den gesundheitlichen Belastungen eindeutig belegt werden können. Ausschlaggebend für die Zukunft des Flughafens sind insofern vor allem die Politik, die rechtlichen Bewertungen und die gesellschaftliche Einschätzung zum Verhältnis von individuellen versus Gemeinwohlinteressen.

Wenn die Old Tabler aus Essen demnächst in ein Flugzeug in Düsseldorf steigen, werden sie sicher an diesen Abend zurückdenken. Auch die Medienberichte zur Entscheidung über die Anträge des Flughafens zur Intensivierung der Flugbewegungen ohne Aufhebung des Nachtflugverbots und ohne eine weitere Startbahn werden nach diesem Besuch mit einem besseren Hintergrundwissen gelesen werden. Die Faszination des Fliegens ist bei allen Tablern durch diesen Besuch aber wohl nicht eingeschränkt worden.



DV IN MÜNSTER

Liebe Tablerfreunde, wir hatten ein Distrikttreffen - und keiner war da!!! Ganz so schlimm war es zum Glück nicht, aber nicht einmal die Hälfte der Tische waren vertreten (7 von 20 möglichen Tischen). Gemeinsam mit RT (side by side) war ein interessantes (Rahmen-) Programm organisiert worden. Alle Teilnehmer können das bestätigen. Die junge Brauerei war ein toller Ort, den wir Tabler exklusiv hatten. Neben den spannenden Themen von RTD kamen auch unsere OTD-Themen nicht zu kurz. Wir erlebten einen regen und fruchtbaren Austausch und der Spaß kam wahrlich auch nicht zu kurz. Ich weiß, dass die Motivation von vielen Tischmitgliedern zur Teilnahme an auswärtigen OT Veranstaltungen häufig schwierig ist. Doch das Tablerleben beschränkt sich eben nicht nur auf den Austausch am eigenen Tisch. Der Kontakt über den eigenen Teller-, bzw. Tischrand hinaus ist mindestens ebenso wichtig. Das Angebot ist vorhanden, nehmt es war. Euer Marcus



VERANSTALTUNG

27. - 29.01.2017
Eisenach OToday
Eisenach Revival (III)

25.03.2017
OT Distriktversammlung in Bochum
Wahlen

19. - 21.05.2017
OTD AGM
Köln

13. - 15. Oktober 2017
OT 150/250 Höxter-Holzminde
HJT OTD



Präsident:
Johannes Goossens
OT 158 Kalkar

Vizepräsident:
Friedrich Neuhaus
OT 598 Neanderthal

d6-p@otd-mail.de
d6-vp@otd-mail.de

VORWORT

Liebe Tabler!
Das Jahr geht auf die Zielgerade und die Service- und Feiersaison bei allen Tischen ihrem Höhepunkt entgegen. Zu unserer Distriktversammlung im Oktober in Moers kamen so viele Tische und Tabler wie noch nie. Und das bestimmt auch dank der fleißigen Reisetätigkeit von Johannes, der nach anderthalb Jahren im Amt als Distriktpräsident nun schon so gut wie jeden Tisch besucht hat. Das ist nebenbei mein guter Vorsatz für's Neue Jahr: auch möglichst viele Tische im Distrikt zu besuchen. Mitte November fand das gemeinsame Beiratstreffen von RT und OT in Dresden statt. Allen Tablern und ihren Familien wünschen Johannes und ich ein Frohes Fest und einen guten Start in ein erfolgreiches Jahr 2017!
Yours in Table, Euer Friedrich

GARANT FÜR SICHERHEIT UND FRIEDEN

OT 51 Moers zu Gast bei **OT 158 Kalkar**. Deutschlands erstes und einziges Royal Air Force-Museum lädt ein zu einer Zeitreise durch 45 Jahre Präsenz der britischen Luftwaffe auf Laarbruch - Weeze und am Niederrhein. Mitglieder haben zahlreiche Exponate, darunter Cockpits, Flugabwehrgerät, Schleudersitze, Dioramen mit authentischen Flugzeugmodellen, Uniformen, Bilder und Schriftstücke gesammelt und ausgestellt. Sie dokumentieren die Anwesenheit der Briten von 1954 - 1999 und lassen damit auch ein wichtiges Kapitel der Heimat- und Nachkriegsgeschichte lebendig und begreifbar werden.

Der Besucher kann nachvollziehen, wie in mehr als vier Jahrzehnten in der Gemeinde Weeze und der umliegenden Region aus Besatzern und Besetzten Freunde und Verbündete wurden. Sowohl in der Zeit des Kalten Krieges als auch im darauf folgenden Jahrzehnt war die Royal Air Force ein Garant für Sicherheit und Frieden, Freiheit und Freundschaft.

Das Museum, das im Juni 2007 eröffnet wurde, befindet sich in den Räumlichkeiten der ehemaligen anglikanischen Kirche auf dem Gelände des früheren britischen Militärflughafens Laarbruch, dem heutigen zivilen Airport Weeze. Ein kleines Nachbargebäude mit Exponaten des RAF-Regiments wurde im Juni 2010 eröffnet. Im Frühjahr dieses Jahres hat das Museum eine Canberra, die auf dem Flugplatz stationiert war, aus England erworben. Von Mitgliedern wird das Flugzeug von außen restauriert, wie alles in dem Museum.

SPENDE NACH OB-BESUCH

OT 58 Aachen Am 1. September 2016 empfingen die drei Aachener 58er Clubs (Ladies' Circle, Round Table und Old Tablers) den Aachener Oberbürgermeister Marcel Philipp zu einem gemeinsamen Tischabend. Vor den mehr als 50 anwesenden Mitgliedern der drei Clubs hielt Marcel Philipp einen eineinhalbstündigen Vortrag, in dem er Einblicke in seine vielfältigen Aufgaben als Oberbürgermeister der Stadt Aachen gab, die verschiedenen Ablaufprozesse im Rahmen der strategischen Planungen auf kommunaler Ebene erläuterte und die aktuellen Schwerpunktprojekte der Stadtverwaltung vorstellte. Zum Dank übergaben die Präsidentin bzw. Präsidenten Herrn Philipp eine Spende in Höhe von 1.500 Euro zugunsten des Bunten Kreises in der Region Aachen e. V. Dieser Verein hilft, die Situation von chronisch kranken, schwerkranken, behinderten und von Behinderung bedrohten Kindern und Jugendlichen und deren Familien aus der Region Aachen in Notlagen zu verbessern sowie präventive und rehabilitative Hilfen aufzubauen. Damit konnten Ladies' Circle, Round Table und Old Tablers neben zahlreichen anderen Serviceprojekten in Aachen ein weiteres gemeinnütziges, örtliches Projekt unterstützen.

V.l.: Dr. Matthias Ohlogge (Vizepräsident Old Tablers 58 Aachen), Ellen Madau (Präsidentin Ladies' Circle 58 Aachen), Aachens OB Marcel Philipp, Henric Stöner (Präsident Round Table 58 Aachen)



IN EIGENER SACHE

Besonderen Dank an die Dresdner und ihre Frauen für das Ausrichten des Beiratstreffens an sich und im Besonderen für die Organisation der tollen Kinderbetreuung. Ich frage mich, ob und wann der demographische Wandel so weit sein wird, dass auch bei reinen OT-Beiratstreffen eine Kinderbetreuung zur festen Gewohnheit wird. Getreu dem neuen OT-Motto: unite - maintain - procreate?

Apropos Fortpflanzung: Im Distrikt stehen 2017 nicht weniger als zwei Chartern an: OT 178 Meerbusch fühlt sich nach 18 Jahren Anlauf nun so weit, OT 610 Düren hat sich im vergangenen Oktober mit neun Tablern frisch gegründet und will binnen Jahresfrist chartern.

Yours in Table, Friedrich



MIT DRAISINE NACH HOLLAND

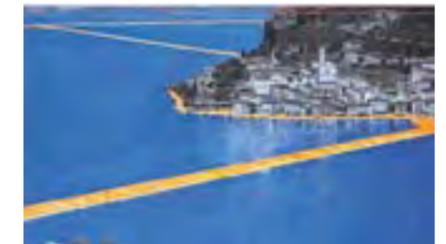
OT 47 Mönchengladbach unternahm eine Eisenbahnfahrt mit eigenem Antrieb: Mit zehn Personen und einem Golden Retriever radelten die Mönchengladbacher am 10. Juli 2016 auf einer Draisine von Kranenburg (Kleve) in einer Stunde bis Groesbeek nach Holland. Nach einer Stunde Aufenthalt ging es wieder zurück. Bei schönem Wetter war dies ein großes Vergnügen.

Die für die Draisinen gesperrten Straßenkreuzungen musste man selbst „frei“ machen, indem man die Durchfahrt für den Autoverkehr sperrte. Oder die Ampeln wechselten für die Draisine auf grün, für die Autofahrer wurde automatisch rot. Unfallfrei erreichte die Gruppe nach einer Stunde wieder Kranenburg. Nach der Anstrengung musste man sich stärken und fand ein Restaurant mit gutem Essen und Rheinblick.



FLOATING PIERS

OT 178 Meerbusch i. Gr. traf sich mit Distriktpräsident Johannes, um einen Chartertermin zu spezifizieren. Während des gemeinsamen Austausches berichtete Thomas über das Wandeln auf dem Wasser. Nicht im biblischen Sinne, sondern auf Christos Art. Gemeint war die Installation „Floating Piers“ im italienischen Iseosee. Nicht nur das Farbenspiel war gigantisch, sondern das barfuß Gehen auf den sich bewegenden Polyethylenwürfeln war ein Erlebnis. Übrigens: der Stoff kam vom Niederrhein aus dem D6.



TICKER

OT 12 Bonn feierte im September sein 40-Jahre-Charter-Jubiläum auf dem Rhein +++ **OT 610** gründete sich im Oktober mit neun Tablern und will im September 2017 chartern +++ **OT 470 Mönchengladbach** lud den Distrikt am 1. November zum Golfturnier ein. Es gewannen Carine Josten (41-Club 15 Eupen) und Stephan Jacobs (OT 470 Mönchengladbach) +++ **OT 5 Wuppertal** gewinnt beim Travelbingo eine Reise nach Parma zum italienischen OT-AGM +++ **OT 65 Köln-Bonn** macht weiter auch im Distrikt fleißig Werbung für das AGM in Köln vom 18.-21. Mai 2017 +++ die nächste **Distriktversammlung** findet im **März 2017** statt +++ **OT 178 Meerbusch i. Gr.** will vor den Sommerferien 2017 chartern



Präsident:
Robert Lerch
OT 74 Hanau

Vizepräsident:
Mathias Kollmann
OT 97 Burg Frankenstein

d7-p@otd-mail.de
d7-vp@otd-mail.de

VORWORT

Liebe Tablerfreunde, es ist wirklich toll anzuschauen, wie unterschiedlich unsere Tische im Distrikt Ihre Tischleben gestalten, die einen mehr Fun & Fellowship und die anderen mit spannenden Vorträgen an den Tischen. Beides dient der Pflege von Freundschaften, toll!
Hierbei habe ich als Vizepräsident und „Schriftsteller“ der Tischberichte für die Depesche eine besondere Bitte an Euch Tische. Schickt mir Eure Protokolle und lasst andere Tische an Euren Ideen teilhaben, in dem Ihre Bilder und kurze Berichte Eurer Vorträge mit anhängt. Ihr erleichtert mir dadurch meine Arbeit ungemein. DANKE!
Euer Matthias

„AUSSENTERMIN“ IM HOLZ- UND BAUSTOFFZENTRUM

OT 177 Bad Kreuznach Auf Vermittlung eines Tablerfreundes Oliver Schrögel fand ein Tischabend als „Außentermin“ im Holz- und Baustoffzentrum Beinbrech in Bad Kreuznach statt. Georg Böcking, Geschäftsführender Gesellschafter und Nachfahre des Firmengründers Friedrich Beinbrech, begrüßte die zahlreichen Oldies, Tabler und Damen als erste Besuchergruppe nach der Eröffnung der neuen Büro- und Ausstellungsräume. Im vollbesetzten Konferenzraum wurden die Gäste zunächst über die Firmengeschichte und Tätigkeitsfelder von Beinbrech informiert. Auch für „alte“ Kreuznacher gab es viele interessante Informationen, die man so noch gar nicht kannte. Beim anschließenden Rundgang über das Außengelände konnten wir uns unter anderem einen Überblick über das Holzlager und den Logistikbereich verschaffen. Dabei kamen auch einige Ideen und Vorschläge, was man den selbst zuhause noch an- und umbauen könnte.



KULTURSOMMER AUF DEM SCHIFFENBERG

OT 94 Gießen Dieses Jahr fand der Gießener Kultursommer das erste Mal auf dem Schiffenberg statt mit 12 Veranstaltungen. Markus war für die Organisation mit verantwortlich. Es traten attraktive Bands auf wie die Band Avantasia, die hinter den Scorpions und Rammstein zu den 3. größten Musikexporten Deutschlands gehören. Außerdem wurde das Kindermusical, der kleine Prinz, aufgeführt. Christian Bischoff begeistert das Publikum als Motivationstrainer. Auch spielte die Thomas Dieter Kuhn Band. Helge Schneider trat auf und viele andere. Die Gage für die Künstler betrug 700 000 Euro.

Markus berichtete uns, was hinter den Kulissen einer solchen Veranstaltung alles zu bewältigen ist. Der Kartenverkauf am Abend selbst ist schwierig, da man erst mit dem Shuttle auf den Schiffenberg kommen muss. Der Schiffenberg hat relativ wenige Parkplätze, deshalb muss verstärkt ein Busverkehr angeboten werden. Die eigentliche Bühne wurde wegen Insolvenz nicht geliefert. Die Ersatzbühne hatte nicht die Maße, die die Künstler wollten. Die Bestuhlung war wegen des unebenen Platz problematisch. So mussten von den Organisatoren viele Probleme gelöst werden. Sogar die Bäume wurden von Markus selbst gestutzt, damit nicht die Sicht auf die Bühne versperrt wurde. Wegen der Anschläge wurden mehr Sicherheitskräfte eingesetzt, die oft große Geduld haben mussten, weil die Besucher nicht einsahen auf Rucksäcke Wasserflaschen und so weiter zu



BESUCH AUS KÖLN IN WIESBADEN



OT 131 Wiesbaden OTD Vizepräsident Norbert Frei gibt einen Eindruck über „Mein aktuelles Bild der Weltwirtschaft, mit den Augen eines Portfoliomanagers“. Die Geldanlage erfolgt in einem sog. Spannungsdreieck zwischen Sicherheit – Liquidität und Rentabilität und der Portfolio-Manager muss auf die richtige Mischung & Steuerung achten um die strategischen Unternehmensziele zu erreichen.

Für die Lebensversicherung mit ihren kapitalbildenden Kundengeldern bedeutet dieses zusätzlich, dass die Rechnungszinszusagen, diese sind in den vergangenen Jahren z. B. 3,5% - 4,0% - 1,75% - 1,25% und ab 2017 0,75%, im Kundenvertrag auch während der derzeitigen Niedrigzinsphase erfüllt und eingehalten worden. In diesem Zusammenhang stellte Norbert sehr eindrucksvoll in einem Chart dar, dass bei einem derzeitigen Einlagenzins von -0,40%, d.h. die Versicherung zahlt für das bei der EZB gelagerte Geld einen „Strafzins“, die Bundesanleihe erbringt gemittelt 0,02%, ein 10-Jahres-Pfandbrief 0,21% und einer aktuellen Inflation innerhalb der Eurozone von 0,40% die Versicherungsunternehmen Geld verdienen müssen. Auf einem weiteren Chart erläuterte Norbert die Kapitalmarktentwicklung 1982 bis 2016. Für die strategische Planung ist ein Überblick über die weltweiten Kennzahlen wichtig. Wir befinden uns in einer nur sehr schwer vorhersagbaren Zeitphase, was die strategischen Überlegungen und Planungen sehr erschwert. Norbert verdeutlicht an einigen Beispielen, dass auch journalistische Veröffentlichungen nicht immer im Gesamtkontext, sondern eher der „Annahme / dem Kauf“ der



Veröffentlichung dient. Die aktuelle Situation stellte Norbert anhand von Karikaturen sehr eindrucksvoll dar. Die Europäische Union ist kein kreisförmiges Sternbild mehr, sondern eher durch starke Eigeninteressen geprägt. Die Auswirkungen des Brexit für UK, aber auch für die EU sind nicht klar. Es gibt 6.000 Einzelverträge, die europäische Regelungen abbilden. Diese Regelungen muss UK ab der „Austrittsankraftsetzung“ (Art. 50) innerhalb von 24 Monaten klären, verhandeln und neu abschließen. Dabei ist derzeit weiterhin unklar, was die englische Regierung will und welche Richtung, es gibt vergleichbare Handelsabkommen der EU mit der WTO, Kanada, Türkei, Schweiz oder Norwegen. Die politische Entwicklung innerhalb der Europäischen Union mit starken rechten Tendenzen, der wirtschaftlichen Instabilität in Portugal, Spanien und

verzichtet. Jeder Künstler schickt dem Veranstalter einen „Rider“, in dem er seine Bedingungen aufführt. Dort wird z. B. die Größe der Bühne festgelegt. Auch wird angegeben, welche Verpflegung die Band vor, während und nach der Aufführung haben will und noch viele andere Dinge. Markus und seine Helfer hatten alles gut im Griff, sodass die Veranstaltungen reibungslos verlaufen konnten.

Nächstes Jahr soll der Kultursommer wieder auf dem Schiffenberg stattfinden. Die Überlegungen, wer dort auftreten soll, haben schon begonnen. Die Tablers folgten alle aufmerksam den Ausführungen von Markus und applaudierten für die interessanten Einblicke in die Organisation einer solchen Veranstaltung.



SERVICE

OT 74 Hanau
hat 250 Euro für die diesjährige YAP Tour gespendet.

VERANSTALTUNG

11. November 2016
RT 177 Bad Kreuznach
Charity-Dinner auf Lafers Stromburg. Gerne auch für Oldies und externe Gäste!

DT8



Präsident:
Georg Pfaff
OT 333 Ludwigshafen

Vizepräsident:
Dirk Erbse
OT 120 Bensheim

d8-p@otd-mail.de
d8-vp@otd-mail.de

VORWORT

Liebe Tabler,

wenn man morgens aus dem Fenster und auf das Thermometer schaut, könnte man meinen, der Sommer würde zu Ende gehen.... Nun beginnt die Weihnachtszeit, in den Protokollen liest man über Gänseessen und Weihnachtmarktbesuche. Georg und ich wünschen Euch eine besinnliche Zeit, ein frohes Fest und einen guten Start in das neue Jahr.

YIT Dirk

AUF DEM „DRUIDENPFAD“

OT 135 Saarlouis Vor der Haustür von OT 135 Saarlouis sind in den letzten Jahren zahlreiche „Traumschleifen“, d. h. Premium-Rundwanderwege in der Umgebung des national ausgezeichneten Weitwanderweges „Saar-Hunsrück-Steig“, entstanden. Tischmitglied Jörg Dietrich hat diese Entwicklung begleitet und sich als „Natur- und Landschaftsführer“ fortgebildet. Nach der ersten Kostprobe im letzten Jahr im neuen Nationalpark Hunsrück-Hochwald wurden die Tabler von OT 135 diesmal in den umliegenden Naturpark Saar-Hunsrück und konkret in das Naturschutzgebiet Niederschleife geführt. Über die Höhen des Saar-Nied-Gaues wanderten sie zusammen mit den Freunden von Gutemiene, Miraculix, Methusalix und Saarnatourix auf dem „Druidenpfad“ zu natur- und kulturgeschichtlichen Sehenswürdigkeiten. Galgenberg, Kaisergarten, Schmugglerpfade, Keltensiedlung, Köhlermeiler, geheimnisvolle Mardellen und Streuobstwiesen wurden durch die anschaulichen Erklärungen im Gelände zum Leben erweckt. Natürlich gehört dazu auch eine zünftige Schlussrast, die von den Tablern mit bester Laune im Bistro Bagatelle, einem zum stillen Restaurant umgebauten alten Bauernhaus in Niedaltdorf, mit französischer Esskultur gefeiert wurde.



VERLORENE MIKROBEN

OT 310 Mannheim Inspiriert durch das gleichnamige Buch von Prof. Martin Blaser wurden die Tabler aus Mannheim in die Welt der Mikroben geführt. Von diesen trägt der durchschnittliche Mensch ca. zwei Kilogramm mit sich herum, zahlenmäßig sind dies etwa 100 Billionen „Tierchen“, die im Übrigen eine ungleich längere Entwicklungsgeschichte als der Mensch hinter sich haben. Nur etwa zwei Mikrometer groß, blieben bis zur Erfindung des Mikroskops 1675 verborgen. Zunächst konzentrierte man sich auf die „bösen“ Mikroben, die für Krankheiten wie Tuberkulose, Cholera und Typhus verantwortlich sind. Später fand man jedoch heraus, dass es eine Vielfalt von „guten“ Mikroben gibt, die unser Leben verlängern können. Für Forschungen auf diesem Gebiet erhielt Ilya Mechnikow 1908 den Nobelpreis für Medizin. Die Bedeutung der „guten“ Mikroben wurde den Tablern anhand einiger Studien erläutert.

Fazit: Die Pflege der Mikrobenvielfalt in uns und um uns herum wird in unserer modernen hygienegesteuerten Zeit unterschätzt. Wie man sich vorstellen kann wurde der anregende Vortrag anschließend lebhaft diskutiert, wobei es sich im Wesentlichen um die Frage einer ausgewogenen Balance zwischen einem natürlichen Lebensstil und moderner Hygiene ging.



200 JAHRE RHEINHESSEN 1816-2016

OT 31 Wiesbaden Als linksrheinische Region liegt Rheinhessen etwa zwischen Mainz, Bingen und Worms in dem schönen Rheinland-Pfalz. Vater Rhein hat in den letzten 10.000 Jahren nach und nach eine 15 Meter dicke Schicht aus Löss und Lehm aufgeschichtet, welche die Region sehr fruchtbar macht. Bekannt ist Rheinhessen vor allem durch den Weinanbau, bei ca. 600.000 Einwohnern gibt es immerhin 2.800 Winzer, die die größte Weinbauregion in Deutschland betreiben. Hauptsächlich wird Weißwein produziert, mit einem zunehmenden Anteil an Riesling und Weißburgunder. Aber auch der Rotwein (Dornfelder) hat seinen Stellenwert.

Bis zur Zeit Napoleons bestand die Region aus 38 Herrschaften, die größte waren dabei die Erzbistümer Mainz und Worms. Napoleon schuf das „Departement Mont Tonnere“, was zur Einführung des Code Napoleon führte und die Leibeigenschaft abschaffte. Nach der Niederlage Napoleons erfolgte die Neuordnung auf dem Wiener Kongress, bei dem 1816 das sogenannte „Rheinhessen“ dem Großherzogtum Hessen-Darmstadt zugeschlagen wurde. Die Rheinhessen bestanden allerdings mit Erfolg auf der Beibehaltung des Code Napoleon. Als vielleicht bekannte Persönlichkeiten aus Rhein sind unter anderem Johannes Gutenberg, Paul Wallot (Architekt des Reichstagsgebäudes) oder auch Carl Zuckmayer zu nennen.



TOM HØYEM

OT 64 Südpfalz hatte die besondere Ehre, den ehemaligen dänischen Minister für Grönland, Tom Høyem, als Redner für einen Vortrag gewinnen zu können. Die Vita Tom Høyems vom Auslandskorrespondenten, Autor von 10 Büchern bis hin zu Dozententätigkeiten und politischem Engagement. Für die Tabler der Südpfalz hielt er einen Vortrag über Grönland. Grönland ist die größte Insel der Erde (2.166.086 km²) und gehört geologisch zum arktischen Nordamerika. Mit etwa 55.000 Einwohnern (plus etwa 40.000 Schlittenhunde) kommt man auf eine Bevölkerungsdichte von 0,027 EW/km². Die Insel ist mit einem bis zu 3.400 m dicken Eisschild bedeckt. Nur an den Küsten gibt es eisfreie Gebiete. Die Grönländer stammen von den Inuit ab, die nach 1.000 n.Chr. von Westen her einwanderten. Historisch waren sie überwiegend Jäger, Fischer und Sammler, doch zunehmend bestreiten sie ihren Lebensunterhalt vom Tourismus. Seit den 1960er-Jahren gab es in Grönland eine Nationalbewegung zur Stärkung der Selbstverwaltung, die sich nach dem Beitritt Dänemarks (mit Grönland) zur EG 1973 verschärfte. Dieser Protest gipfelte 1972 in einer Volksabstimmung, bei der im Oktober 1972 etwa 70 % gegen den Beitritt zur EWG stimmten. Am 01.05.1979 erlangte Grönland schließlich seine Selbstverwaltung, sowie die innere Autonomie mit eigenem Parlament und eigener Regierung. Aufgrund der Zugehörigkeit zu Dänemark war Grönland Mitglied der Europäischen Gemeinschaft. Das hatte zur Folge, dass euro-

päische Hochseeflotten in den Gewässern Grönlands fischen und europäische Konzerne auf Grönland nach Bodenschätzen suchen konnten. Am 23. Februar 1982 gab es eine Volksabstimmung über den Austritt aus der EG, der am 01.01.1985 vollzogen wurde. Die dänischen Grönland-Minister haben versucht, unter Bewahrung der einheimischen Kultur und Stabilität Änderungen zu implementieren. So wurden nach Absprache mit den Stammersräten hochmoderne Krankenhäuser und Schulen errichtet, das Personal dafür wurde vor Ort ausgebildet und betreibt diese Institutionen erfolgreich. Herr Høyem brachte Anschauungsmaterial mit: ein Schabeisen mit Elfenbein-Griff (Walross-Zahn) sowie einen Klumpen Kyrolith welcher bei der Schmelzfluss-Elektrolyse benötigt wird, z. B. bei der Aluminium-Herstellung. Erstmals entdeckt wurde es 1799. Bodenschätze gibt es auf Grönland reichlich, doch was die Erteilung von Schürfrechten angeht, geben sich die Grönländer sehr bedeckt.



THEODOR STORM

OT 22 Heidelberg Theodor Storm wurde am 14. September 1817 in Husum geboren. Auch der Referent des Abends wurde in Husum geboren und ging dort in späteren Jahren ins Landschulheim, was ihm eine innere Beziehung zum Thema gibt.

Die geographische Lage Husums wurde durch zwei große Sturmfluten, die erste im Jahre 1362, verändert - früher lag die Ortschaft nicht direkt am Meer. Theodor Storm, der „berühmteste Sohn der Stadt Husum“, beschreibt eine solche Sturmflut in seiner Novelle „Der Schimmelreiter“. Neben seinem regulären Beruf war Storm Dichter und Schriftsteller, er schrieb unzählige Novellen, Gedichte und auch Märchen. Allgemein bekannt hiervon sind die Novellen „Immensee“ (1849), „Pole Poppenspüler“ (1874) und „Der Schimmelreiter“ (1888), den er kurz vor seinem Tod schrieb. Ab 1837 studierte Storm Jura an der Universität Kiel, 1843 kehrte er nach Husum zurück und eröffnete eine Anwaltskanzlei. 1846 heiratete er seine Cousine Constanze. Aus der Ehe gingen sieben Kinder hervor. Ebenso wie sein Freund Theodor Mommsen engagierte sich Storm während der Schleswig-Holsteinischen Erhebung ab 1848 gegen die dänische Herrschaft. Auch nach dem Friedensschluss von 1850 zwischen Dänemark und Preußen nahm Storm eine unversöhnliche Haltung gegenüber Dänemark ein. Deshalb entzog ihm 1852 der dänische Schleswigminister Friedrich Ferdinand Tillisch die Advokatur.

1853 sprach man ihm in Berlin eine unbezahlte Anstellung im Kreisgericht von Potsdam zu. Zu dieser Zeit erschien seine schon 1849 geschriebene Novelle Immensee. Während seines Aufenthalts in Potsdam berichtet Storm von seinem Abscheu über den „preußischen Menschenverbrauch im Staatsmechanismus“, während dieser Zeit kämpfte er auch mit beruflichen und finanziellen Schwierigkeiten. Sein künstlerischer Freundeskreis im Rütli, zu dem unter anderem Theodor Fontane und Franz Kugler zählten, trug dazu bei, dass der republikanisch Gesinnte sich im Kreise der preußisch Konservativen zunehmend isoliert fühlte. Von 1856 bis 1864 hielt sich Theodor Storm im thüringischen Heiligenstadt auf, wo er zum Kreisrichter ernannt worden war. Nach der Niederlage Dänemarks im Deutsch-Dänischen Krieg von 1864 wurde Storm in Husum von der Bevölkerung der Stadt zum Landvogt berufen. Im März des Jahres zog er zurück nach Husum. Constanze Storm starb am 24. Mai 1865 nach der Geburt ihrer Tochter Gertrud. Seiner Trauer verlieh Storm in dem strophischen Gedichtzyklus „Tiefe Schatten“ Ausdruck. 1867 wurde er im Zuge der preußischen Verwaltungsreform nach der Annexion Schleswig-Holsteins zum Amtsgerichtsrat ernannt. Im Mai 1880 trat Storm in den vorzeitigen Ruhestand und zog nach Hademarschen. Er starb im Alter von 70 Jahren am 14. Juli 1888.



NEU BEI OT

OT 35 Kaiserslautern
27.10.2016 Jan Deubig
02.11.2016 Gregor Hocke
13.10.2016 Jörg Müller

VERANSTALTUNG

19. - 21. Mai 2017
AGM
Köln

11. - 13. Mai 2018
AGM
Europapark/ Rust



Präsident:
Michael Nägele
OT 222 Hohenlohe

Vizepräsident:
z. Zt. vakant

d9-p@otd-mail.de
d9-vp@otd-mail.de

VORWORT

Liebe Freunde im Distrikt, die Sommerpause ist zu Ende gegangen. Geprägt war sie von nicht allzu langen und eher kurzen Protokollen. In jedem Falle konnte man aus den Protokollen entnehmen, dass man sich zu feucht-fröhlichen Ferientreffs zusammengefunden hat. Dies ist zur Stärkung der Gemeinschaft in jedem Falle zuträglich. „Wenn Ihr`s nicht fühlt, ihr werdet`s nicht erjagen“. Dieses Zitat aus Goethes Faust richte ich an all diejenigen, die es nicht geschafft haben, zum Halbjahrestreffen nach Konstanz zu kommen. Sie haben eine gelungene Veranstaltung verpasst, fun and fellowship in dieser Art kann man eben nur erfahren, wenn man zu solchen events auch hinfährt. RT Und OT Konstanz: vielen Dank! Und nochmals Faust (abgewandelt): „Hier bin ich Tabler, hier darf ich`s sein“. Euer Michael Nägele

DER WIND, DER WIND, DAS HIMMLISCHE KIND

OT 172 Tauberbischofsheim erfährt Wissenswertes, aber möglicherweise nicht immer gern Gehörtes über die andere Seite der Stromerzeugung durch Windkraft. Die Energiewende ist seit 1980 in Gange, seit Fukushima 2011 in purem Aktionismus ausgeartet und bedeutet eigentlich Abkehr von allen fossilen Energieträgern (Dekarbonisierung der Energieversorgung) bis 2050. Die Wende sollte auf Strom, Wärme und Mobilität bezogen werden. Aktuell handelt es sich aber nur um eine Stromerzeugungswende. Aktuell (2015) wird in Ba-Wü der Strom aus einem Mix von erneuerbaren Energien 30,1 %, Braunkohle 24 %, Steinkohle 18 %, Kernenergie 14 %, Ergas 9,1 %, Sonstige 5 % gewonnen. Dabei beträgt der Anteil der Windkraft 1,1 % im Jahr 2014 in Baden-Württemberg bei 679 Windkraftanlagen. Geplant ist eine Steigerung von 1,1 % auf 10 %. Dies wäre bei unrealistisch optimistischer Auslastung der Windräder von 1900 Volllaststunden nur mit 1906 zusätzlichen Windrädern möglich.

Die andere Seite: Zerstörung von Kulturlandschaften, Zerstörung insbesondere von Waldgebieten, sogar Naturschutzgebiete stehen auf den Karten zur Disposition. Auswirkungen auf die Tierwelt, Gefährdung geschützter Tierarten. Lärmbelastung: neben hörbarem Schall, kommt es auch zu Infraschall (< 20Hz, nicht hörbar), der aber mit einer Stärke bis 140 dB sehr wohl Störungen der Gesundheit hervorrufen kann (Hypertonie, Schlafstörungen, Schwindel, Ohrdruck). Bei der Produktion von Windrädern entstehen 600-800 kg Neodym pro Anlage (nicht abbaufähig) und giftiger, radioaktiver Abfall. Windkraft ist nicht grundlastfähig sondern fluktuierend. Die Speicher, die bei starkem Wind benötigt würden sind unvorstellbar groß und nicht realisierbar. Bei zu viel Windenergie müssen normale Kraftwerke in der Energieproduktion runtergefahren werden (bedeutet früherer Verschleiß und sinkender Wirkungsgrad / steigende CO₂-Emission). Problematisch ist die einseitige Förderung der Windenergie, die die Suche nach alternativen Energie verhindert („Privilegierung der Windkraft“). Lt. Bruno sollte die Windkraft dort stehen, wo der Wind ist.

Bruno Stumpf. OT 172

ANWESENHEIT

OT 625 Freiburg ...die geringe Präsenz wurde länglich diskutiert, wobei Abwesenheiten in der Regel dadurch begründet sind, dass der jeweilige Tabler gar nicht vor Ort oder sogar im Lande ist. Aber: Angesichts der geplanten „Vortrags-Offensive“ ist es für den Vortragenden natürlich wenig erbaulich, einen wochenlang präparierten Beitrag vor zwei oder drei Mitsreitern zum Besten zu geben. Daher der Wunsch der Anwesenden: den Jahreskalender noch einmal ernsthaft betrachten und die Tischabende einfach mal fix in den persönlichen Kalender schreiben. Vielleicht lässt sich ja der eine oder andere (geschäftliche) Termin in Zukunft elegant um die OT-Termine herumflechten... Ich weiß nicht, was soll es bedeuten, aber warum kommt einem das so bekannt vor ???



ANDY WARHOL

Für **OT 136 Lahr** steht in der Vorweihnachtszeit Kulturelles an, was auch für die umliegenden Tische von Interesse sein dürfte. In der Vorweihnachtszeit wollen wir nach längerer Pause wieder Mal den Adventskalender und Weihnachtsmarkt in Gengenbach besuchen. In Zusammenarbeit mit dem Frieder-Burda-Museum Baden-Baden sind im Museum Haus Löwenberg in Gengenbach und auf dem Adventskalender Werke von Warhol zu sehen. Das ist für unsere Region schlichtweg eine Sensation. Eine Führung durch die Ausstellung ist bereits gebucht. Allerdings steht der Termin noch nicht fest, voraussichtlich der 7. oder 14. Dezember. Anschließend gemeinsames Essen.

IN EIGENER SACHE

Also, schon mal das nächste AGM in Köln und das nächste Halbjahrestreffen in Höxter/Holzminden sich vormerken!

Die Weihnachtszeit kommt näher und damit ist die Lethargie der Sommerpause wie weggefegt.

RT, OT, Tangent und LC, wir alle tragen side-by-side dazu bei, dass das Erfolgsprojekt „Weihnachtspäckchenkonvoi“ weiterlebt und strahlenden Glanz in die Kinderaugen bringt.

All diejenigen, die ihren Teil im Distrikt dazu beitragen, ein herzliches Vergelt`s Gott

YiOT Michael

VOM URKNALL ZUM MENSCHEN !

OT 25 Freiburg, OT 625 Freiburg, RT 25 und **Club 41 Colmar 128**, insgesamt 69 Personen gehen auf eine gemeinsame Reise. Nach einer kurzen Einleitung beginnt die Zeitreise beim Beginn des Universums, dem Urknall, und führt über die Geburt der ersten Sterne und der Milchstraßen bis hin zur Entstehung der Sonne und ihrer Planeten, darunter die Erde. Nach der Entstehung der Ur-Erde erlebten wir, wie in einer gewaltigen Kollision mit einem anderen Protoplaneten der Mond entsteht. Anschließend führt ein Tauchgang in den Ozeanen der frühen Erde zur vermuteten Stätte der Entstehung des Lebens: eine Hydrothermalquelle, „weißer Raucher“ genannt, am Grund der Tiefsee. Die Zeitreise ging weiter über die Entwicklung der Einzeller bis zu den ersten fremdartigen Tieren im Zeitalter des Kambrium und den ersten großen Wäldern an Land im Zeitalter des Karbon. Einen Höhepunkt bildet schließlich die Begegnung mit den Dinosauriern in der Kreidezeit.

Zum Abschluss geht das Programm kurz und schlaglichtartig auf die Entwicklung des Menschen bis in die heutige Zeit ein. Bei all dem dient ein Vergleich zur anschaulichen Erläuterung der Zeiträume: Die Geschichte des Universums wird auf die Zeit eines Jahres verkürzt vorgestellt. So hätte das Universum am 1. Januar dieses „kosmischen Jahres“ seinen Ursprung gehabt und am 31. Dezember läge die heutige Zeit.

Stephan Löffler OT 25 Freiburg

WARUM IN DIE FERNE SCHWEIFEN, LIEGT DAS GUTE DOCH SO NAH

OT 323 Stuttgart besichtigt die Gaisburger Kirche. Nachdem es alle von uns irgendwie geschafft hatten, einen der eigentlich gar nicht vorhandenen Parkplätze zu ergattern, begrüßte uns Pfarrer Marquardt in „seiner“ Gaisburger Kirche. Der erste Eindruck in einem von der Bestuhlung frei geräumten Oval: sieht eher wie ein Konzertsaal aus. Die Kirche ist an der gleichen Stelle ihrer Vorgängerbauwerke errichtet. Von diesen zeigen noch jahrhundertalte Taufsteine bzw. Madonnen, die im Foyer aufgestellt sind. Sie gehört zu den 111 Dingen, die man in Stuttgart gesehen oder erlebt haben muss. Im Jahre 1913 von dem damals erst 26 Jahre alten Baumeister Martin Elsässer ohne Vorbilder (oder spätere Plagiate) in Angriff genommen, zeigt sie – zwar mit Zitaten auch früherer Baustile – einen klassischen Jugendstilaustritt – von dem noch die typischen Originalleuchten erhalten sind, und in den sich Wandmalereien im Altarbereich des Stuttgarter „Malweibes“ Käthe Schaller-Härlin prägend einfügen. Wie bei vielen (Kirchen-)Gebäuden fehlt es aber an Mitteln für dringend anstehende Sanierungsarbeiten im Kirchenraum, der Empore etc., wobei die anstehenden Größenordnungen das Maß privater Spendenmittel übersteigen würden. Auch scheint die ev. Kirche noch andere vorrangige Prioritäten zu setzen, zumal auch hier die Gemeindegröße im steten Schrumpfen begriffen ist.

FÜNF TABLER VON RT 46 REGENERIEREN OT 46 KARLSRUHE

Fünf RT 46 Tabler - Kay Büge, Edward Karle, Carsten Klügl, Daniel Meyer und Helmut Pribyl - sind am 3. November zu uns, OT 46 Karlsruhe, gekommen und es „drohen“ weitere RT 46er an der Altersgrenze bei uns mitmachen zu wollen. Herzlich willkommen! Präsident Manfred Weidlich begrüßte die neuen Oldie-Youngsters mit einem OT- Pin und las einen willkommen-heißenden Brief von OTD Präsident Peter Weiß vor. Fünf Aufnahmen an einem Abend seien rekordverdächtig, schreibt er. Zu den Gründen, warum alle altersbedingten Austritte aus RT bisher zur Mitgliedschaft bei OT in Karlsruhe mündeten, führt er das gute Verhältnis der beiden Clubs ins Feld. Kräftige Unterstützung des jährlichen Entenrennens durch OT und diverse gemeinsame Veranstaltungen lassen die „Neuen“ bei bekannten Freunden ankommen. Die Tabler wurden von ihren Frauen Susanne, Sabine, Gesine, Katja und Verena begleitet und auch sie sind herzlich willkommen bei OT – unserem Club, bei dem die Frauen immer dabei sind! Im sehr gut besetzten Dozentenhaus hielt Helmut Pribyl zum Einstand den Vortrag des Abends: „Obst und Gemüse“. Fritz Wenzel, seit mehr als 40 Jahren Old Tabler und maßgeblich an der Annäherung von RT und OT beteiligt, sprach eine herzliche Begrüßung aus, mit dem Kommentar: „Wir waren ein aussterbender Club bis heute Abend und nun haben wir wieder das Problem: Wer versorgt die Kinder, wenn wir OT-ler uns treffen????“. Aber

auch diese Widrigkeiten werden wir gemeinsam angehen und meistern!

Bob Parton, OT 46 Karlsruhe,
Past National Präsident OTD
2005-2006, Ehrenmitglied 41
INTERNATIONAL

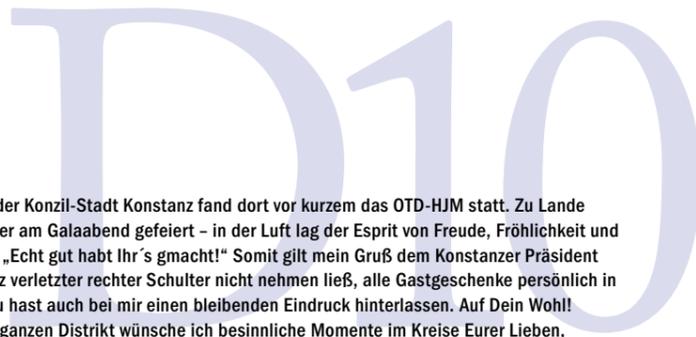


TICKER

+++**OT 23 Stuttgart** hatte eine Führung durch das Haus der Geschichte und hat sich über den „ewigen Kampf um das billige Wohnen“ durch OT Freund Hans Dieter Kaiser informieren lassen.+++Südbaden ist wieder auf der Genuss-Schiene unterwegs: **OT 136 Lahr** führte sich einen Vortrag von Rolf Hartenstein über den Journalisten und Gastronomiekritiker Wolfram Siebeck zu Gemüte.+++ **OT 101 Schwäbisch Hall** hat sich aus fachkundigem notariellem Munde über die Problematik Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung informieren lassen.+++ **OT 85 Ortenau** hat sich zusammen RT 85 dem Wildtier des Jahres 2016 – dem Feldhamster – gewidmet, der vom Aussterben bedroht ist.+++ **OT 161** und RT 161 Esslingen haben zusammen am 13.10.2016 eine Werksführung in der Porscheproduktion genossen.+++ **OT 129 Schönbuch** hat sich einem Teilaspekt der never ending story Stuttgart 21 gewidmet – nicht dem Juchtenkäfer – sondern der Bauwerksabdichtungen beim Neesenbachdüker S21 und Bahnhofshalle S21 dargestellt am fertig gestellten Durchgangsbahnhof Zürich+++ **OT 237 Pforzheim** hat einen Familienausflug nach Messkirch auf den Campus Galli gemacht, wo eine Klosteranlage mit ausschließlich mittelalterlichen Werkzeugen entsteht.+++ **OT 222 Hohenlohe** hat sich mit RT 222 Hohenlohe zum gemeinsamen Gedankenaustausch in der Dorfstube Schwabbach getroffen.+++ **OT 46 Karlsruhe** hat am 03.11.2016 fünf neue Oldies aufgenommen. Herzlichen Glückwunsch !

SERVICE

OT 17 Heilbronn spendet 450 Euro an die Heilbronner Tafel.



Michael Müller

Präsident:
Udo Nenning
OT 2 Konstanz

Vizepräsident:
Michael Müller
OT 78 Friedrichshafen

d10-p@otd-mail.de
d10-vp@otd-mail.de

VORWORT

Im 600. Jubiläumsjahr der Konzil-Stadt Konstanz fand dort vor kurzem das OTD-HJM statt. Zu Lande wurde getagt – zu Wasser am Galaabend gefeiert – in der Luft lag der Esprit von Freude, Fröhlichkeit und Freundschaft. Respekt: „Echt gut habt Ihr’s gmacht!“ Somit gilt mein Gruß dem Konstanzer Präsident Konrad, der es sich trotz verletzter rechter Schulter nicht nehmen ließ, alle Gastgeschenke persönlich in Empfang zu nehmen. Du hast auch bei mir einen bleibenden Eindruck hinterlassen. Auf Dein Wohl! Weihnachten? Ja! Dem ganzen Distrikt wünsche ich besinnliche Momente im Kreise Eurer Lieben, Freunde und Bekannten. Beschenkt Euch mit etwas Zeit für Euch und mit Euch. Bis nächstes Jahr – in alter Frische!
Euer Michael

SERVICEPROJEKTE BERICHTEN

OT 37 Ravensburg Rainer Sauter erzählte von dem von uns seit mehreren Jahren unterstützten Projekt „Feuerkinder in Tansania“. In Tansania leben die meisten Menschen unter der Armutsgrenze. In ihren Hütten kochen sie an offenen Feuerstellen. Nicht wenige Kleinkinder krabbeln unbeabsichtigt in diese Feuerstellen und ziehen sich oft schrecklichste Brandwunden zu. Eine ärztliche Erst- oder Weiterversorgung dieser Notfälle gibt es praktisch nicht. Die Folgen sind großflächige und entstellende Narbenbildungen, die oft zu Gelenkversteifungen führen und damit dauerhaft den Erwerb des Lebensnotwendigen erschweren oder gar unmöglich machen. Ehepaar Blaser aus Bad Waldsee engagiert sich seit 1998 für Feuer- und Klumpfußkinder in Tansania.

Willy Härdtle stellte die Deutsch-Namibische Gesellschaft vor. Sie unterstützt Projekte in Namibia (unter anderem im Bildungs- und Sozialbereich und im Tier- und Naturschutz), fördert den Jugend- und Kulturaustausch, gibt Informationen heraus und veranstaltet Seminare und Konferenzen.

Werner Duttler stellte gleich zwei Projekte vor. Zum einen eine Kooperation zwischen dem KBZO und dem Theater Ravensburg in dem behinderte Jugendliche ein wohl einzigartiges Theaterstück einstudieren und auf-führen. Das Theaterprojekt heißt „Mittendrin statt außen vor“. Die Jugendlichen äußern ihre Rollentexte nicht verbal, sondern über Geräte – sogenannte Talker.

Als zweites stellte uns Werner den Ravensburger Jugendhilfeverein und sein Projekt „Schwitzen statt Sitzen“ vor. Zu einer Freiheitsstrafe verurteilte Jugendliche bekommen die Chance zur Haftvermeidung durch Ableistung



von gemeinnützigen Arbeitsaufträgen. So war Werner beispielsweise bei der Einweihung eines Kinderspielplatzes den die Jugendlichen unter Anleitung erstellt haben. Während ihrer Tätigkeit wohnen die Jugendlichen statt im Gefängnis im Haus des Jugendhilfevereins.

OKTOBERFEST

Das zum ersten Mal von RT gemeinsam mit OT 125 und OT 325 ausgerichtete Heidenheimer Oktoberfest in der südlichen Fußgängerzone war ein voller Erfolg. Der Erlös kam dem schon seit längerem von RT unterstützten Papilio-Projekt zugute. Begünstigt durch das doch noch ganz gute Wetter ohne Regen und unterstützt durch die anwesende Lokalprominenz waren die Tische bereits vormittags gut mit Gästen gefüllt. Aufgrund des erfolgreichen Verlaufes wird das Fest voraussichtlich auch im nächsten Jahr stattfinden. Fazit: Gute Aktion mit großer Öffentlichkeitswirksamkeit!



CAMPBILL AUSBILDUNGSZENTRUM

OT 139 Überlingen-Stockach Eine ordentliche Zahl an Oldies und Damen traf sich in Frickingen zur Besichtigung des Camphill Ausbildungszentrums, einer privaten aber staatlich anerkannten Fachschule für Sozialwesen (gemeinnütziger Bildungsträger). Das Camphill-Seminar wurde 1949 in Aberdeen/Schottland von Dr. Karl König, einem vor dem Krieg aus Österreich nach Großbritannien ausgewanderten Arzt gegründet. 1965 erfolgte die Gründungskonferenz für Deutschland ganz in unserer Nähe in Föhrenbühl (zwischen Salem und Heiligenberg). Heute werden hier Heilerziehungspflegekräfte, Heilerziehungsassistenten, interdisziplinäre Heilpädagogen und Altenpflegekräfte ausgebildet; die Abschlüsse sind staatlich anerkannt. Die Einrichtung ist zwar anthroposophisch orientiert, bietet jedoch das gesamte verlangte Spektrum der Lerninhalte für die benannten Berufsbilder an und führt beides hervorragend zusammen. Als Zahl sei angemerkt, dass alleine im Umkreis von rd. 30 km die Einrichtungen für Menschen mit Unterstützungsbedarf (Dorf- und Lebensgemeinschaften) über 1.000 Arbeitsplätze bieten und somit einen bedeutenden Wirtschaftsfaktor darstellen.

ZU BESUCH AUF DEM Q-HOF

OT 325 Heidenheim Wie viele Zitzen hat eine Kuh? Wieviel Spermien braucht man zur Besamung? Was sind Transit-Kühe? Antworten auf diese und viele weitere Fragen gab es bei der Führung auf dem Q-Hof der Familie Raunecker. Als landwirtschaftlicher Familienbetrieb haben sich die Rauneckers auf die Milchviehhaltung und Milchgewinnung spezialisiert und sich für den Bau eines neuen Milchviehstalls entschlossen - technisch und hinsichtlich des Tierkomforts auf neuestem Stand. Derzeit werden 250 Milchkühe versorgt. Jede Kuh gibt pro Jahr im Schnitt mehr als 9.000 Liter Milch. Neben der Milchgewinnung widmen sich die Rauneckers Zucht und haben sich auf Fleckvieh spezialisiert, weil diese Rasse konstant und vor allem ausgewogen Milch und Fleisch liefert. Ein Teil der männlichen Kälber werden in den heimischen Ställen bis zum Schlachtgewicht groß gezogen. Für das Tier bedeutet dies weniger Stress, weil es viel weniger Transporte und weniger Umstellungen erlebt. Zudem betreiben die Rauneckers eine Biogasanlage – die Abwärme wird zum Heizen des Wohnhauses und des Fermenters sowie zum Trocknen von Getreide und Heu genutzt. Durch die Abwärmenutzung ergibt sich ein hoher Wirkungsgrad, was Hauptargument für den Bau der Biogasanlage war. Auf dem Dach der Futterberghalle wurde außerdem eine Photovoltaikanlage installiert.



FÜHRUNGSKRÄFTE

OT 119 Singen Mit dem Zitat von Reinhard Sprenger, „Menschen kommen zu Unternehmen aber sie verlassen Vorgesetzte“ beginnt Michael Mono seinen Vortrag und leitet mit einer Vorstellung seiner Person das Thema ein. Das Thema Führungskräfteentwicklung wurde in seinem Beispiel aus dem Unternehmensleitbild entwickelt. Dabei wurden folgende Schritte dargestellt: Bedürfnisse der Mitarbeiter - Was ist die Ausgangssituation? Wo ist das Thema Führung innerhalb des Leitbildes eingeordnet? Wie wird das Leitbild mit Leben gefüllt? Was sind dabei die Erfolgsfaktoren? Wie wird jedem Mitarbeiter Wertschätzung entgegengebracht? Führungsphilosophie und -grundsätze, Kooperative Führung mittels Delegation dank Information und Koordination. Der Vortrag endete mit dem Zitat von Peter Drucker: „Wir müssen uns an den Gedanken gewöhnen, dass Unternehmen mehr von ihren besten Mitarbeitern abhängen als die guten Leute vom Unternehmen!“

SYDE BY SIDE

OT 195 Aalen Anlässlich der Reichstäter Tage stieg bei Top-Wetter die große Sause auf der Alb. Der mehrtägige Verkauf des lokalen Gerstensaftes erfreute sich großer Beliebtheit – vom britischen Patentisch Club 41 Christchurch waren ausnahmsweise etwas weniger Tablefreunde anwesend. Hopfen und Malz, der Bürger liebt’s und zahlt’s. Das Gründungspräsident Boris Erdmann freut sich zusammen mit seinem Tisch über ein gelungenes Side-by-Side mit den Aalener Round-Table-Freunden.

25 JAHRE RT 179



Kompliment an das OrgaTeam für die 25 Jahr Feier RT 179 und die LC Charter.



Geschenk: Ein gemeinsamer Ausflug von LC und OT. Side-by-Side auf eine individuelle Weise – und trotzdem gemeinsam.

SPRUCH AUS DEM SCHÖNSTEN DISTRIKT

Sinnlos ist ein Leben ohne Sinn für Unsinn ...

NEU BEI OT

OT 162 Sigmaringen
15.10.2016 Thomas Gnam

OT 325 Heidenheim
28.09.2016 Alexander Reinhard

SERVICE

OT 37 Ravensburg verteilt bis Januar 2017 Spenden für kleine und große Serviceprojekte mit einer **Gesamtsumme von 15.000 Euro**: Feuerkinder in Tansania (1.500 Euro), Deutsch-Namibische Gesellschaft (1.500 Euro), Theaterprojekt Bodnegg (1.000 Euro), Behindertenprojekt Theater Ravensburg (1.000 Euro), Ravensburger Jugendhilfeverein für deas Projekt „Schwitzen statt Sitzen“ (1.000 Euro), Hospizstiftung Schussental (1.000 Euro), die Ravensburger Clowns (1.000 Euro) und Brennessel Ravensburg (1.000 Euro). Weitere 3.000 Euro werden im Januar vergeben sowie 3.000 Euro für Direkthilfemaßnahmen für Familien in Notsituationen.

OT 78 Friedrichshafen hilft Green Olive in Afrika und der Teestube für bedürftige Mitbürger

OT 192 Ellwangen unterstützt die Oradea-Mission

VERANSTALTUNG

11.01.2017
OT 179 Göppingen
Thomas Steiner „Datenschutz im Unternehmen“

24.01.2017
OT 125 Heidenheim
Dr. Eugen Schray „Geopark“

17. - 19. März 2017
OT Alpenboardmeeting



Präsident:
Michael Junghanns
OT 128 Hof

Vizepräsident:
Michael Selzer
OT 287 Bamberg

d11-p@otd-mail.de
d11-vp@otd-mail.de

VORWORT

Da kommt sie also wieder – die Weihnachtszeit. Glühwein, Lebkuchen, Kerzenschein, Tannenbäume, Kartoffelsalat, Christuskind, Geschenke, Sterne, genießen, Besuch, Lichterglanz, Christmette, Cholesterin, Ruhe, Rentiere, backen, Magenschmerzen, Ochse, Nikolaus, Urlaub, Familie, Bethlehem, Würstchen, Hektik, lachen, Krawatten, Socken, Fondue, Schneeschippen, Eierpunsch, Harmonie, Kinder, Könige, Kopfschmerzen, schrille Stimmen, Stollen, Krippe, Rute, Zimtsterne, Liebe, Adventskranz, Esel... Mag sich jeder das herausuchen, was für ihn Weihnachten zu Weihnachten macht. Ich jedenfalls wünsche Euch ein friedvolles und besinnliches Fest. Mit Zeit für die Familie. Mit Harmonie und Fröhlichkeit, aber auch der gewissen Portion Mitgefühl für die, die gerade nicht auf der Sonnenseite wohnen und denen zu helfen, der Grundgedanke ist, der uns eint.
Euer Michael

WEIMAR WILL WEITERDENKEN

OT 209 Weimar Es gibt Tischabende, die, obwohl sie bis 2 Uhr Morgens dauern, äußerst gehaltvolle Ergebnisse zu Tage fördern. In Weimar wurde in den letzten Wochen viel diskutiert. Über Reaktionen auf den Antrag zum Erhalt des Satzes „eingedenk der Tradition abendländischen Bewusstseins“, in unserer Satzung, über das geplante Jubiläums-AGM in Weimar, aber auch über aktuelle Strömungen in unserer Gesellschaft und wie man damit umgeht. Ein spannender Ansatz und Gedanken, die sich lohnen am ein oder anderen Tischabend weiterdiskutiert zu werden, fanden sich dann auch in einem Protokoll. In der Hoffnung, spannende Diskussionen damit anzustoßen, hier die Zeilen aus Weimar:

„Das fehlende Diskussionsforum im Mitgliederbereich unserer OTD-Website sollte schnellstmöglich installiert werden. Darin könne, sollen, müssen solche Diskussionen geführt werden, in denen wir uns mit unserer gesamtgesellschaftlichen Entwicklungen auseinandersetzen. Wir (die Gesellschaft) driften augenblicklich weg von unseren hehren Zielen und Werten und entwickeln uns zu ellenbogenbestückten Egozentriker. Nix mehr mit Toleranz, Rücksicht und Bereitschaft seinen Beitrag für die Allgemeinheit zu leisten. Unser Club darf nicht davor die Augen verschließen. Nur „Fun and Fellowship“ ist zu wenig!! Wenn wir die Guten sein wollen, dann müssen wir auch nach den Ursachen dieser Entwicklung fragen, diese Entwicklungen kritisch uns selbstkritisch reflektiert diskutieren und ihnen entgegenwirken.“

Ein spannender Ansatz und denen, die für ein solches Mitgliederforum immer sofort und reflexartig nach Kontrolle und Administration rufen, die personell nicht machbar sei, sei folgender Gedanke mit auf den Weg gegeben: Wir Oldies sind alle keine 15 mehr, haben schon ein klein wenig Lebenserfahrung gesammelt und sollten alle den Zielen verpflichtet sein. Diskutieren, vielleicht sogar einmal streiten und trotzdem danach wieder „ein Bier zusammen trinken“, sollte für uns alle geübte Praxis sein – oder – wie es meine Oma immer ausdrückte: „Es gibt nur die Schande, es nicht versucht zu haben.“

ANSBACH AUF AUSLANDSBESUCH

OT 184 Ansbach Einige Oldies aus Mittelfranken zog es Anfang Oktober für ein herrliches, entspanntes Wochenende nach Straßburg. Bei schönstem Wetter verbrachte man lockere Tage – ganz ohne Programm – naja – fast ohne Programm – eine Bootsfahrt und eine Stadtführung mussten dann aber doch sein. Wer gerne stundenlang ansteht, dem ist eine solche Bootsfahrt wirklich wärmstens zu empfehlen, denn, sobald ein Sitzplatz im Boot ergattert ist und die beruhigende Stimme der Stadtführerin auf einen über Kopfhörer einspricht, der Motor summt und die Sonne scheint wird man für die Mühen des langen Anstehens entschädigt. Je nach Temperament gleicht man die verkürzte Nacht aus oder man lauscht den Ausführungen – manche sollen auch beides gleichzeitig schaffen. Zum Sattsehen jedenfalls gibt es mehr als genug da. Im Anschluss hat uns der europäische Gästeführer Klaus Gras eine individuelle Führung durch Teile der Innenstadt gegeben und unseren Horizont mit zahlreichen spannenden



historischen Exkursen über die wechselhafte Geschichte Straßburgs erweitert. Besonders eindrucksvoll und jedem Straßburg-Besucher zu empfehlen ist das Grabmal des Moritz von Sachsen in der Thomaskirche. Natürlich nicht fehlen durfte ein kulinarischer Abend mit unserem Straßburger Tischfreund Hans Bigalke und seiner reizenden Frau. Es gibt so unglaublich viele schöne und interessante Dinge zu entdecken in Straßburg, dass dies sicherlich nicht der letzte Besuch war, nur von „dunklem Bier“ sei abgeraten, wer hier vergleichbares zu fränkischem Bier erwartet, wird überrascht sein.

NEUE SATZUNG – NEUE ANSÄTZE

Ja – die neue Satzung ist in der Zwischenzeit auch am ein oder anderen Tisch angekommen und wird zum Teil heftig diskutiert. Zum Beispiel in Coburg, wo man im Protokoll von OT 151 (ungekürzt) nachlesen kann: Es wurden die Prämissen vorgestellt unter denen Service bei OT möglich sein sollen:

1. Es darf kein Wettbewerb zu RT sein, wir machen OT nicht zu RT!
2. Der Erlös fließt in die Kasse von „Freunde von Round Table“ und es wird darüber nicht nur bei OT verfügt.
3. Bevor ein Serviceprojekt gestartet wird, muss eine Risikoabschätzung und eine Art Businessplan erstellt und vor dem Start am Tisch vorgestellt werden. Über den Start des Projektes entscheidet dann eine 2/3 Mehrheit der anwesenden Mitglieder. Dies ist ein Meeting vorher bekannt zu geben und im Protokoll auf die Abstimmung beim nächsten Meeting hinzuweisen.
4. Die Organisation von Service-Projekte erfolgt in Kleingruppen, deren Mitglieder sich freiwillig zur Mitarbeit erklären. Diese Gruppe hat jedoch auch die Entscheidungsbefugnis.
5. Es besteht keine Teilnahmeverpflichtung durch die OT Mitglieder, obwohl dies natürlich gewünscht ist.
6. Es erfolgt eine jährliche Abstimmung aller Aktivitäten zwischen RT und OT um Terminkonflikte zu vermeiden.
7. OT erklärt sich außerdem bereit, die RT Projekte in gewohnter Weise zu unterstützen.
8. Bei der Auswahl von Projekten soll nicht nur die Generierung von Geldern, sondern der intellektuelle Aspekt im Vordergrund stehen.
9. Ziel dieser Aktivitäten soll die Stärkung der Gemeinschaft bei OT sein.

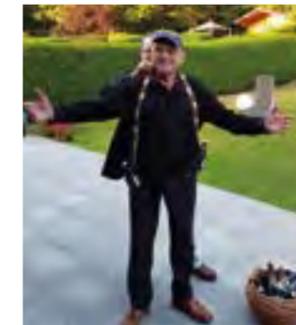
Vorbildlich die Herren!

NUMMERNÜBERGABE

OT 209 Weimar Weil es sich vereint besser lebt, kämpft und feiert hatten sich in Zweibrücken die trennenden Dinge überlebt und so kam es, dass durch die Wiedervereinigung von OT 109 und OT 209 Zweibrücken ein Nummernwechsel nach Weimar möglich wurde. Schon zur Charter von OT Weimar im Jahr 2011 wurde die Besetzung der originären Weimarer Nummer „209“ durch Zweibrücken als sehr schmerzlich empfunden. Damalige Versuche diesen Zustand selbst durch unverhohlene Bestechungsversuche zu ändern – beispielsweise in Form eines 5-Jahre-Abonnements für Thüringer Bratwürste – waren nicht von Erfolg gekrönt. Da sich manche Dinge im Weltenlauf dann doch von selbst regeln, klären und letztendlich auflösen, kam es in diesem Sommer endlich zur Nummernkorrektur.

Die Übertragung von 209 an 309 erhielt präsidialen Segen von OTD und so reiste eine Weimarer Delegation im Sommer nach Zweibrücken, um in einem würdevollen, gemütlichen, tablerhaften Rahmen „die 209“ abzuholen. Eine besondere Freude lag in der unmittelbaren Zusage von RT 209 Weimar mitreisen zu wollen und so erhielten wir Begleitung von Präsident Marko König und Past-Präsident David Gutmann nebst Gattin Antje (LC 69 Erfurt). Was bietet Zweibrücken? In drei Worten zusammengefasst: Pferde, Rosen und Bier. So fielen nach dem gut organisierten Empfang und ausführlicher Führung durch das Gestüt, die Rosen leider dem Dauerregen zum Opfer und es wurde (bedauerlicherweise) sofort eingekehrt um Pfälzer Bier zu verkosten. Die alten Geschichten vom AGM in Zweibrücken wurden wieder hervor gekramt, es ging um Club, Familie, Arbeit und Politik. Ein schönes Gefühl – von Null auf Hundert, in der Gewissheit, dass alle im Club von den gleichen Geisteswerten beseelt sind.

Die feierliche Nummernübergabe fand im Rahmen einer gemütlichen Homeparty bei Walter Klos statt. Mit nicht enden wollendem Büfettangebot, Thüringer Grillgut, unterhaltsamen Reden und echt witzigen Geschenken erhielt die Party einen kurzweiligen Charakter. Die so über die Massen strapazierte Aufmerksamkeit der Gäste, führte dann auch zu kurzzeitiger Unkonzentriertheit, sodass es Zweibrücken/Frankfurt tatsächlich gelang, die Urkunde zum Nummernwechsel zu entwenden und so eine Fortsetzung der Reisekultur zu erwirken. Die Rückreise am Sonntag verlief bei vielen schlafend und erheiterte nach der Ankunft in Weimar, als Trophäenbilder nach Zweibrücken geschickt wurden.



WEIDEN – WANDERN - WINDKRAFT

OT 49 Weiden Eine Gruppe von Old Tablern des Weidener Tisches zog es mit Frauen, Kind und Kegel zum wandern an der Achensee. Alles in allem rund 60 Teilnehmer erkundeten dann auch bei bestem Wetter die Tiroler Natur. Der Wanderausflug hat in Weiden Tradition und findet immer am verlängerten dritten Wochenende im Juli statt. Erfreulich ist, dass OTler von jung bis alt daran teilnehmen. Kein Wunder allerdings – wird doch auch immer für jeden eine passende Wanderung angeboten, vom „einfachen“ wandern zu einer Hütte bis hin zu Klettersteigen. Auch das Ziel für das nächste Jahr steht bereits fest, dann wird die Umgebung von Kitzbühel unsicher gemacht.

Nicht minder beeindruckend als die Natur in Tirol, sind die Dimensionen der fünf Windräder, die unsere Mitglieder Dr. Christian Deglmann und Hans Turban zur Zeit erstellen. 40 Interessierte von OT Weiden wurden über das langwierige Verfahren, das bereits seit 2011 betrieben wurde. Die Fragen, die bei den Grundstückskäufen auftauchten, fehlten in der Information genauso wenig, wie die beeindruckenden Leistungsdaten der Windräder. Bewundern muss man das Durchhaltevermögen der beiden bei einem solchen Projekt. Im Frühjahr 2017 werden wir bei einem zweiten Besuch im Windpark Pamsendorf die fertigen Windräder ansehen.



SERVICE

OT 211 Erfurt hat bei seiner Kunstauktion zugunsten des „Restaurants der Herzen“ einen Erlös von 2.300 Euro erwirtschaftet und stockt den Betrag auf 3.000 Euro auf.

NEU BEI OT

OT 198 Bayreuth

23.09.2016 Burkhard Gröschl

19.09.2016 Wolfgang Korpus

23.09.2016 Dr. Wolfgang Meyer

19.09.2016 Ingo Müller-Meuche

VERANSTALTUNG

Jan. 2017
Coburger Comedy-Gala

22. - 24. September 2017
OT 4 Nürnberg
50 Jahre



Präsident:
Oliver Schenkman
OT 141 Kempten

Vizepräsident:
Dr. Wolfgang Kaudewitz
OT 154 Dillingen-Lauingen

d12-p@otd-mail.de
d12-vp@otd-mail.de

VORWORT

Liebe Tabler,
ganz schnell ist wieder ein Jahr mit vielen Ereignissen zu Ende. Ich möchte mich noch mal ganz herzlich für das tolle Distriktsmeeting in Ingolstadt bedanken, alle Tische aus dem Distinkt waren ausnahmslos vertreten. Ein Dank ganz besonderer Art geht nach Passau die mich mit vereinten Kräften und viel Tablergeduld zur Platzreife geführt haben - nun habe ich keine Ausrede mehr auf dem Benefiz Golf Turnier im kommenden Jahr zu spielen. Außerdem werde ich mir künftig gut überlegen wie man eine gute Ausrede formuliert...
YIT Olli

KINDERBUCH ALS PROPAGANDA-INSTRUMENT

OT 19 München Alexander Holschneider hat sich in das Thema „Das Kinderbuch als Propaganda-Instrument im Ersten Weltkrieg“ eingearbeitet. Die aufgeheizte, positive Kriegsstimme unter Mitwirkung von Wilhelm II. zeigt sich auch in den zu Kriegsbeginn herausgegebenen Kinderbüchern. Der Tenor in den Büchern änderte sich aber mit dem enttäuschenden Kriegsverlauf. Auch im Ausland fand die Gegnerschaft zum Deutschen Reich Niederschlag in der Kinderliteratur. In der nachfolgenden Diskussion kam die Frage auf, ob wir aus den Gräueln der Kriege nichts gelernt haben, denn Deutschland ist drittgrößter Waffenexporteur. Hier versuchte Paco zu relativieren: Unsere Bundeswehr ist deutlich auf die Defensive ausgelegt, wie es auch unser Grundgesetz anmahnt. Hier erkennt man doch einen Lerneffekt aus vergangenen schlimmen Zeiten. Unsere hochtechnisierten Waffensysteme sind nur bei ausreichendem Exportvolumen finanzierbar. Dass Krieg und Gewalt in unserer Gesellschaft eine - unrühmliche - große Rolle spielen, erkennt man leider am Fernsehprogramm mit seinen fast unaufhörlichen Krimiserien, den digitalen Spielen und dem übergroßen Angebot an Büchern, in denen es „um Mord und Totschlag“ geht.



14 ZÜGE IN SECHS MINUTEN

OT 800 München Vortrag von Stefan Biber „Ein Weltmarkt(ver)führer im Dunst neuer Konsumtrends - Philip Morris“ Stefan arbeitet seit über 20 Jahren in Bereich Sales der Philip Morris GmbH in München. Die Philip Morris GmbH (PMG) ist eine 100ige Tochter der Philip Morris International (PMI) - dem weltweit führendem internationalen Tabakunternehmen. Zum Portfolio des Unternehmens zählen sieben der weltweit Top-15-Marken. In München und dem Philip Morris Außendienst sind derzeit ca. 450 Mitarbeiter beschäftigt. Die drei Kernmarken in Deutschland sind Marlboro, L&M und Chesterfield. Mit ca. 37% Anteil am Zigarettenmarkt ist PMG Marktführer in Deutschland. In der Konsumentengruppe der 21-25 jährigen liegt der Marktanteil der Marlboro aktuell sogar bei ca. 47%. Obwohl seit den 1980er Jahren die Anteile der Raucher in der erwachsenen Bevölkerung rückläufig sind, rauchen in Deutschland insgesamt noch 28 Prozent Frauen und Männer ab 18 Jahren (Quelle: Bundesministerium der Gesundheit - 2015). Werbeverbote, Steuererhöhungen, Zigarettenmuggel, etc. treffen die Branche stark. In Deutschland ist Zigarettenwerbung noch eingeschränkt auf Plakaten, am Point of Sale (POS) und im Kino erlaubt. Große Bedeutung hat u. a. die Gestaltung werblicher Elemente am POS. Materialien vom Kugelschreiberhalter bis hin zum LCD-Screen werden genutzt um die jeweilige Marke am POS zu unterstützen. Die Mindestpackungsgröße für Zigaretten hat der Gesetzgeber auf 20 Stück angehoben. Für z. B. eine Schachtel Marlboro legt der Raucher derzeit sechs Euro auf den Tisch - davon gehen gut 70 Prozent an das Finanzamt. Das neue System von Philip Morris heißt IQOS - eine vollkommen neue Art Tabak zu genießen. Die sogenannten „Heets“ - bestehend aus einem

neu entwickeltem Filter und gepresstem Tabak - werden im „Holder“ innerhalb weniger Sekunden auf 300 Grad Celsius erhitzt. Dann kann der Konsument den Tabak ca. sechs Minuten bzw. ca. 14 Züge lang genießen. Der Konsument benötigt hierzu das „IQOS-Kit“ bestehend aus „Holder“ und „Pocket Charger“. Das IQOS System bietet Philip Morris in Deutschland für 65 Euro an, eine Packung mit 20 „HEETS“ kostet sechs Euro. In Japan hat Philip Morris mit IQOS bereits einen durchschlagenden Erfolg eingefahren - das neue System war zwischenzeitlich über mehrere Tage ausverkauft. Die anwesenden Tabler entwickelten in angeregter Diskussion zahlreiche Vermarktungsstrategien um den Erfolg in Japan in Deutschland noch zu übertreffen. Wir danken Stefan für eine gelungene Einsicht in die „Probleme & Chancen“ eines Zigarettenkonzerns und wünschen ihm viel Erfolg bei der Vermarktung der „besseren Alternative“ für Raucher.



ÄRZTEMANGEL AUF DEM LAND

OT Dillingen-Lauingen 154 Unser Präsident konnte an diesem Abend die Chefärztin Dr. med. Ulrike Bechtel von der Kreisklinik St. Elisabeth sowie Herrn Sebastian Völkl begrüßen. Frau Dr. Bechtel hat die Gesamtleitung der Inneren Medizin an diesem Hause inne, ist Fachärztin für Innere Medizin/ Nephrologie/Hypertensiologin DHL und Herr Völkl absolvierte derzeit sein praktisches Jahr an dieser Klinik. Frau Dr. Bechtel kam im Jahre 2008 nach Dillingen und übernahm die Abteilung der inneren Medizin. Damals waren etwa nur gut die Hälfte der Stellen für die Assistenzärzte besetzt. Auch heute noch fehlen bayern- und bundesweit Ärzte. 1000 offene Klinikstellen sind derzeit nicht besetzt. 30 Prozent der Hausärzte in Bayern sind mittlerweile älter als 60 Jahre. Das Problem: Es gibt keine potenziellen Nachfolger für die Praxen. Die Studienplätze für Medizin sind zwar heiß begehrt, die Vergabe erfolgt über einen hohen Numerus Clausus. Allerdings suchen die Medizinstudenten nach ihrem Abschluss nicht unbedingt eine Arztstelle auf dem Lande, sondern träumen von einer Facharztpraxis in der Stadt, in der sie als Student ihr soziales Umfeld schon geschaffen haben. Es galt also, hier eine Änderung herbeizuführen. Die Motivation hierfür brachte Frau Dr. Bechtel von ihrer schulischen Ausbildung an einem Montessori-



Gymnasium mit (Hilf mir, es selbst zu tun). Und so hat sie mit dem Institut für Allgemeinmedizin des Klinikums rechts der Isar/TU München und den Kreiskliniken Dillingen-Wertingen sowie Praxen aus dem Praxisnetz Dillingen e. V. „Pradix“ als Pilotprojekt einen Weiterbildungsverbund geschaffen zur Ausbildung und Fortbildung angehender Ärzte. Die Kreisklinik Elisabeth wurde das erste akademische Lehrkrankenhaus für Allgemeinmedizin in ganz Deutschland. Herr Völkl ist derzeit im Praktischen Jahr an der Klinik St. Elisabeth in Dillingen und berichtete über seine erfolgreiche Aus- und Weiterbildung an dieser Klinik. Das Beste zum Schluss: Frau Dr. Bechtel hat allen anwesenden Tablern VIP-Status bei einer Behandlung im Krankenhaus in Dillingen zugesagt.

OT KEMPTEN 141

OT 141 Kempten hörte von Gerhard einem hochinteressanten Diavortrag über seine Trackingreise in Nepal 2011. Ankunft in Kathmandu. Beginnend im dichten Dschungel in 1000 m Höhe mit üppiger Vegetation wie beispielsweise Bambus- und Rododendronwälder und lauter Geräuschkulisse durchwandert man, immer die überragenden, schneebedeckten Sieben- und Achtausender vor Augen, alle Vegetationszonen bis zum kargen Hochland, auf dem das Annapurna Base Camp liegt. Dies war der Wendepunkt der Reise in 4100 m Höhe. Die Übernachtungen erfolgten in Lodges mit unterschiedlichen Standards. Wasser ist kostbar und die Hygiene beschränkt sich auf das Nötigste. Haarwaschen z. B. ist nicht angeraten, da in diesen Höhen abends die Temperaturen rapide fallen und die Haare, auch bei reduziertem Bestand, nicht mehr trocknen würden. Gerhard erzählte uns das man sich nach drei Tagen an diesen Zustand gewöhnt hat. Beindruckend auch seine Ausführungen über das Bergvolk der Sherpas. Ohne diese Träger wäre nicht nur eine Trekkingtour sondern auch das Bergsteigen insgesamt in dieser Region nicht möglich. Diese schleppen auf dem Rücken mit einem Stirmband das Gepäck mit bis zu 40 kg, sodass man selbst nur einen Tagesrucksack trägt. Der Lohn beträgt ca. 1 Dollar pro Tag und sehr willkommene Zugaben sind z. B. T-Shirts.



SERVICE

Kunstauktion von **RT 13** zusammen mit **OT 19** und **OT 800**, 10 000 Euro, die einem guten Zweck zugeführt werden.

NEU BEI OT

OT 116 Lindau-Lindenberg
05.10.2016 Andreas Bernhardt

VERANSTALTUNG

18. März 2017
D12 in Kempten
Distriktsmeeting

1. Juli 2017
Fürstzell / OT Passau
Golf-Turnier

DISTRIKTVERSAMMLUNG IN INGOLSTADT



YAP TOUR ZYPERN 2016

Indaxi - das habe ich gelernt, ist das Lieblingswort eines jeden Zyprioten. Übersetzt heißt dieses Wort einfach nur okay, aber die Zyprioten denken, man sollte auf jeden Fall mindestens in jedem Satz einmal okay sagen. Damit es nicht so auffällt benutzen sie dann noch verschiedene Versionen davon, sei es indax, daxi, dax oder okay.

Das ist eines der vielen Dinge, die ich über Zyprioten gelernt habe auf der ersten YAP-Tour nach Zypern. Diese war besonders, denn im Vergleich zu anderen YAP-Touren waren wir nur zehn Tage mit vier Leuten unterwegs. Aber in so einem kleinen Land kann man auch in zehn Tagen einmal um die Insel reisen, und das haben wir auch getan.

Unsere Gruppe bestand aus unserem Finnen Emil, der alle immer wieder damit überraschte, dass er mit 18 Jahren der Jüngste von uns war und noch zur Schule ging. Seine Größe ließ alle im-

mer schätzen, dass er der Älteste von uns ist. Emanuel, unser Belgier, hatte immer einen Spruch parat und lockerte so schnell die Stimmung auf, wenn wir wieder neue Leute kennen gelernt hatten. Er war zwar der Älteste, wurde aber dann doch immer jünger als Emil eingeschätzt. Carl war der einzige von uns, der schon an das Klima gewöhnt war, da er aus Malta kommt. Er sorgte immer für Überraschungen und dadurch wurde die Tour nie langweilig.

In nur zehn Tagen haben wir wirklich viel gesehen. Von Nikosia, der Landeshauptstadt, durch die die Grenze zwischen Nord- und Südzypern verläuft, sind wir einmal durch ganz Südzypern, die griechische Hälfte, gereist. Von dort aus ging es in die reizvolle Hafenstadt Paphos, wo man wunderschöne Mosaiken bewundern kann, die UNESCO-Weltkulturerbe sind. Danach ging es weiter in die Stadt mit

der höchsten Luftfeuchtigkeit, ins Touristenzentrum Limassol. Die Stadt bietet atemberaubende Strände und eine sehr pittoreske Altstadt. Aber auch einen tollen Wasservergnügungspark, in dem wir unseren letzten Tag dort verbrachten. Der nächste Stopp war in Kakopetria, eine Stadt in den Bergen von Zypern. Dort war es endlich etwas kühler. Höher in den Bergen findet man das Kloster Kykkos, eines der reichsten Klöster in Zypern. Ich habe noch nie in meinem Leben so viel Gold in einem Raum gesehen. Das war sehr beeindruckend. Nachdem wir noch die Altstadt von Kakopetria bewundern durften, die unglaublich faszinierend ist, mit vielen kleinen Gassen und Häusern, ging es schon wieder weiter, zurück nach Nikosia mit noch einem Ausflug nach Ayia Napa, das Zentrum für Jugendliche für einen Partyurlaub in Zypern, doch wir waren dort aus einem anderen

Grund. Wir hatten eine Rundfahrt auf einem Piratenboot gebucht - das mehr zum Spaß - aber von dem Boot aus konnten wir im Meer schwimmen. Ich habe noch nie so klares, türkisfarbenes Wasser gesehen. Danach ging es noch an den Strand, wo das Wasser auch fast genauso klar war. Der folgende Tag war auch schon der letzte unserer Reise, den wir mit einer Stadtführung eines 41ers durch Nikosia verbrachten. Definitiv eine der besten Führungen, die ich je hatte, und so lernten wir noch viel über die Geschichte von Zypern bis heute. So viel zu dem was wir von Zypern gesehen haben.

Der größte Unterschied zwischen YAP-Touren und anderen Reisen und auch das Besondere an YAP-Touren finde ich, ist etwas Anderes. Wir haben sehr viele nette Zyprioten kennen gelernt, die uns an ihrem Leben teilhaben ließen und uns gezeigt haben, wie es sich an-

fühlt, ein Zypriot zu sein. Was ich sagen kann ist, Zypriot sein heißt SOUVLAKI, SOUVLAKI, SOUVLAKI. Zyprioten essen unglaublich gerne Souvlaki. Fleischspieße, die über dem Grill zubereitet werden. Und ja es ist verständlich, dass sie die so gerne essen. Aber die Massen in denen Essen in Zypern auf den Tisch kommt, waren dann doch eine Nummer zu groß für uns. Das gilt nicht nur für Souvlaki. In Zypern wird generell viel und den ganzen Tag gegessen.

Was es noch heißt Zypriot zu sein: Stress existiert nicht, es gibt immer Zeit um sich noch eben zu unterhalten. Das heißt, wenn man um 10 Uhr irgendwo sein will und dann drei Stunden später beinahe unterwegs ist, hat man immer noch Zeit um eine halbe Stunde mit jemanden zu reden. Für uns war das manchmal etwas anstren-

gend aber wir haben es natürlich hingenommen. Denn Zyprioten sind unglaublich freundliche und kommunikative Menschen und deswegen können sie nicht einfach so losfahren, wenn noch jemand ein Gespräch führen möchte.

Ich hatte eine unglaublich tolle Zeit in Zypern. Vielen Dank an die 41ers, die YAP-Touren generell möglich machen. Es ist eine so ideale Möglichkeit, um ein neues Land kennenzulernen und viele neue Freundschaften zu schließen. Ich hoffe, dass noch viele andere YAPers die Erfahrungen sammeln können, die ich gesammelt habe.

Anika Poppe





DAS WHO IS WHO DES HALBJAHRESMEETINGS IN MÖLLN



Wow, die Ladies aus Mölln haben einmal wieder bewiesen, wie unglaublich stark sie in der Umsetzung ihrer Ziele sind. Ein toll organisiertes HYM liegt hinter uns und ich denke, alle anwesenden Ladies haben sich wohl gefühlt. Aber nicht nur Tangent Ladies waren anwesend. Der Einladung unserer Präsidentin Sabine Zange folgten

Präsidenten und Präsidiumsmitglieder von LCD, RTD und OTD – unsere immer weiter voran schreitende Vernetzung lässt uns positiv in die Zukunft schauen – nach dem Motto: Gemeinsam sind wir stark! Herzlichen Dank auch an Ursula Lejeune, Präsidentin Agora Club International, die in Begleitung ihrer ACI Sekretärin Brigitte Colberg die Kerze

der Freundschaft entzündet hat. Dieser wunderbare Spirit Freundschaft wurde durch die gute Organisation, engagierte, interessierte Ladies sowie ein tolles Team im Präsidium und Beirat über das HYM in die Welt hinaus getragen. Well done Ladies...

Imke Greve, Editorin



GRUSSWORT



Liebe Ladies,

man kann es ja kaum glauben, aber über die Hälfte meines Amtsjahres liegt jetzt bereits hinter mir. Die Zeit vergeht wie im Fluge und so werde ich, wenn diese Zeilen erscheinen, wohl wieder aus Rumänien vom „Weihnachtspäckchenkonvoi Kinder helfen Kindern“ zurück sein.

Was gab es noch so seit Erscheinen der letzten Depesche....

Einige Clubs habe ich besucht, das Nordtreffen von TC, die ACI Konferenz in Mailand, das Halbjahresmeeting, ein Treffen der Präsidien von LC und TC sowie RT und OT und vieles mehr liegt hinter uns und wir steuern mit großen Schritten auf Weihnachten und den Jahreswechsel zu. Im Web findet ihr ausführliche Berichte und Fotos und alles, was sonst noch passiert in den Clubs.

An dieser Stelle sage ich einfach einmal DANKE für die nette Aufnahme bei euren Veranstaltungen und Treffen, den tollen Gesprächen, die vielen Anregungen und und und....

Was werden die nächsten Monate wohl noch so bringen?

Wir sehen uns beim Südtreffen in Stuttgart und beim AGM in Lippstadt.

Ich wünsche euch allen ein geruhsames Weihnachtsfest und einen guten Start in das Jahr 2017.

Sabine Zange

TCD Präsidentin 2016/2017

„Fang nie an aufzuhören,
hör nie auf anzufangen.“

www.tangent-club.de

AM SONNTAG NACH DEM HALBJAHRESMEETING VON TCD TRAFEN SICH IN HAMBURG ZUM ERSTEN MAL DIE PRÄSIDIEN VON LCD/TCD UND RTD/OTD ZU EINEM „SIDE BY SIDE“ AUSTAUSCH.





ITALIENISCHE ARIEN

ACI Konferenz in Mailand I

Wer nicht dabei war, hat etwas versäumt. 20 Jahre AGORA. Die Feier ausgerichtet von den italienischen Ladies, in einem spätsommerlichen Rahmen.

Ein Hotel in dem Tagung, Veranstaltungen und übernachten stattfand. Keine stressigen Fahrten von und zu Veranstaltungen und Zeit dazwischen kurz auszuruhen, falls nötig. Als Beiprogramm wurden eine Tour zum Comer See für die früh Anreisenden angeboten, eine Führung durch Mailands Juwelen und geheimen Gärten, Flashes of Europe, eine geführte Tour durch Monza und eine Post Tour nach Bergamo.

Der Welcome Abend zeigte uns aus wie vielen Ländern Teilnehmer angereist waren, zum Teil mit landestypischer Kleidung und Hüten mit der Landesflagge. Zwischen den einzelnen Menüängen wurden wir von Sängern mit italienischen Temperament mit Arien überwiegend aus Rossinis Barbier von Sevilla unterhalten.

Nachdem bei der Tagung alle Punkte abgearbeitet waren, wurde das neue Board gewählt. Vizepräsidentin Ursula Lejeune von TC 46 Südliche Weinstraße übernahm das Amt als neue ACI Präsidentin. Vizepräsidentin wurde Isabelle Seguinot aus Frankreich, Brigitte Colberg von TC 10 Hamburg bleibt ein weiteres Jahr Sekretärin und Yvonne Houben aus Belgien ist die

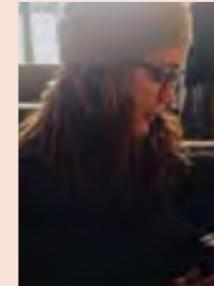
neue Schatzmeisterin. Die anwesenden Mitglieder der deutschen TCs demonstrierten freudig „die Schirmherrschaft“ Ursulas mit den roten Tangent Schirmen.

Beim Galaabend bedankte sich Ursula nochmal für die Wahl mit einer kleinen Rede. Danach versammelten sich die deutschen Tangent Mitglieder auf der Bühne und vier Tangent Ladies von TC 46 Südliche Weinstraße gratulierten „unserer Uschi“ zur Wahl der AGORA Präsidentin mit dem typischen großen Römerglas der Region und einer Magnum Prosecco Flasche, die auch gleich geöffnet und eingeschenkt wurde. Durch den Galaabend führte Rudolf Riedlinger vom Tisch 41 aus Meran mit einem kleinen Ratespiel. Einige positive und negative Seiten eines Landes andeutend, ließ er raten welchen Club er als nächstes auf die Bühne rief.

Das ACI Treffen hat wieder viel Spaß gemacht. Man erneuert viele Bekanntschaften und trifft neue interessante Ladies. Es wäre schön, wenn im nächsten Jahr auf Malta viele Ladies aus Deutschland dabei sind.

Wir alle wünschen „unserer Uschi“ ein erfolgreiches und schönes Jahr als ACI Präsidentin.

Die Ladies von der Südlichen Weinstraße



Eure Editorin
Imke Greve
TC 55 Schleswig

E-Mail:
imke.grevet@gmx.de

Frohe Weihnachten, merry Christmas, glaedelig jul, joyeux Noel...

liebe Ladies, von mir ganz herzliche vorweihnachtliche Grüße aus dem Norden. Diese Depesche steht im Zeichen der ACI Konferenz in Mailand. Ich habe viele Bilder und persönliche Eindrücke zur Verfügung gestellt bekommen. Für die norwegische Delegation schreibt uns Aina Hodnefjell Österhus, PP - Agora Club No.1, Sandnes Norway. Für die deutsche Delegation Doris Wolters, S - TC 46 Südliche Weinstraße und für Agora hat uns Isabelle, VP geschrieben. Fotos wurden mir von allen sowie von Manuela Sokolowski aus Schleswig zur Verfügung gestellt. Viele andere Berichte und Bilder über die ACI Konferenz, Aktivitäten der einzelnen Präsidiumsmitglieder, Clubs und Termine könnt ihr immer aktuell bei facebook Tangent Club Deutschland und im Web www.tangent-club.de nachlesen.

Herzlichst eure Imke
AGM Lippstadt 28. - 30.04.2017

REALLY GREAT!

ACI Conference in Milan III

Dear Agora friends, dear Ladies,
The 20th ACI Conference last October in Milan was really great ! Great, because the organisation by Agora Club Milan was fantastic: beautiful city, nice location, excellent food, good wine, entertaining party... and also because of the presence of the Past ACI officers and specially the 1st ACI President, Annie Ferdinand. All together 19 Past Officers attended the Conference! Great to meet again friends from all over the world... to have fun with them, to share precious moments during this week but also to work all together for Agora.

Thanh Thao and her Board did a great job to make this 20th conference constructive, funny and emotional -not only I because I was nominee and then elected to be your new ACI Vice-President ! I am very proud to be part of Uschi's Board with really nice ladies (Uschi, Brigitte, Yvonne and Thanh Thao) and together we will be „Stronger United“

Lots of Love
Isabelle SEGUINOT

TRULY FUN-FILLED

ACI Conference Milan II

This was my 3rd International Agora Conference I attended. And, again a truly fun-filled, educating and lovely experience - meeting old friends and adding new ones!

The group from Norway came to Milan on Wednesday 5th October and settled down at the Conference hotel. The hotel was located a little bit outside Milan, but close enough. I loved the 'goodies bags' we got from the Italian Ladies. They were filled with ingredients to make a 'Spaghetti with Tomato' dish - really clever to wish us welcome, and to bring home for remembering Italy. Thursday 6th - we were off to the lake of Como (a pre-tour arranged by the conference committee) - what a nice day to spend in the town of Como and Bellagio, and of course a sightseeing on the lake with nice spotting of beautiful properties/houses and landscapes. Lovely day with lovely friends! Friday 7th - A day of relaxation with city sightseeing in downtown Milan. The Duomo (Basilica Di Santa Maria Del Fiore) is a must - absolutely fantastic! But, also time for checking out shops and bars/restaurant (need some fluids and food as well). The evening was dedicated to the Welcome Party, it seems that it was more of a welcome dinner, with sit down dining, rather than mingling. Great entertainment - opera singers that put the Italian flavour to the evening.

Saturday 8th - The day for the Annual General Meeting. All member countries where gathered, in addition a new country in formation. A good meeting, making decisions for the years to come. This year is also the 20th anniversary of Agora Club International - and of course this has to be celebrated! Many of the previous officers were attending and presented. The evening was Gala time - celebrating the 'old' and the new ACI board with Ursula Lejeune as the President of ACI for 2016-2017. Lovely dresses, food and entertainment, and a lot of prizes to be won in the lottery J. Even though I did not win

I left Milan Sunday morning, with a lot of new impressions, new stories, new friends and many more memories to keep.

So long! - next year Malta is hosting the International Conference - see you there!!!

Yours in friendship

Aina
PP Agora Club No.1, Sandnes Norway
The Norwegian Delegation



Institut für Bauwirtschaft veranstaltet einen Konvent zum 80sten

Wolfgang Rösel, OTD-Pastpräsident 1982/83, wurde im Juli 2016 80 Jahre alt. Einige Old Tablers und Weggefährten folgten der Einladung des Instituts für Bauwirtschaft zu einer besonderen Geburtstagsfeier am 11. November nach Kassel, wo er ab 1970 insgesamt 52 Semester lang an der damaligen Gesamthochschule im Fachbereich Bauwirtschaft geforscht und gelehrt hat. 1998 gründete er das Institut für Bauwirtschaft und war dessen erster Direktor.

Zwei seiner Schüler sind heute Professoren an der Universität Kassel (Antonius Busch) und an der Bauhaus-Universität Weimar (Bernd Nentwig). Sie würdigten ihren damaligen Doktorvater als einen der Pioniere des modernen Baumanagements, der „den Computer in der EDV-gestützten Bauleitplanung etablierte und damit eine neue Epoche des Baumanagements begründete“.

Den (Geburtstags-)Konvent gestalteten Diplomingenieure, die in jüngerer Zeit bei Busch bzw. Nentwig promoviert haben. Sie präsentierten ihre Dissertationen bzw. berichteten über ihre Berufstätigkeit. Dabei bezeichneten sie sich gerne auch als „Röselianer“ und „Enkel des Doktorgroßvaters“. Alle Referenten und Laudatoren zollten dem Jubilar außerordentlichen Dank und Anerkennung „für die Bereitung des Ackers, den wir nun bebauen dürfen.“ (A. Busch).

Aus der Vielfalt der bauwirtschaftlichen Themen und Tätigkeiten konnte auch der Laie eine Antwort auf die Fragestellung des Konvents nachvollziehen:

„RÖ 80 – Was hat es gebracht?“

Herbert Kaiser

OTD Archivar



V.l.: Christian Weizmann (OT 24 Darmstadt), Herbert Kaiser (OT 52 Nordenham), Wolfgang Rösel, Jörg Haerberle (OT 24), Klaus Schneider (OT 18 Wiesbaden).

Die Aufnahme ist vor dem Hintergrund eines Übersichtsplanes der Uni Kassel entstanden. Christian hält in der Hand den aktuellen Band aus der Schriftenreihe Bauwirtschaft mit dem Thema: IBW-Konvent 2016, RÖ 80 – Was hat es gebracht“

KETTE GEHT AUF REISEN

Schwer behangen ist DP D5 Marcus Franken in Urlaub gereist und hat sich auf Mauritius mit Gerard Manuel getroffen, dem derzeitigen Präsidenten von Club 41 Mauritius Indian Ocean. Friend and Fellowship ganz ungezwungen und privatissime. International tabling at it's best.



AUS DEN ANNALEN VON OTD

Liebe Freunde!

Hiermit lade ich gem. Ziffer 6 unserer Satzung alle Clubvorsitzenden oder deren bevollmächtigte Vertreter mit ihren Damen für diese Beiratssitzung in Bad Ems ein.

Ich weise ausdrücklich darauf hin, daß jedes Clubmitglied - mit Dame - herzlich eingeladen ist. Jedes Clubmitglied kann - allerdings ohne Stimmrecht - an der Beiratssitzung teilnehmen.

(QUELLE: Depesche Nr. 10)

SERVICE SCHON VOR 37 JAHREN

Nach längerer Diskussion wird festgestellt, daß der Teilnehmerkreis auch weiterhin der Service-Idee aufgeschlossen gegenübersteht. Es soll deshalb in der ersten Phase des neuen Tischlebens nach einem für diesen Kreis geeigneten Projekt Ausschau gehalten werden. Alle Teilnehmer betonen ihre Bereitschaft, RT 59 Kiel bei einem laufenden Serviceprojekten zu unterstützen.

Aus der Diskussion bei der Gründungsversammlung von Old Tablers Kiel 29 am 9.Nov.1979

(QUELLE: Depesche Nr. 10, 1979)

90 JAHRE RT WINCHESTER

Hallo Männer,

Round Table Winchester feiert im kommenden Jahr sein 90-jähriges Bestehen. Das wird natürlich gebührend zelebriert! Das RTD-Präsidium wird geschlossen anwesend sein und sowohl wir, als auch die Gastgeber würden sich über eine rege Teilnahme freuen! Oldies sind zu diesem Event natürlich auch ganz herzlich eingeladen. Wer sich über die Veranstaltung informieren möchte kann folgenden Link wählen :

<http://www.rtb90.co.uk>

Andreas Baar IRO RTD



OLDIE HISTORYS ...



Noch bevor die neueste Depesche und auch das MGV in den Händen der Mitglieder sind, habe ich (Herbert Kaiser von OT 52 Nordenham und OTD-Archivar) das Motto von OTD-Präsident Peter Weiß beim Tischabend präsentiert. Drei Oldies zeigen: So waren und sind die guten alten Zeiten von OT.



Mehr bzw. anders als die guten alten Zeiten sind die heutigen bei OT: Der Präsident gibt gerade einen Termin bekannt. Etwa drei Sekunden danach ist dieses Foto entstanden.

ALLES IN DER DEPESCHE

Martin und Jens berichten vom AGM, welches kürzlich stattgefunden hat. Zusammengefasst: „Steht alles in der Depesche“ ... Der nächste Tischabend findet bei Alexander am 07.09.2016 statt. Zum Thema des Vortrags teilt er mit: „Steht in der Depesche“.

(Aus dem Protokoll von OT 666 Walsrode)

TOTER HAMSTER

Herwig hatte einen toten Hamster mitgebracht, den seine Katze erlegt hatte. Die Städter sollten mal so ein schönes Tier in Natura sehen. So vielseitig kann Old Tablers sein.

(Aus dem Protokoll von OT 121 Braunschweig)

BADELATSCHEN IM TISCHLOKAL

Es wurde heiß diskutiert und der Vorstand für völlig verückt erklärt. Trotzdem sollte man sich überlegen ob Badelatschen und Strandoutfit ins Tagungslokal gehören.

(Aus dem Protokoll von OT 151 Coburg)

WAS SMARTPHONES SCHAFFEN

Smartphones schaffen das, woran schon Generationen von Frauen gescheitert sind: Die Männer setzen sich beim Pinkeln hin.

(Aus dem Protokoll von OT 179 Göppingen)

NACHRUF

Die Serviceclubs Old Table 162, Round Table 162, Ladies Circle 45 und Tangent Club 45 Sigmaringen trauern um ihr Mitglied

Klaus Schäfer

Mit ihm verlieren wir einen engagierten Tabler und langjährigen Freund, der sich stets mit seinem Wissen und mit großer Leidenschaft eingebracht hat. Er zeigte sich fürsorglich und menschlich. Mit Rat und Tat stand er uns zur Seite. Die Nachricht von seinem Tod macht uns sehr betroffen. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Frau und seiner Familie

Sigmaringen, Oktober 2016

Yours in old table Old Table 162 Sigmaringen Dagobert Ruprecht, Präsident	Yours in table Round Table 162 Sigmaringen Gerd Will, Präsident	Yours in friendship Ladies Circle 45 Sigmaringen Birgit Dittmar, Präsidentin	Yours in friendship Tangent Club 45 Sigmaringen Dr. Heidemarie Meindl-Barking, Präsidentin
---	---	--	--

Vielen Dank
für eure zahlreichen Einkäufe!



ANGEBOT ZUM JAHRESAUSKLANG

Olymp-Hemd, Luxor
mit verdeckter
Knopfleiste und
Manschette, hoch-
wertig gesticktes
Doppellogo



79,- Euro

www.old-tablers-germany.de
DEVO-Shop
s-office@otd-mail.de
Fax: 07131-2780283

TERMINE

Nationale Veranstaltungen

- | | |
|-------------------|--|
| 27.01.-29.01.2017 | Eisenach-Revival III „OToday“ |
| 03.03.-05.03.2017 | Beiratsmeeting in Coburg mit RT und LC zur FUNTA |
| 28.04.-30.04.2017 | AGM LCD/TCD in Lippstadt |
| 19.05.-21.05.2017 | AGM OTD in Köln |
| 05.-07.06.2017 | AGM RTD in Osnabrück |
| 13.10.-15.10.2017 | HJT OTD Höxter-Holzminden |
| 11.-13.05.2018 | AGM OTD Ortenau |
| Mai 2019 | AGM OTD Weimar |
| Mai 2021 | AGM OTD/RTD Coburg |

Distrikt- und Clubveranstaltungen

- | | |
|-------------------|---|
| 25.02.2017 | DV D1 in Eutin |
| 08.03.2017 | DV D12 in Kempten |
| März 2017 | DV D2 in Uelzen |
| März 2017 | DV D6 |
| 01.04.2017 | DV D3 |
| 08.04.2017 | DV D10 in Tuttlingen zusammen mit D9 und den RT DVs 10 und 13 |
| 22.09.-24.09.2017 | 50 Jahre OT 4 Nürnberg |
| 27.10.-29.10.2017 | 50 Jahre RT 42 Bielefeld-Sennestadt |

Internationale Veranstaltungen

- | | |
|-------------------|--|
| 10.03.-11.03.2017 | 90 Jahre RT Winchester |
| 17.03.-19.03.2017 | AGM 41 Club Finnland in Hamina |
| 25.03.-01.04.2017 | Euroskimeeting in Schladming |
| 14.04.-16.04.2017 | AGM 41 Club Mauritius |
| 20.04.-23.04.2017 | AGM 41 Club GB&I in Blackpool |
| 21.04.-24.04.2017 | AGM 41 Club Neuseeland |
| 28.04.-30.04.2017 | AGM 41 Club Dänemark |
| 01.05.-05.05.2017 | Pre-Tour AGM 41 International Südafrika |
| 05.05.-07.05.2017 | AGM 41 International, Sun City Resort, Südafrika |
| 19.05.-21.05.2017 | AGM 41 Club Österreich |
| 20.05.2017 | AGM 41 Club Island |
| 25.05.-28.05.2017 | AGM 41 Club Schweden |
| 26.05.-28.05.2017 | AGM 41 Club Italien |
| 08.06.-11.06.2017 | AGM 41 Club Norwegen |
| 09.06.-11.06.2017 | AGM 41 Club Niederlande in Sneek |
| 16.06.-18.06.2017 | AGM 41 Club Frankreich in Amiens |
| 23.06.-25.06.2017 | AGM 41 Club Surinam |
| 05.07.-09.07.2017 | EMATM In Island, Westman Islands |
| 16.08.-10.08.2017 | RTI WM in Estland, Tallinn |
| 08.09.-10.09.2017 | AGM 41 Club Südafrika |
| 15.09.-17.09.2017 | AGM 41 Club Sambia |
| 22.09.-24.09.2017 | AGM 41 Club Marokko in Casablanca |
| 03.10.-06.10.2017 | Cheese and Beer-Pre-Tour zum AGM Belgien |

